39 Jahrgang. Sonntag, 12. Dezember. Morgen-Ausgabe.



Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22925. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund.“ Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu zwei Beilagen
und
„Westpreußischer Land- und Hausfreund.“

Das Cabinet Rudini.

Die anfangs so harmlos scheinende italienische Ministerkrisis hatte in ihrer weiteren Entwickelung allmählich eine so complicirte Gestalt angenommen, daß Rudini bereits für sein ihm liebgewordenes Portefeuille zu fürchten begann. Endlich ist es ihm jetzt aber doch gelungen, die Krisis zu einem glücklichen Ende zu führen und das Ziel zu erreichen, dem zu Liebe anscheinend die Krisis überhaupt ins Werk gesetzt worden ist: den Eintritt Zanardellis in das Cabinet. Dieser, der nach dem Sturze des Ministeriums Giolitti selbst das Ministerpräsidium in die Hand zu bekommen gestrebt hatte, verspürte offenbar wenig Lust, in ein Cabinet einzutreten, das einen anderen Namen als den seinen trug. Auch mochte er besondere Scheu tragen, sich dem Cabinet eines Mannes anzuschließen, der von jeher nur den einen Grundsatz hatte, daß ein Staatsmann keine Grundsätze haben dürfte, und dessen politische Gesinnung nach Belieben und auf Commando von rechts nach links und von links nach rechts wechselte. Wenn Zanardelli sich zum Schluß doch entschlossen hat, das schwankende Cabinet Rudinis durch seinen Eintritt zu stützen, so ist dies geschehen, weil Rudini ihm gegenüber die Verpflichtung übernommen hat, aus seiner politischen Haut zu fahren, wobei ihm langjährige Uebung zu statten kam. Rudini ist im Grunde seines Herzens trotz mancher äußerlichen Wandlungen der clerical-conservative Feudalbaron geblieben, als welcher er seine Laufbahn begann. Das hat ihn freilich nicht gehindert, nach Belieben rechts und links, clerical, anticlerical, ja selbst radical zu sein, wenn das Geschäft es so mit sich brachte. Seine politische Gesinnung hat Rudini auch nicht gehindert, sich jetzt mit dem streng liberalen Zanardelli zu verbinden und seinem Cabinet nach Ausschiffung der ausgeprägt conservativen Minister ein liberales und anticlericales Gepräge zu verleihen, was ihn nicht hindern wird, nach wie vor sich um die Gunst seiner Conservativ-Liberalen mit Eifer zu bemühen.

Was jetzt gekommen ist, war seit langer Zeit vorauszusehen. Schon bei Gelegenheit der Ernennuug des Justizministers, dessen Portefeuille durch den Tod Costas erledigt war, hatte Rudini eine radicale Umgestaltung seines Cabinets geplant, und er ließ damals sowohl bei Zanardelli wie bei Giolitti anfragen, ob sie geneigt seien, sich bei einer Reconstruction des Cabinets zu betheiligen. Giolitti lehnte damals ab, da er sich vollständige Actionsfreiheit vorzubehalten wünschte, und Zanardelli ließ erwidern, er wolle in das Cabinet nicht eintreten, weil ihm eine Krisis ohne durchgreifende Aenderung der Politik nicht zweckmäßig scheine, da er die außerordentlich lässige Haltung der Regierung gegenüber den gefährlichen Agitationen der clericalen Partei nicht gutheißen könne. Giolitti, an den sich Rudini auch jetzt wiederum gewandt hat, ist seiner früheren Haltung treu geblieben; offenbar will er sich für bessere Dinge aufsparen als für das Mitwirken in einem Cabinet. Zanardelli aber hat seine Haltung geändert, da ihm Rudini nicht nur die Garantie einer liberalen Haltung des Cabinets gegeben hat, sondern auch durch den schon vor mehreren Monaten ins Werk gesetzten Feldzug gegen den Clericalismus gezeigt hat, daß er ernstlich bereit ist, zu Gunsten der Politik Zanardellis auf seine eigene zu verzichten.

Auf die auswärtige Politik Italiens hat dieser Wechsel innerhalb des Cabinets selbstverständlich keinen Einfluß. Sowohl Rudini wie der Minister des Auswärtigen, Visconti Venosta, sind nicht aus innerem Drange, sondern aus der politischen Einsicht für die Bedürfnisse ihres Vaterlandes Anhänger des Dreibundes geworden, den sie als eine nothwendige Bedingung für die politische Entwickelung Italiens erkannt haben. Durch die Reconstruction des Cabinets ist dessen Dreibund-Tendenz eher stärker als schwächer geworden. Für die innere Politik bedeutet der Cabinetswechsel eine Verschiebung des politischen und parlamentarischen Schwerpunktes der Regierung von rechts nach links. Daß Rudini hierdurch seine Stellung verstärkt hat, kann nicht bezweifelt werden. Ob aber diese Verstärkung genügt, um deren Lebensfähigkeit auf längere Zeit zu garantiren, bleibt abzuwarten, und noch heute gilt die Frage, die schon vor mehreren Monaten „Populo Romano“ aufwarf, „ob Rudini, der gewisse Erfahrungen als Seiltänzer gesammelt, und sich sogar in Luftsprüngen von der äußersten Rechten nach der äußersten Linken versucht hat, ferner das Gleichgewicht zu bewahren vermöge“.

Deutschland.

Wie die Berliner Leitung der freisinnigen Volkspartei gegen die freisinnige Vereinigung vorgeht,

dafür bringt heute die „Nation“ wieder ein paar neue drastische Belege wie folgt:

In Schneidemühl ist bereits vor Monaten ein Mitglied der freisinnigen Vereinigung, Director Ernst, als gemeinsamer liberaler Reichstagscandidat aufgestellt. Die lokalen Führer der freisinnigen Volkspartei waren nicht bloß einverstanden, sondern betheiligen sich auch wacker an der Wahlagitation, die schon eingesetzt hat. Die Aussichten für Ernst sind günstig. Plötzlich erscheint ein volksparteilicher Emissär aus Posen zu dem Zwecke, eine volksparteiliche Sondercandidatur zu insceniren. Die eigenen Parteigenossen des Herrn rathen ab und erklären, an der Candidatur Ernst festhalten zu wollen. Ein erneuter Versuch hat denselben Erfolg. Der Herr aus Posen reist ab, anscheinend überzeugt. Bald darauf stellt man schriftlich das Verlangen: Unterstützung der volksparteilichen Candidatur Sachs in Fraustadt-Lissa oder — Aufstellung einer volksparteilichen Sondercandidatur in Schneidemühl. Um diese Retorsionspolitik richtig würdigen zu können, muß man wissen, daß die Candidatur Sachs eine Improvisation kühnster Art ist. Herr Rechtsanwalt Sachs aus Berlin erscheint eines Tages in Begleitung einiger Glogauer Herren in Fraustadt und wird nach einem Vortrage schlankweg als freisinniger Reichstagscandidat für Fraustadt-Lissa proclamirt. Im Jahre 1893 candidirte dort der Landtagsabgeordnete Kolisch, Mitglied der freisinnigen Vereinigung. In Lissa besteht ein liberaler Wahlverein, der bisher die Wahlen vorbereitete. Dem Wahlverein gehören auch Volksparteiler an. Der Wahlverein ist sehr erstaunt über die Candidatur Sachs, ratificirt dieselbe nicht; und als Herr Sachs kürzlich in Lissa einen Vortrag hält, wird ihm rund und nett gesagt, und zwar von seinen eigenen Parteigenossen, daß seine Candidatur aussichtslos sei. Der Gedanke, die Candidatur Sachs auch in Lissa zu proclamiren, wird — als nicht gehegt — fallen gelassen. Im übrigen sind die Vertreter beider freisinnigen Richtungen in Lissa bereit, sich über einen gemeinsamen freisinnigen Candidaten zu verständigen. Angesichts dieses Thatbestandes droht man in Schneidemühl mit einer Sondercandidatur, wenn Sachs in Fraustadt-Lissa nicht acceptirt wird.

Um die Friedensliebe der Leitung der freisinnigen Volkspartei noch weiter zu erweisen, nominirt man dieser Tage (wie schon kurz erwähnt) den Redacteur Himmelein aus Gotha als volksparteilichen Reichstagscandidaten in Rudolstadt, das jetzt im Reichstage durch den Präsidenten des Schwarzburg-Rudolstädter Landtages Lüttich vertreten ist. Herr Lüttich ist bekanntlich Mitglied der freisinnigen Vereinigung. Der Erfolg wird vermuthlich in all diesen und gar manchen anderen Wahlkreisen derselbe sein wie in Oldenburg-Plön.

Berlin, 11. Dez. Die **Handelskammern** sind vom Oberpräsidenten ersucht worden, sich gutachtlich über die Vorschläge betreffend die **Preisnotirungen für Getreide** zu äußern.

* **[Ueber das Befinden der Prinzessin Victoria]**, der Tochter des Kaiserpaares, wird gemeldet, daß es sich um ein nicht erhebliches Uebelbefinden handelt, welches bald beseitigt sein dürfte.

* **[Frhr. v. Marschall]**, der Botschafter in Konstantinopel, ist von dem ihm bewilligten kurzen Urlaub auf seinen Posten zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Botschaft wieder übernommen.

* **[Die freisinnige Vereinigung und Mommsen.]** Der Vorstand der freisinnigen Vereinigung sandte Theodor Mommsen zu dessen achtzigstem Geburtstage folgendes Glückwunschschreiben:

Berlin, 30. November 1897. Hochverehrter Herr! Der Tag, an welchem die besten der Mitlebenden im ganzen Vaterlande und weit darüber hinaus in der ganzen gesitteten Welt ihre Blicke auf Sie richten und dankbaren Herzens mit frohen Wünschen an Sie herantreten, gestaltet sich für die Unterzeichneten, Ihre politischen Gesinnungsgenossen, noch in ganz besonderer Weise zu einem Fest der Freude und des Stolzes. Indem wir uns mit den vielen Tausenden vereinigen, um unsere Huldigung und unsere Wünsche darzubringen, können wir uns sagen, daß die innere Uebereinstimmung über die Wege und Ziele der höchsten staatsbürgerlichen Aufgaben Sie, hochverehrter Mann, bereits vor langen Jahren unserer engeren Verbindung zugeführt hat, und daß wir bis zur heutigen Stunde uns dem hohen Gefühle hingeben dürfen, Sie zu den Unsrigen zu zählen.

Es gab eine schönere Zeit als heute. Damals hatten wir die Ehre, in den Reihen der Volksvertretung mit Ihnen zu stehen. Der Glanz, der von dieser Ihrer Genossenschaft auf unsere Verbindung fiel, war ein hohes Ehrenzeugniß für dieselbe und ist es für alle Zeit geblieben. Auch heute noch, wann immer uns zum Bewußtsein kommt, daß wir Ihrer Sympathie theilhaftig sind, erwächst uns daraus eine bedeutsame Festigung unserer Ueberzeugung. Zugleich mit dem innigen Wunsche, daß dem vom höchsten Ruhmesglanz umstrahlten Mann der Wissenschaft seine ungeschwächte Lebens- und Schaffenskraft noch ungezählte Jahre erhalten bleibe, lassen Sie uns die Hoffnung aussprechen, daß eben so lange uns noch das Glück zu Theil werde, in Ihnen den tapferen, hochgesinnten, treuen Bundesgenossen zu erblicken. In höchster Verehrung die Mitglieder der freisinnigen Vereinigung. (Unterschriften.)

An Ludwig Bamberger, den Senior der Unterzeichner des Glückwunschschreibens, ist darauf folgende Antwort ergangen:

Mein verehrter Freund! Sagen Sie es unserem Verein, wie dankbar ich Ihnen allen bin und bleibe für Ihre freundlichen Worte. Ja wohl gab es schönere Zeiten als diese des Zusammenbrechens des Erreichten und des Vereitelns des Gehofften; wir müssen es fertig bringen, auch ohne Hoffnung unsere Schuldigkeit zu thun. Zum Volksvertreter hat mich Gott nicht geschaffen und nur die Noth gemacht; aber ein guter Bürger denke ich gewesen zu sein und zu bleiben, und mancher hält doch aus. So lassen Sie mich auch ferner einer der Ihrigen sein. Ch., 4. Dezember 1897. Ihr Mommsen.

* **[Fahrpreisermäßigung zum deutschen Turnfest.]** Beim Minister Thielen war der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft um eine Audienz eingekommen, um für das nächstjährige deutsche Turnfest in Hamburg Schritte zur Erlangung von Fahrpreisermäßigung bezw. Verlängerung der Dauer der Fahrkarten zu thun. In der Antwort wurde ersucht, die Anträge schriftlich zu stellen, und gleichzeitig bemerkt, daß nach den für die preußischen Staatseisenbahnen maßgebenden Verwaltungsgrundsätzen die regelrechten Fahrpreise zu Gunsten einzelner Vereine nicht ermäßigt werden dürfen. — In anderen deutschen Ländern war man bei den großen Turnfesten entgegenkommender.

* **[Eisenbahnunfälle.]** Im Monat Oktober haben auf den deutschen Eisenbahnen (excl. Baiern) 27 Entgleisungen, 33 Zusammenstöße und 181 sonstige Betriebsunfälle stattgefunden. Bei diesen 241 Eisenbahnunfällen wurden getödtet 6 Reisende, 36 dienstlich beschäftigte Bahnbeamte und Bahnarbeiter und 27 Fremde, im ganzen 69 Personen. Verletzt wurden 145 Personen, von deneu 37 Reisende und 94 Bahnbeamte und Bahnarbeiter waren. Der Monat ist im allgemeinen schlimmer verlaufen, als irgend einer der vorhergehenden. Die Zahl der Betriebsunfälle ist gegen den September gewachsen, und zwar um nicht weniger als 23. Darunter sind nur die Entgleisungen an Zahl geringer geworden, während außer den „sonstigen“ Unfällen die Zusammenstöße weiter zugenommen haben. Die Gesammtziffer der Getödteten und Verletzten ist genau so groß, wie im Juli.

* **[Weibliche Fabrikinspectoren.]** Nachdem vereinzelt weibliche Fabrikinspectoren angestellt worden sind und sich im allgemeinen bewährt haben, ist, so schreibt man dem „B. Tagebl.“, man bemüht, solche Art der Fabrikaufsicht weiter auszudehnen. Allerdings geschieht dies in einer recht merkwürdigen Weise. Es sind nämlich verschiedentlich Diakonissinnen und weibliche Personen aus ähnlichen Berufszweigen den Fabrikinspectoren zur Ausbildung und Aushilfe zugetheilt worden. Es muß bezweifelt werden, ob diese Damen, deren eigentlicher Beruf doch in ein ganz anderes Gebiet gehört, zu einem schon in technischer Beziehung so schwierigen Amt sich eignen können. In den Kreisen derjenigen Arbeitgeber, welche Arbeiterinnen beschäftigen, ist man über diese Bestrebungen höchst erstaunt, und auch auf die Arbeitnehmer machen sie keinen guten Eindruck.

* **[Polizeiliche Amtsüberschreitung.]** Als einen „unerhörten Fall von Amtsüberschreitung“ bezeichnete in einer Verhandlung in Frankfurt a. M. Justizrath Geiger ein Vorkommniß, das jetzt ein gerichtliches Nachspiel gefunden hat. Zwei städtische Beamte, Registrator Karl Knoth und Ingenieur Hch. Wehner, kamen am 10. Oktober Abends mit ihren Frauen aus einer Weinwirthschaft. Als das Ehepaar K. aus nebensächlichem Anlaß einige laute Worte wechselte, machten einige Gaffer ungezogene Bemerkungen darüber. K. und W. wiesen die Einmischung zurück, und die Zurechtgewiesenen nahmen darauf eine drohende Haltung an. Gleich darauf erschien der Schutzmann Gerth, der in Gemeinschaft mit dem Schutzmann Fay die beiden Communalbeamten für verhaftet erklärte, trotzdem diese sich genügend legitimirten. W. ersuchte die Polizisten um Schutz gegen die Angreifer. Statt dessen legte der Schutzmann Gerth einen Knebel um das Handgelenk Ws. und zerrte ihn im Laufschritt zur Wache, während K. von Fay festgenommen wurde. Unterwegs soll W., nach Aussage des Schutzmanns Gerth, Widerstand geleistet haben. In Wahrheit hat er den Schutzmann ersucht, seine Schlüssel an seine Frau geben zu dürfen, da diese sonst Ungelegenheiten haben würde. Dieser Wunsch wurde nicht gewährt. Der Staatsanwalt beantragte selber die Freisprechung, da die Schutzleute nicht in regelmäßiger Ausübung ihres Amtes sich befunden hätten. Das Urtheil lautete auf Freisprechung mit Uebernahme der Vertheidigungskosten auf die Staatskasse, da weder grober Unfug noch Widerstand irgendwie erwiesen sei. Die Schutzleute haben sich, das sprach der Vorsitzende bei der Urtheilsverkündung aus, einer Amtsüberschreitung schuldig gemacht. Statt die Angeklagten gegen Angriffe zu schützen, haben sie vielmehr Unschuldige verhaftet und die Frauen ihrem Schicksal überlassen. Der Antrieb zu der widerrechtlichen Verhaftung könne vielleicht darin gefunden werden, daß die Schutzleute ihre Macht an Gemeindebeamten erproben wollten.

* **[Maßnahmen gegen Anarchisten.]** In München hielt die Polizei bei dem Anarchisten Josef Schweizer eine zwei Stunden währende Haussuchung ab. Die anarchistische Bibliothek wurde beschlagnahmt. In Frankfurt a. M. hat die Staatsanwaltschaft gegen den Uhrmacher Josef Knaak, bei dem bei einer Haussuchung mehrere Exemplare des „Socialist“ vom 11. November d. Js. gefunden und beschlagnahmt worden waren, Anklage wegen Aufreizung zum Klassenhaß erhoben. Den ebenfalls in Frankfurt a. M. wohnenden Anarchisten Jäckel hat die Polizei aus Frankfurt und dem preußischen Staatsgebiet ausgewiesen.

* **[Die officiöse „Nordd. Allg. Ztg.“]** schreibt in einem Artikel zur ersten Berathung des **Flottengesetzes**: „In den wichtigsten Principienfragen besteht eine weitgehende Uebereinstimmung der Ansichten und Ziele. Hiermit eröffnet sich aber auch die Hoffnung, daß die noch vorhandenen Bedenken beseitigt und die entgegenstehenden Hindernisse aus dem Wege geräumt werden. Das fällt der Budgetcommission zu, an die der Gesetzentwurf verwiesen ist und die seine Berathung der Bedeutung der Sache entsprechend fördern wird. Der Verlauf der ersten Lesung kann die verbündeten Regierungen nur in der Entschlossenheit bestärken, an den Grundsätzen der Vorlage festzuhalten: gegenseitige Bindung der zur Legislative berufenen Factoren des Reiches, gesetzliche Festlegung des Sollbestandes der Flotte, der zur Erreichung erforderlichen Fristbemessung, der zu seiner Erhaltung nothwendigen Ersatzbauten, der zu seiner Verwendung unerläßlichen Indiensthaltungen und des Personalbestandes. Ueber die Mittel und Wege zur Erreichung dieses Zieles wird, so hoffen wir, eine Einigung erreicht werden.“

Frankreich.

Paris, 8. Dez. Die **Gattin** des deportirten Ex-Capitäns **Dreyfus** hat folgendes Schreiben an den **Papst** gerichtet:

Heiligster Vater! Lucie Eugénie Dreyfus, Gattin des Hauptmannes jüdischer Herkunft und in glänzendster Stellung in der französischen Armee, erbittet und erfleht die Intervention des Heiligsten Vaters unter folgenden Umständen: Alfred Dreyfus, einer der pflichteifrigsten Soldaten seines Landes, wurde auf eine lügenhafte und frivole Anschuldigung von einem außerordentlichen Militärgerichte zu lebenslänglicher Deportation mit schwersten Verschärfungen verurtheilt. Täglich wächst der Zweifel an Dreyfus' Schuld. Ueberdies beginnen christlich Denkende den Einfluß antisemitischer Vorurtheile in dieser Angelegenheit zu fürchten. Die Experten im Schriftfach waren bei Abgabe ihres Gutachtens seltsam zögernd. Die dem geheimen Gerichtshofe vorgelegten Beweisdocumente und Indicien waren unzureichend. Nach dem fürchterlichen Urtheile war es Niemandem gestattet, den Gefangenen zu sehen, der in grausamer Weise dem Schoße seiner Familie entrissen und auf die Teufelsinsel gebracht wurde, wo er ein entsetzliches Dasein führt. Lucie Eugénie Dreyfus erfleht zu Füßen Eurer Heiligkeit demüthigst das Mitleid und die Theilnahme des Vaters der katholischen Kirche. Sie erklärt den Gatten für unschuldig und für das Opfer eines Rechtsirrthums. Da er von der übrigen Menschheit abgeschlossen ist, so wurde diese Bittschrift von der schmerzgebeugten Gattin unterzeichnet, die ihren thränenvollen Blick zu dem Statthalter Christi erhebt, wie einst die Töchter Jerusalems die Blicke zu Christus selbst erhoben. Lucie Eugénie Dreyfus.

Rußland.

Petersburg, 10. Dez. Noch im Laufe des Dezember soll die Berufung des früheren Generalgouverneurs von Warschau, **Grafen P. Schuwalow**, dessen Gesundheitszustand sich bedeutend gebessert hat, auf den seit dem Tode des Grafen Heyden erledigten Posten des Generalgouverneurs von Finland erfolgen. Graf Schuwalow wird demnächst in der russischen Hauptstadt eintreffen.

Von der Marine.

Kiel, 10. Dez. Die **Reparatur** des im Belt durch die **„Brandenburg“** beschädigten Panzers **„Württemberg“** wird sechs Wochen in Anspruch nehmen. Die Kesselanlage ist etwas beschädigt.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Reichstag.

*** Berlin, 11. Dezember.**

Vor ziemlich leeren Bänken setzte heute der Reichstag die **Generaldebatte über den Etat** fort. Es betheiligten sich daran je ein Vertreter des Centrums und der Conservativen, sowie der socialdemokratische Abgeordnete **Bebel**, welcher in einer von der Tribüne gehaltenen zweistündigen Rede in seiner temperamentvollen Art eine Fluth von Angriffen gegen die herrschende Politik richtete unter Anwendung starker Ausdrücke, welche sogar ein Einschreiten des Präsidenten nöthig machten. Am Bundesrathstisch beschränkte man sich auf kurze Erklärungen, die im weiteren Verlauf der Discussion nicht unerwidert bleiben dürften. Als Redner sind u. a. noch die Abg. Rickert, Richter (freis. Volksp.) und Kardorff (Reichsp.) gemeldet.

Abg. **Fritzen** (Centr.) erklärt sich gegen die frühere Miquel'sche Finanzreform und für Beibehaltung des Systems der Matricularumlagen. Er tadelt die bei dem Marinegesetz gemachte Bemerkung des Abg. Grafen Limburg-Stirum, daß das Ansehen Deutschlands im Ausland gesunken sei. Die Aeußerung sei unangebracht gewesen im Augenblicke, wo in Ostasien große Interessen für uns auf dem Spiel stehen. Auch sachlich sei die Aeußerung unzutreffend. Wie sehr sei Deutschlands Stimme bei der griechischen Frage ins Gewicht gefallen. Redner giebt dem Wunsche Ausdruck nach einer Verständigung in der Flottenfrage und verurtheilt aufs schärfste das Duell. Unerträglich sei der Gebrauch, daß Leute, die den Zweikampf verworfen, zu Reserveoffizieren nicht zugelassen werden; sie würden vorher über ihre Stellung zum Duell befragt.

Kriegsminister **v. Goßler**: Der allerhöchste Kriegsherr ist bestrebt, die Duelle im Heere so viel wie möglich verringert zu sehen. Kein Offiziers-Aspirant wird gefragt, wie er über das Duell denkt. Darüber bestehen ganz bestimmt sich äußernde Erlasse. Die Cabinetsordre betreffs des Duellwesens hat eine ausgezeichnete Wirkung gehabt. Es sind seitdem überhaupt

nur zwei Duellfälle unter activen Offizieren bekannt geworden, in Stargard und in Bremen. In beiden Fällen liegt eine schwere Verletzung der häuslichen Ehre vor — beide Fälle zählen zu denjenigen, wo dem Offizier die Ehre höher stehen muß, als das Leben. Es ist nicht nur die Pflicht des Offiziers, sondern jedes gebildeten Mannes, die gute Sitte zu wahren. Und wenn im Heere und auch sonst man die Ehre eines anderen ebenso schätzt wie die eigene, so werden solche Streitigkeiten von selbst verschwinden.

Abg. **v. Leipziger** (cons.) hat das Vertrauen zu den leitenden Männern, daß sie das Ansehen Deutschlands wieder emporheben, wie es unter dem Fürsten Bismarck der Fall gewesen ist. Er hofft, daß bei dem Abschluß neuer Handelsverträge auf die Landwirthschaft mehr Rücksicht genommen werde, er verlangt, daß der Bundesrath endlich zur Einschränkung resp. Beseitigung der Transitläger und Getreidezollcredite schreite.

Abg. **Bebel** (Soc.) knüpft an die Mahnung des Kriegsministers v. Goßler: „Jeder wahre die Ehre des anderen" an. Warum sorge dann der Minister nicht dafür, daß solche Reden unterbleiben, in denen wir „vaterlandslose Gesellen" genannt sind und eine „Rotte Menschen, die nicht werth sei, Deutsche zu heißen?" Bebel weist auf die kolossalen Ausgaben für Schiffe und Kasernen hin, während kein Geld übrig sei für Schulen und andere Culturaufgaben: das sei eine Schande für einen Culturstaat. Die Militärstrafreform sei eine Jammergeburt und bezüglich der Aufhebung des Coalitionsverbots der Vereine sei das Versprechen des Reichskanzlers unerfüllt geblieben. Von den beim Streik im Saar-Revier vor vier Jahren brodlos gewordenen Arbeitern seien noch heute viele unbeschäftigt, weil die kgl. Bergwerksverwaltung sich weigere, sie anzunehmen. Pfui über solches Verhalten der Behörde in einem christlichen Staat. Die sogenannte sociale Reform stocke. Der Reichskanzler habe eine Deputation der Bäckermeister empfangen, aber die Bäckergesellen nicht hören wollen.

Präsident **v. Buol** ruft den Abg. Bebel zur Ordnung, weil er bezüglich einer Maßregel der Behörde den Ausdruck „Pfui" gebraucht habe.

Reichskanzler **Fürst Hohenlohe** hält mit Rücksicht auf Bebels Anfangsworte für nöthig, die constitutionelle Gepflogenheit in Erinnerung zu bringen, die Person des Monarchen nicht in die Debatte zu ziehen. Er erklärt, daß er hinsichtlich der Aufhebung des Verbindungsverbots der Vereine kein bindendes Versprechen abgegeben, sondern nur der Zuversicht Ausdruck gegeben habe, daß in den Einzelstaaten, so wie er selbst es gewünscht habe, möge vorgegangen werden. Welche Bedingungen daran geknüpft werden würden in den Einzelstaaten, sei damals von ihm nicht vorauszusehen gewesen. Wie die reichsgesetzliche Regelung etwa erfolgen solle, darüber werde noch zu reden sein. Die Bäckermeister habe er empfangen, da sie eine Abänderung der Bäckereiverordnung erstreben, während die Gesellen für die Aufrechterhaltung der bestehenden Verordnung sprechen wollten, deren Aufhebung gar nicht in Aussicht genommen sei. (Heiterkeit.)

Kriegsminister **v. Goßler** weist auf die Inconsequenz der Socialisten hin, sofern sie sich immer über die großen Militärkosten beschwerten, während in ihrem Programm die allgemeine Volksbewaffnung gefordert werde, welche Milliarden beanspruche.

Staatssecretär **Tirpitz** entgegnet auf die Behauptung Bebels, Bismarck sei ein Gegner der Marinevorlage, er habe hier einen Brief des Fürsten Bismarck, worin er schreibt, daß wenn er im Reichstag wäre, er für die Vorlage stimmen würde. (Heiterkeit.)

Staatssecretär Graf **Posadowsky** versichert, den verbündeten Regierungen sei es mit der Fortführung der Socialreform heiliger Ernst.

Alsdann wurde die Sitzung auf Montag vertagt.

Kiel, 11. Dez. Der **Kaiser** wird am Dienstag Nachmittag hier eintreffen. Abends findet im Schlosse anläßlich der **Abreise des Prinzen Heinrich nach Ostasien** ein **Diner** statt, an welchem das Gefolge des Kaisers, die Admirale, die Offiziere des Flaggschiffes „Deutschland" und der „Gefion", ferner die nach China designirten Offiziere des Seebataillons Theil nehmen. Am Mittwoch wird sich (wie schon gemeldet) der Kaiser und Prinz Heinrich an Bord der „Deutschland" einschiffen; der Kaiser geleitet den Prinzen bis Brunsbüttel oder Rendsburg.

Das Flaggschiff „Deutschland" ist heute Nacht 12 Uhr in Kiel angekommen und heute Vormittag ins Dock gegangen, um vor der Ausreise noch einer Bodenrevision unterworfen zu werden.

Berlin, 11. Dez. Nach einer Mittheilung der „Nationalzeitung" ist von irgend welchen **Interventionsversuchen Rußlands und Englands** bezüglich des **Vorgehens Deutschlands in China** nichts bekannt geworden.

Dem Vernehmen nach hat der frühere Präsident des japanischen Abgeordnetenhauses Prinz Konoye Atsumaro, der jetzige Gesandte für Berlin, den Auftrag erhalten, der deutschen Regierung die **politische Haltung Japans** in der chinesischen Angelegenheit zu notificiren. Er erklärte, daß Japan keinerlei Einwendungen gegen eine definitive **Besetzung der Kiautschaubucht** oder die Pachtung derselben erheben würde, wenn diese auf eine Zone von 100 englischen Meilen beschränkt wird.

— Aus **Greifswald** ist dem Staatssecretär Tirpitz eine **Kundgebung** von 600 Personen **für das Flottengesetz** zugegangen.

Stettin, 11. Dez. Als heute Nachmittag der für China gebaute Kreuzer „**Kheu Hay**" auf der Vulcanwerft **vom Stapel laufen** sollte, blieb das **Schiff stecken** und konnte bisher nicht wieder in Bewegung gebracht werden. Drei Attachés der chinesischen Gesandtschaft wohnten dem Vorfalle bei.

Prag, 11. Dez. Heute ist der gesammten Garnison ein **Corpsbefehl** bekannt gegeben, wonach der Kaiser unter Hervorhebung des vollen Vertrauens auf die Pflichttreue aller Truppen für die Wiederherstellung der Sicherheit und Ordnung den verwendeten Truppen seinen Dank ausspricht. General Grünne hat das Obercommando über die beiden in Böhmen dislocirten Corps übernommen.

Am 13. Dez.: SA 7.58. SU 3.21. **Danzig, 12. Dez.** M.A. 7.00, M.U. bei Tage.

Wetteraussichten für Montag, 13. Dezember, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Feuchtkalt, Nieder- schläge, lebhafte Winde.

Dienstag, 14. Dezember: Wolkig, kälter, starke Winde, Niederschläge.

---

* **[Danziger Männergesang-Verein.]** Als Nachfeier seines, bekanntlich nur im Herrenkreise begangenen Stiftungsfestes hat der Verein für nächsten Dienstag einen Familien-Abend im Schützenhaussaale veranstaltet, dessen erster Theil dem Andenken Felix Mendelssohns gewidmet sein wird. An der Spitze des Programms steht daher der Vortrag von vier der schwungvollsten Mendelssohn'schen Chorlieder, sowie ein Festvortrag des Hrn. Hauptlehrer Zürn über Felix Mendelssohn-Bartholdy und darauf der Tenorsolo-Vortrag des Mendelssohn'schen „Morgengrußes" und des „Reiseliedes". Im weiteren Verlaufe des Abends sollen die beim Stiftungsfeste gesungenen Chöre, welche damals den lebhaftesten Beifall fanden, sowie vom Solobaryton zwei der beliebten Brückler'schen Trompetenlieder zum Vortrag kommen. Schließlich werden musikalisch-theatralische Aufführungen, darunter ein humoristisches Duett von Genée und die Operette „Moderne Minnesänger", folgen.

* **[Verein für Gesundheitspflege.]** Gestern Abend verhandelte der Verein über die Frage: **Ist die Schule für die geistige Ueberbürdung verantwortlich zu machen?** Es lag ein Referat des Herrn Kreisphysikus Dr. Eschricht vor, welches verlesen wurde, da der Referent am Erscheinen verhindert war. Herr Dr. Eschricht kam zu dem Ergebniß, daß die Frage, ob eine Ueberbürdung vorliege, nur durch genaue Untersuchungen, an denen es zur Zeit noch fehle, beantwortet werden könne. Als eine geeignete Methode für derartige Untersuchungen erachtete der Referent die Aesthesiometrie, ferner wird die Anstellung von Schulärzten für empfehlenswerth erachtet. Es entspann sich hierauf eine längere Discussion, in welcher die Herren Sanitätsrath Dr. Freymuth, Director Neumann und Oberlehrer Dr. Lakowitz die Ausführungen des Herrn Dr. Eschricht bekämpften, während der Vorsitzende, Herr Medizinalrath Dr. Bornträger, die Vertheidigung des Referenten übernahm.

* **[Inländischer Ausnahmetarif für Getreide.]** Am 13. Dezember d. Js. tritt für die Beförderung von Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchten, Raps und Rübsaat, Malz, Mühlenerzeugnissen und Kaffee-Ersatzmitteln, aus Getreide oder Mühlenerzeugnissen hergestellt, nach den Hafenplätzen Danzig, Königsberg i. Pr. und Memel ein besonders ermäßigter Ausnahmetarif in Kraft. Derselbe gilt nur für den Verkehr von den an und östlich der Linie Neustadt Westpr.-Carthaus-Berent-Konitz-Nakel-Gnesen gelegenen Stationen mit der Maßgabe, daß auf den Bestimmungs-(Hafen-) Stationen die Sendungen von den Eisenbahnwagen entladen und durch Landfuhrwerk oder zu Wasser abgefahren oder auf Lager genommen, also nicht unmittelbar mit der Eisenbahn weiterbefördert werden.

* **[Stadttheater.]** Die neue Ausstattungs-Operette „**Die Geisha**", welche gleich Sullivans „Micado" und „Gondolieri" aus London zu uns kommt, soll nun als Festgabe für die Weihnachtszeit aam nächsten Sonntag zur ersten Aufführung gelangen. Für die junge Welt wird auch diesmal ein dramatisches Weihnachtsmärchen, das den Titel führt „**Aus der Märchenwelt**", inscenirt werden.

* **[Ueber die Pflege einer leserlichen Handschrift der Schüler]** hat der Cultusminister Dr. Bosse neuerdings Veranlassung genommen, sich in einem Bescheide an die Provinzialschulcollegien auszusprechen. Der Minister giebt darin zu erwägen, ob nicht durch eine geeignete Einwirkung auf die Ausbildung der angehenden Schreiblehrer in den Seminaren für die Handschrift in den Schulen im allgemeinen noch mehr als bisher geschehen könnte. Ueberall soll gleichgemäß darauf gehalten werden, daß die Schülerarbeiten sorgfältig und reinlich geschrieben werden. Entsprechen eingelieferte häusliche Arbeiten dieser Forderung nicht, so sind sie vor der Correctur mit der Weisung zurückzugeben, daß sie noch einmal ordnungsmäßig abgeschrieben werden.

* **[Kaufmännisches.]** Der rührigen Thätigkeit des auch in Danzig durch einen Zweigverein vertretenen Hamburger Vereins für Handlungs-Commis von 1858 ist es wiederum gelungen, die Zahl seiner vermittelten Stellen um ein neues Tausend zu vermehren. Am 8. Dezember erfolgte die Besetzung des **65 000sten kaufmännischen Postens**, nachdem erst am 27. September die 64 000ste Stelle durch ihn erledigt worden war. Bekanntlich ist die Vermittelung des 58er Vereins sowohl für Aufträge ertheilende Firmen, als auch für stellesuchende Mitglieder vollständig kostenfrei.

* **[Ehejubiläumsmedaille.]** Dem früheren Amtsvorsteher Wenzlaff in Sageritz (Kr. Stolp) ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

⊙ **[Carlschulz - Abend.]** Am Mittwoch, den 15. Dezember, findet im Apollo-Saale ein humoristischer Abend des Hofopernsängers Herrn F. Carlschulz statt. Aus Kassel berichtet man über diese Abende: Eine Fülle von Witz und Humor sprudelte aus dem Munde des Vortragenden und es wurde viel und herzlich gelacht. Aber auch Ernstes wechselte damit ab. Von den zahlreichen Nummern seien nur erwähnt die „Sprachgebräuche", das „Personalverzeichniß einer Oper" und das „X der Röntgenstrahlen".

* **[Grundstücksverkauf.]** Herr Max Philipsohn ersucht uns um die Mittheilung, daß das Haus Frauengasse Nr. 15 die Kaufmann Max Philipsohn'schen Eheleute gekauft haben. In den gestern Abend veröffentlichten Auflassungsnotizen war nur der Name des Gatten als Käufer genannt.

[Polizeibericht für den 11. Dezember.] Verhaftet: 13 Personen, darunter 3 Personen wegen Hausfriedensbruchs, 2 Personen wegen Einschleichens, 1 Person wegen Majestätsbeleidigung, 1 Person wegen Unfugs, 2 Personen wegen Trunkenheit, 2 Bettler. — Gefunden: 1 Doppelschlüssel, 1 goldene Damenuhr mit Kette; am 6. November cr. Papiere des Arbeiters Eduard Linde, am 30. Oktober cr. im Tunnel Elisabethwall 2 Pferdedecken, 2 Säcke und 2 Streifen Leinewand, abzuholen aus dem Fundbureau der kgl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Portemonnaie mit ca. 17 Mark, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

* Der **deutsche Wahlverein** für den Wahlbezirk **Berent-Dirschau-Pr. Stargard** hält am Sonnabend, den 18. Dezember, in Berent eine Hauptversammlung ab, an welcher alle deutschen Wahlmänner aus dem genannten Bezirke Theil nehmen können. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Wahl des Vorstandes und des Vororts.

□ **Graudenz**, 11. Dez. Hier erscheint von Mitte Dezember ab eine **polenfreundliche Zeitung in deutscher Sprache** unter dem Titel „Graudenzer Courier". Das Blatt wird zunächst wöchentlich einmal herausgegeben. In einem Prospecte in dem für das neue Blatt Propaganda gemacht wird, heißt es: „Die ehrlichen Deutschen können sich also nicht von der Wahrheit hinsichtlich der Polen überzeugen, weil die Deutschen keine polnischen Zeitungen lesen und so verharren sie in der Feindschaft gegen die Polen. Diesem Uebelstande will das neue Blatt, der „Graudenzer Courier", abhelfen.

Köslin, 11. Dez. (Tel.) Von dem heutigen **Kreistage** wurden in den Kreisausschuß im zweiten Wahlgange mit 14 Stimmen Rittergutsbesitzer Schillnow-Gudrow (conservativ) gegen Gemeindevorsteher Reinfeld-Gonikow (liberal) mit 13 Stimmen und der liberale Stadtrath Marx mit der gleichen Stimmenzahl gegen einen conservativen Candidaten gewählt. — Der Bau der **Kleinbahn** Köslin-Manow-Kösternitz-Anschlag-Nolloff-Gollnow ist gesichert. Der Minister hat der Provinzialverwaltung 28 Proc. der Bausumme gleich 208 000 Mk., ferner haben einige Interessenten 100 000 Mk. bewilligt, so daß auf den Kreis noch 200 000 Mk. fallen. Der Bau soll im nächsten Frühjahr begonnen und im Herbst vollendet werden.

Sport.

* **[Wettrudern der Schüler.]** Die Frage, ob sich die Schüler höherer Lehranstalten in Zukunft an dem Wettrudern betheiligen werden oder nicht, wird in der nächsten Zeit, wie verlautet, vom **Kaiser**, dem Protector des Schülerruderns, entschieden werden. Der Gymnasial-Ruderverband, d. h. die Oberlehrer, die an den höheren Lehranstalten in Berlin die Aufsicht über die Rudervereinigungen haben, sind schon vor fünf Monaten bei dem Provinzial-Schulcollegium dahin vorstellig geworden, aus pädagogischen Gründen für einige Jahre die Schüler der höheren Lehranstalten nicht zum Wettrudern zuzulassen. Auf diese Eingabe ist bis jetzt noch kein Bescheid erfolgt und zwar, wie verlautet, weil der Kaiser Kenntniß von der Sache erhalten hat und bei dem großen Interesse, das er dem Schülerrudern entgegenbringt, selbst eine Entscheidung treffen wird.

Vermischtes.

Der Toilettenaufwand der Schauspielerinnen.

Es hat sich in letzter Zeit, so schreibt das „Wiener Journal", einige Male ereignet, daß talentvolle Schauspielerinnen von den Brettern zum „Brettel", zum Chantant flüchten. Die Theatertoiletten sind ihnen unerschwinglich. Der übertriebene Kleiderluxus hat schon viele Theaterdamen ruinirt. Ohne ihn hätte manche Diva ein Vermögen; nun besitzt sie bloß Wucherschulden. Das macht aber die Concurrenz. Wenn die erste Heldin des Volkstheaters in Sensationsroben auftritt, so sieht sich ihre Rivalin vom Carltheater gezwungen, ebenfalls in den kostbarsten Toiletten vor das Publikum zu treten. Dann darf man es aber auch der ersten Soubrette der Josephstadt nicht verdenken, wenn sie für die Première in Roben, deren Preis dem einer halben Jahresgage gleichkommt, auftritt. Bei den vornehmsten Wiener Ateliers sind übrigens die Künstlerinnen bei weitem keine so beliebten Kundschaften, als man nach dem großen Bedarf der Herrschaften annehmen dürfte. Die Modesalons haben üble Erfahrungen gemacht. Die Schneider sind schon oft zu ihrem Entsetzen darauf gekommen, daß in der Regel die guten Schauspielerinnen die schlechtesten Zahlerinnen sind; das umgekehrte Verhältniß ist den Tailleuren bedeutend lieber. Der Prozeß, den eine Schauspielerin, die sich unterdeß rangirt hat, mit einem Wiener Modeatelier vor einigen Jahren führte, ist noch in Erinnerung. Die Dame machte im Verlaufe von zwei Monaten Schulden in der Höhe von siebzehntausend Gulden. Eine andere Schauspielerin wurde durch drückende Schulden so weit getrieben, daß sie einen Selbstmordversuch verübte. Wie es sich herausstellte, hatte sie im Verlaufe von drei Jahren Toiletten um die Kleinigkeit von achtundvierzigtausend Gulden bezogen! Was die Preise der einzelnen für die Bühne berechneten Toiletten betrifft, so kostet ein einfaches Negligé 200 bis 300, eine Straßentoilette 150 bis 200, ein Ballkleid 400 und ein großes Empfangskleid first class 600 bis 800 Gulden, manchmal auch mehr. Eine bekannte Operettensängerin, die man vor einiger Zeit darüber interpellirte, daß sie sich um 4000 Gulden Toiletten für die Première anfertigen ließ, antwortete, es sei selbstverständlich, daß sie, die eine Königin darstellen müsse, um den Eindruck der Wirklichkeit hervorzubringen, sich wie eine Königin kleiden müsse. Sehen wir nun, wie sich die wirklichen Fürstinnen kleiden! Die junge Königin von Holland trägt Toiletten, die in Paris hergestellt werden, niemals aber den Preis von 100 bis 120 Gulden per Stück überschreiten. Erzherzogin Marie Valerie und Erzherzogin Gisela, die freilich in der Lage sind, ihre Kleider mit Spitzen zu garniren, welche die Kaiserin ihren Kindern zum Geschenk macht, tragen Kleider die durchschnittlich 200 bis 300 Gulden kosten. Die deutsche Kaiserin, die in Wien ihre große Empfangstoilette bestellte, mußte nur 600 Gulden bezahlen. In einem Wiener Atelier hat vor einigen Tagen Kaiserin Elisabeth das neueste Kleid bestellt. Es ist ein schwarzes, einfaches Wollkleid mit schmaler Borte, das Jaquet wie ein Männerhemd in die Taille herabfallend, der Kragen leicht aufgestellt und einfarbig geputzt. Diese Toilette kostet gegen 180 Gulden.

Kleine Mittheilungen.

* **[Ein Umzug in der Höhe von 4365 Metern]** ist ohne Zweifel nichts Alltägliches. Nächsten Sommer gedenkt einen solchen der Ingenieur Josef Vallot vorzunehmen, der vor sieben Jahren auf dem Mont Blanc das erste wissenschaftliche Observatorium erbaut hat. Er wählte damals für dessen Errichtung ein Felsenplateau in der Nähe der Bosses du Dromadaire, das sogar im Winter wegen des stets darüber streichenden Windes schneefrei blieb. Seitdem ist der Bau fast alljährlich vergrößert worden und hat dadurch zwar an Wohnlichkeit und Bequemlichkeit bedeutend gewonnen, aber die Gebäudemasse dient nun auch dem Schnee als Lagerstätte, denn sie hält ihn in großen Massen zurück, so daß es in letzter Zeit bedeutender Anstrengungen bedurfte, das Observatorium schneefrei zu halten oder zu machen. Aus diesem Grunde will Vallot ausziehen. Er hat bereits eine Felsspitze in der Nähe für das neue Observatorium ausersehen. Diese wird nächstes Frühjahr oben glatt gesprengt, dann das alte Observatorium nach und nach abgetragen und für den Neubau verwendet.

* **[Die jüngste Insel der Erde]** hat sich an der Nordküste der zu der großen Sundagruppe gehörigen Insel Borneo aus dem Meere emporgehoben. Sie liegt bei Lambeidan, gegenüber von Labuan. Das kleine Eiland ist an 200 Meter lang und 150 Meter breit. Es erhebt sich jetzt 60 Fuß über das Meer und besteht aus Lehm und Felsen. Aus zahlreichen Rissen strömen heiße Dämpfe aus. Die Insel, die noch immer höher steigt, ist entstanden nach einem heftigen Erdbeben, das Nordborneo erschüttert hat.

Kunst und Wissenschaft.

Paris, 10. Dez. Die Akademie der Wissenschaften wird dem **Professor Röntgen** einen der bedeutendsten **Preise**, über den sie verfügt, den Prix Lacaze, der 10 000 Francs beträgt, für seine Entdeckung der X-Strahlen verleihen.

Literatur.

* Das Dezemberheft der „**Frau**" (Verlag von W. Möser, Berlin, Herausgeberin Helene Lange) ist wieder reich an fesselnden Beiträgen aus den verschiedensten Gebieten. Ernst Heilborn bringt einen feinsinnigen Artikel „Heine und die Frauen", Jeanette Schwerin schildert die hervorragenden gemeinnützigen Bestrebungen einer angesehenen Holländerin, Helene Adelmann ist mit einem beherzigenswerthen Aufsatz „Zu früh ins Ausland" vertreten und Octave Uzanne bringt (in vortrefflicher Uebersetzung) eine Studie über „Die japanische Frau". Belletristische Beiträge von E. Siewert und L. Freda bilden den unterhaltenden Theil des interessanten Heftes.

Zuschriften an die Redaction.

Anknüpfend an die Zeitungsnotiz betreffend die Blutthat des Arbeiters Karl Herrmann, die mit dem Tode des gestochenen Arbeiters Joh. Fast endigte, muß erwähnt werden, daß dieser Vorfall sich auf Schüsseldamm abspielte und die Tischlergasse ganz unnöthig dabei in Mitleidenschaft gezogen worden ist.

Im Grunde genommen wäre es ja auch ganz gleichgiltig, wo der Verfolgte zusammenbricht, wenn nicht nur zu deutlich das Bestreben der geschäftigen Fama hervorleuchtete, sobald eine grausige Straßenscene zu verzeichnen ist, diese geflissentlich mit dem Namen der Tischlergasse zu verbinden. Die Tischlergasse ist vermöge ihrer Lage, ihrer Frequenz und durch den guten Bürgersinn ihrer Einwohner viel eher dazu da, sich der besonderen Gunst des städtischen Wohlfahrtausschusses zu erfreuen. Aber wie weit sind wir noch von diesen Segnungen entfernt! Denn jeder, der die einschlägigen Verhältnisse hier kennt, wird zugeben, daß das Straßenpflaster, die Gasbeleuchtung, alles wohl prompt da, aber in welch' trostlosen Zuständen vorhanden, und so, daß trotz dieser Einrichtungen unsere Kinder, die aus den Schulen nach Hause eilen, Gefahr laufen, Hals und Bein zu brechen. Es wäre wohl an der Zeit, daß man bald von oben herab mal an diese Stätte emsigen Fleißes dächte und gründlich Hand an die Verbesserungen, die dem öffentlichen Verkehr dienen, legte. Jeder Schritt, der nach dieser Richtung hin gethan, würde von allen Einwohnern der Tischlergasse mit wahrer Freude begrüßt werden.

B. E.,
Einer für Viele.

Butter.

Hamburg, 10. Dez. (Bericht von Ahlmann u. Boysen.) Notirung der Notirungs-Commission der am Butterhandel betheiligten Firmen zu Hamburg.

1. Kl. 98–103 M., 2. Kl. 95–97 M per 50 Kilogr. Tendenz: fest.

Ferner livländische und russische frische Meiereibutter unverzollt per 50 Kilogr. 75–90 M., fehlerhafte und ältere Butter 82–92 M., schlesw.-holst. und ähnliche frische Bauerbutter 70–80 M., galizische und ähnliche 72–78 M., finnländische Winter- 82–88 M., amerikanische 60–85 M., Schmier- und alte Butter aller Art 30–40 M.

Die Ermäßigung der Notirung in der letzten Woche um 5 M hat einen günstigen Einfluß auf den Buttermarkt ausgeübt, insofern die frischen Ankünfte schlank geräumt werden konnten und machte sich von feiner Waare schließlich gar eine Knappheit geltend. Das Inland kauft in Folge eines guten Festbegehrs flott von hier und tritt England ebenfalls, wenn auch nur vereinzelt, als Käufer auf. Butter unter 100 M bleibt andauernd gefragt und dürfte bald recht knapp werden, da frische Zufuhren in solcher Preislage nicht mehr zu erwarten sind, Amerika kann nichts liefern; was von Australien und Argentinien ankommt, ist zu theuer und russische Zufuhren sind gegenwärtig ganz minimal. Unsere Notirung blieb heute unverändert.

Futterstoffe.

Hamburg, 10. Dez. (Originalbericht der „Danz. Ztg.") Weizenkleie, gesunde, grobe, loco und auf Lief. per 50 Kilogr. 4,20–4,60 M., Biertreber, getrocknete deutsche loco per 50 Kilogr. 4,00–4,30 M., Palmkuchen, ab Harburg per 1000 Kilogr. 110–115 M., Baumwollsaatkuchen und -Mehl 105–110 M., Cocuskuchen 125–155 M., Rapskuchen 100–110 M., Erdnußkuchen und Mehl 130–150 M (in Wagenladungen ab Stationen).

Fremde.

Hotel Germania. Koch a. Heidelberg, Senator. Schade a. Tilsit, R.-Baumeister. Dubke a. Hamburg, Baumeister. Möller a. Flensburg, Ingenieur. Karnowski a. Stettin, Zimmermeister. Homann a. Stettin, Architekt. Mannheim a. Schönwald, Gutsbesitzer. Dinck a. Zugdam, Gutsbesitzer. Ziehm a. Liebenau, Gutsbesitzer. Brendel a. Berent, Brauereibesitzer. Rosenthal, Joseph a. Berlin, Drall a. Marienau, Hirsch-Eidem a. Bialystock, Hauser a. Breslau, Burmeister a. Brieg, Zöllner a. Oppeln, Kaufleute. Frau Kaufmann Scharmowsky a. Neustadt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.



Verkehrs- u. Handelsnachrichten.

Das **Hohenzollern-Veilchen** wird von der Deutschen Hausfrauenzeitung in Nr. 27 vom 21. November als das vornehmste, beliebteste und von unserer Damenwelt am meisten bevorzugte Veilchen bezeichnet. Zu beziehen durch die Firma J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin SW., Markgrafenstr. 29, und jedes bessere Parfümerie- und Coiffeurgeschäft.

Wollene und seidene Kleiderstoffe,

Möbelstoffe und Möbelplüsche,

Gardinen, Portièren, Teppiche, Steppdecken, Bettdecken, Bett-Vorleger, Tischdecken, Gummidecken, Läuferstoffe, Pferdedecken, Bett-Einschüttungen, Bettbezüge, Bettfedern und Daunen, Schlafdecken, Hemdenflanelle, Frisaden, Leinen, Hemdentuche, Negligéestoffe, Handtücher, Tischgedecke, Kaffeedecken, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Tricotagen, Oberhemden, Chemisettes, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Seidenband, Spitzen, Perltüll, weiße Schulterkragen, Perlbesätze, Krimmer, Jupons, Kinderkleider, Strickwesten, Tricottaillen und Corsets

empfiehlt zu billigen Preisen

Mode-Bazar

A. Fürstenberg Ww.,

77 Langgasse 77

Hermann Guttmann,

Langgasse Nr. 70.

Um meiner geehrten Kundschaft Gelegenheit zu vortheilhaften **Weihnachts-Einkäufen** zu geben, habe aus allen Abtheilungen meines Engros-Lagers große Posten **zu zeitgemäß billigen Preisen** zum

Ausverkauf

gestellt.

Artikel		Preis
Plüsch- und Krimmer-Garnituren, Muffe und Mütze,		Mk. 1,00
Wiener Damen-Pelzmützen, chice Façons,		„ 2,50
Damen- Pelz-Muffen, alle Fellarten,	von	„ 0,75
Chenille-Damen-Capotten		„ 1,25
Plüsch-Damen-Capotten		„ 2,25
Chenille-Fanchons		„ 1,25
Chenille-Tücher		„ 1,00
Seidene römische **Theatershawls**		„ 2,00
Halbseidene Halstücher	von	„ 0,15
Seidene **Halstücher**	von	„ 0,40
Wirthschafts-Schürze mit Latz und Tasche, 150 cm breit,		„ 0,75
Prima Union-Leinen, garantirt 4fach, **Herren-Kragen** in 6 Façons,	Dtzd.	„ 2,40
Prima leinene **Herren-Manschetten**	„	„ 5,00
Knaben-Serviteurs mit Kragen	„	„ 4,00

Artikel		Preis
Herren-Chemisettes ohne Kragen	Dtzd.	Mk. 4,50
Herren-Chemisettes, Prima Leinen,	„	„ 7,00
Gutsitzende Corsettes, im Fenster etwas unsauber geworden,	von	„ 1,00
Corsetschoner		„ 0.15
Straßen-Capes, extra lang mit Futter,		„ 2,50
Regenschirme auf Nadelgestell		„ 2,00
1 **Posten Plüsch, Sammete u. Seidenstoffe** in allen Farben,	Meter	„ 1,0

Garnirte Damen- und Kinder-Hüte
Tellermützen, Tändelschürzen
Schwarze Schürzen in Seide und Wolle
Schwarze Schürzen für Kinder
Bänder, Spitzen, Schleifen, Schleier
Ball- und Straßen-Fächer

enorm billig!!



Gustav Weese,

Thorn,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Aelteste Thorner Honigkuchen-Fabrik.

Cakes- und Biscuit-Fabrik.

Fabrikate von garantirter Reinheit und vorzüglichem Wohlgeschmack.

Man achte auf volle Firma und Schutzmarke.

Vertreter für den Wiederverkauf: Herr **Magnus Bradtke**, Paradiesgasse 14.

Gustav Springer Nachf.,

Fabrik feiner Liqueure,

Comtoir: Holzmarkt Nr. 2, Danzig.

Beste Bezugsquelle sämmtlicher Liqueure und Spirituosen.

Elegante Probirstube:

No. 1 Milchkannengasse No. 1 (gegenüber der städtischen Sparkasse). (23696

Weitere eigene Geschäftsstellen in Danzig:

Holzmarkt No. 3,	**Kohlenmarkt No. 3,**
Langgarten No. 115,	**Fischmarkt No. 11,**
Milchkannengasse 1,	**Hopfengasse No. 71.**

Als Weihnachtsgeschenk empfehlbar:

3 Flaschen Danziger Specialitäten

(Dubl. Goldwasser, gelb. Pomeranzen, Kurf. Magen)

für Mark 5,— incl. Kiste u. Porto.

Frauenwohl, Weihnachtsmesse.

Die Auszahlung der Beträge für verkaufte Gegenstände findet

nur Dienstag, den 14., und Mittwoch, den 15., von 4—6 Uhr,

im Bureau Gerbergasse 6 statt.

23815) **Der Vorstand.**

Centralfeuer-Doppelflinten,

guter Qualität hält vorräthig und empfiehlt

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (23703

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume: 4. Damm 13.	Gegründet 1863.	Lager-Räume: Altst. Graben 93.

Atelier für decorative

Wohnungs-Einrichtungen

in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.

Polsterwaaren, Teppiche, Portièren,

sehr preiswerth!

Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische

sind in großer Auswahl und in saubersten Ausführung am Lager

(2824

Rudolph Hertzog

12—16 Breitestrasse. Berlin C. Gründung 1839.

Zu Festgaben besonders geeignete Artikel:

Tücher, Reise-Decken, Blusen etc.

Kleine und Grosse Tücher.

Reinwollene Lama-Tücher. Gr. 110 cm, Stück **2** M. Gr. 125 cm, Stück **2,50, 2,60** bis **3,75.** Gr. 195 km, St. **5** bis **5,50** M., **7,50** M. Gr. 200 cm. **10** M., **12** M., **15** bis **20** M.
Aus Zephyr-Wolle (gestrickt), St. **50** Pf., **1** M. **35** Pf., **2** M. **50** Pf., **3** M. bis **7,50.**
Schulter-Kragen, a. Zephyr u. Perlwolle, **3** M. bis **7** M. Aus Woll-Krimmer **3,75** bis **16** M.
Reinwollene Echarpes, karirt u. gestreift, St. **2,25** bis **9** M. Seiden-brochirt **6,50** bis **15** M.

Cachemire-Tücher und Châles.

Tücher, in Schwarz, Wollengefranst. Grösse 130 cm, das Stück **3** M. **50** Pf. Grösse 180 cm, das Stück **6** M., **7** M. **25** Pf., **8** M. **50** Pf. bis **10** M.
Châles, in schwarz, Wollengefranst. Gr. 180×360 cm, Stück **11, 13, 16, 17,50, 21, 25** M.

Wollene und Seidene Kopf-Châles.

In Wolle, St. **80** Pf., **1** M. bis **2,75** M., in Seide, Stück **2** M., **2** M. **75** Pf. bis **24** M.
Capotten in Wolle und Chenille, das Stück **75** Pf., **1** M., **1** M. **65** Pf. bis **3** M. **50** Pf.

Seidene Fichus und Echarpes.

Seidene Fichus, Fantasie-Muster in Schwarz u. Crême, **1,25** M., **2,25** M., **2.50** bis **4,50** M.
Chenille-Fichus, Schwarz u. Farbig, **2** M. **75** M. **Chenile-Echarpes**, **9** M. bis **11** M.
Reinseidene Spitzen-Fichus u. **Echarpes**, Schwarz, **5,50** M., **6,50** M. bis **34** M.
Echarpes, Fantasie-Gewebe, Wolle mit Seide, das Stück **2** M. **50** Pf., **2** M. **75** Pf., **3** M. bis **6** M. In Seide, das Stück **7,50** M., **10** M., **10** M. **50** Pf. bis **17** M.

Fertige Blusen.

Aus Baumwoll- und Wollenstoffen, Stück **2** M. **25** Pf., **2** M. **50** Pf., **3** M. bis **14** M.
Blusen-Hemden aus karirten Wollen- u. Seiden-Stoffen, St. **7,50** M., **8** M., **10** M. bis **24** M.
Gesellschafts-Blusen in Wolle u. Seide, das Stück **10,50** M.. **19** M., **20** M. bis **50** M.
Seidene Blusen u. **Sammet-Blusen**, schwarz u. farbig, Stück **13,50** M. bis **50** M.

Reise- und Wagen-Decken.

Sealskin-Decken, einfarbig, Grösse 125×165 cm, **6** M. u. **8** M. bedruckt **7** M., **8,50** M., **10** M., **13,50** M., **17,50** M., 125×190 cm. **10** M., **16** M. u. **20** M.,
Kameelhaardecken, Grösse 140×170 cm, **17** M. **50** Pf., **19** M. **21** M. und **24** M.
Lama-Decken, einfarbig und gestreift **14** M., **20** M., 150×200 cm, **24** M.
Alpacca-Decken mit Lammwoll-Futter. Gr. 130×170 cm, **18** M., **22** M. **50** Pf. bis **46** M.
Aus bestem Mohair-Material, Gr. 130×170 cm, **26** M., **27** M., **32** M., **34** M., **37** M. bis **72** M.
Wagen-Decken aus reinwollenem Tuch mit gepresstem Mohair - Plüschfutter. Grösse 130×170 cm, das Stück **35** M. und **39** M.

Pelz-Wagen- und Schlitten-Decken.

Mit dunkelblauem Tuch-Futter und abgesteppt. Tuch-Vorstoss. Gr. 140 cm, 180 cm.

Känguruhdecke,	Guanacodecke,	Wolfdecke,	Seefuchsdecke,	Kittfuchsdecke,
die Decke **39** M.	die Decke **55** M.	die Decke **65** M.	die Decke **80** M.	die Decke **100** M.

Decke aus schwarzgefärbten Schaffellen mit dunkelblauem Tuchfutter Gr. 180× 250 cm. die Decke **72** Mark.

Decke aus echten Amerikanischen Bärenfällen mit dunkelbl. Tuchfutter. Gr. 140×185 cm. die Decke **175** M. und **250** M.

Staub-Wagen-Decken.

Aus karirtem Wollkrêpe, das Stück **7** Mark **50** Pf., **10** Mark und **15** Mark.
Aus reinwollenem Koper mit Ledereinfassung, das Stück **13** M., aus Tuch **20** M.
Aus vorzüglichen Doublestoff mit Ledereinfassung, das Stück **23** Mark.
Aus reinwollenem Tuch mit karirtem Futter, das Stück **39** M. und **46** M.
Wasserdichte Wagendecken. Grösse 140×170 cm, das Stück **17** M. und **25** M.
Reise-Plaids, grosse Muster-Auswahl. Für Knaben: Grösse 135×285 cm, Stück **7** M. Für Herren: Gr. 170×400 cm, St. **10, 13,50** u. **16.50** M. Gr. 160×375 cm, **24** u. **33** M.

☛ Tricot-Taillen und -Blusen, Gestrickte Damen und Herren-Westen. ☚

Fertige Unterkleider (Jupons).

Halbwollene Velours-Unterkleider.

In Marine. braun und rothbraun. Das Stück **2** M., **2** M. **25** Pf. und **3** Mark.

Moiré-Unterkleider.

Aus Alpacca-Moiré in schwarz, marine, braun, grau oder mode, das Stück **6** und **9** M.
Aus Alpacca-Moiré in schottischen Karos u. Streifen, d. Stck. **7** M. **50** Pf. u. **8** M. **50** Pf.
Aus reinwollenem Moiré, in schwarz **10** Mark. In braun und marine **11** Mark.

Schwarze Unterkleider.

Aus vorzüglichem Zanella, ohne Futter, das Stück **6** Mark.
Desgleichen mit reinwollenem Flanellfutter, Stück **9** M. **50** Pf. und **12** Mark.
Mit gesteppten Ansatz und reinwollenem Flanellfutter, Stück **9** M. **50** Pf. u. **13** M.

Mohair-Unterkleider.

Aus bestem Juponstoff, das Stück **5** M. **50** Pf., **6** M. und **7** M. **50** Pf.
Aus Mohair, das Stück **5** Mark, **5** Mark **50** Pf. bis **7** Mark.

Reinwollene Tuch-Unterkleider.

Aus reinwollenem Tuch, in schwarz, marine, rothbraun, braun, grau u. reseda, das Stück **5** M.. **5** M. **50** Pf., **6** M., **7** M. **50** Pf., **8** M. **50** Pf., **10** M., **12** M. bis **15** M.

Seidene Unterkleider.

Aus verschiedenen Seidenstoffen in schwarz mit farbigen Streifen, Stück **5** Mark, **8** M. **50** Pf., **9** M., **12** M. und **18** M. — **Aus reinseidenem Taffet, Merveilleux** oder **Damast**, hochelegantc Ausführung, St. **20** M., **27** M., **30** M., **34** M. bis **62** Mk.

Anstands-Röckchen.

Aus bester Zephyr-Wolle, „Mechan. gestr.“, **3,75** u. **4** M., „Konisch gewebt“, **5,25** u. **6,25** M.
Aus ganz wollenem Köper-Flanell, in roth **4** M., **4,50** M. Grau oder mode melirt. **6,50** M.
Aus ganzwollenem Reps-Flanell, weiss, chamois, hellblau und roth, das Stück **7 Mark.**

Wollene Kinder-Röcke in roth, konisch gewebt, mode, weiss- und blauroth gestreift, Länge 35 cm **2** M., Länge 45 cm **2,50**, Länge 55 cm. **3,25**, Länge 65 cm. **4,00.**

Tricot-Unterkleidung, Strümpfe, Stoff-Handschuhe für Damen, Herren und Kinder. — Kinder-Jäckchen, Mützen, Leibchen etc.

Schirme jeder Art.

Eigene Fabrikation. — Gediegene Ausführung bei Anwendung erster Qualitäten und bester Bestandtheile.

Halbseidene Damen-Regen-Schirme.

Gloriosa I. Mit Ledertuch-Futteral, **3** M. **Gloriosa Prima**, mit Stoff-Futteral **4** M.
Gloria II. Wolle mit Seide, **5** M. **Gloria I.**, beste Qualitäten, Bestandtheile **6** u. **7,50** M.
Satin II. Glanzreiche Qualität. Der Schirm **7** M. **50** Pf. **Satin I.** Bester Halbseiden-Satin. Der Schirm **10** M.

Ganzseidene Damen-Regen-Schirme.

Serge, dünn u. leicht, **9** M. **Croisé II**, Schirm **12** M. **Seiden-Taffet**, besond. dünn, **13,50.**
Seiden-Croisé I, beste Qualität, der Schirm **14** M. Mit Automat-Gestell, **16** M. **50** Pf.

Elegante Damen-Regen-Schirme.

Bezug aus bestem, ganzseidenem Croisé I mit eingewebtem Firmenstempel.
Mit **Nilpferdzahn-Griffen** in grosser Auswahl, beste Ausführung, Schirm **16** Mark.
Mit **Elfenbein-Griffen**, reich geschnitzt oder echten Beschlägen, Schirm **21, 27** bis **40** M.
Mit **Gold-, Silber- und Schildpatt-Griffen**, letzte Neuheiten, Schirm **18, 20** bis **36** M.

Halbseidene Herren-Regen-Schirme.

Gloriosa Prima m. Stoff-Futteral, Schirm **4,50**, **Gloria II** (Wolle m. Seide). Schtrm **5,75**
Gloria I. Gestempelte beste Qual., Schirm **7** u. **8** M. Mit Elfenbein-Griffen **13** M. **50** Pf.
Satin II. Glanzreiche Qualität. Der Schirm **8** M. **50** Pf **Satin I.** Prima Halbseiden-Satin. Der Schirm **10** M. **50** Pf.

Ganzseidene Herren-Regen-Schirme.

Serge, dünn u. leicht **9,50.** **Croisé II**, **12** M. **Seiden-Taffet**, besond. dünn, **13,50** M.
Seiden-Croisé I, beste Qualität, der Schirm **15** Mark. Mit Automat-Gestell **18** Mark.

Elegante Herren-Regen-Schirme.

Bezug aus bestem, ganzseidenem Croisé I. mit eingewebtem Firmenstempel.
Engl. Natur-Stöcke mit **Gold- und Silberbeschlägen**. Schirm **20** bis **24** Mark.
Mit **Nilpferdzahn- und Elfenbein-Griffen**, Neuheiteu. Schirm **24, 25** bis **30** Mk.
Mit **Gold- u. Silber-Griffen**, Krücken- u. Knopf-Form, Schirm **27** M. **50** Pf. bis **45** M.

Wohlfeile Halbseidene Regenschirme, eigenes Fabrikat, **Damen-Schirme, 2,25 M. Herren-Schirme, 3 M.** Zanella-Schirme, 3 M.

Kinder-Regenschirme (Jeder Schirm mit Schild für Namen.) 1 M. 75 Pf., 2 M. 50 Pf., 3 M. 50 Pf. Schüler-Schirme, 4 M. 50 Pf.

Preislisten, Proben und alle Aufträge von 20 Mark an franco.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

1. Beilage zu Nr. 22925 der „Danziger Zeitung“.

Sonntag, 12. Dezember 1897. (Morgen-Ausgabe.)

Berliner Plaudereien.

Von E. Vely.

Karl Frenzel, der Nestor der Berliner Journalisten. Die Böcklin-Ausstellung. Aus den Theatern: Neuaufführungen und Weihnachten; Première „Mädchenträume“ im Deutschen Theater.

Wie das gelehrte Berlin in voriger Woche sein Geburtstagskind hatte, den greisen Mommsen, hatte das literarische in dieser Karl Frenzel als Siebzigjährigen zu feiern. Am 6. Dezember 1827 ist er, ein echter Spree-Athener, geboren, wie er ist kein anderer Literat mit dem kleinen und engen Berlin verwachsen gewesen, mit dem groß gewordenen zu eigener Bedeutung groß gewachsen. Viele Jahrzehnte hat er den kritischen Stift geschwungen, redigirt, recensirt, Romane und Feuilletons geschrieben, ist er tonangebend für Berlin und die Provinzen gewesen und dem engeren Kreise seiner Leser in der „National-Zeitung“ ans Herz gewachsen. Als Kritiker ist er nie mit blutigem Schwerte über seine Opfer hergefallen, nie mit der Rauflust des Federnauspflückens, die Mode geworden ist, er hat immer Mäßigung und Wohlwollen geübt, um eines Witzwortes halber nicht tödtlich verletzt, über Leiber niedergestreckter feindlicher Talente ist er nicht gestiegen. So kommt es denn, daß über ihn allseitig aus Berufskreisen das Urtheil gefällt werden konnte, das in den Einladungsworten zu dem Banket, das ihm zu Ehren im großen Saale des Kaiserhofes war, enthalten ist: „Als Meister des Essays, als erzählender Dichter, als Theater-Kritiker, als Redacteur des Feuilletons der „National-Zeitung“, gehört Frenzel seit einem Menschenalter zu den leitenden Männern im geistigen Leben des deutschen Volkes. Immer ist er bemüht gewesen, die aus den klassischen Tagen unserer Dichtung überkommenen Güter und den Bildungsgehalt der Zeit zu wahren, in welcher das Emporsteigen Deutschlands zu neuer Macht vorbereitet ward; doch immer war er auch bereit, in der Literatur, Kunst und Wissenschaft jede neue Strömung zu fördern, welche eine Bereicherung des geistigen Lebens Deutschlands versprach.“

In der Akademie hat man als Nachfeier zu Böcklins siebzigstem Geburtstage eine Ausstellung seiner Haupt-, beinahe seiner Gesammtwerke veranstaltet. Das ist eine freudig begrüßte und dankenswerthe That, und der Gang durch dieselbe, das Verweilen dort, wie knapp, wie lang beide bemessen sein mögen, sind ein hoher Genuß. Heraus aus der Welt der Alltäglichkeit, dem Gehaste und Gejage für Sonderinteressen, aus Parteiwesen und Kampf in diese Welt der Fröhlichkeit, des Farbenzaubers, des Märchens, der Idylle! — Da lachen die Frauen, da tanzen die Nymphen, spielen die Wellen, blaut der Himmel, grünen die Cypressen, stehen weiße Statuen, lagert Pan — da ist Leben und da ist traumhafte Ruhe. Natürlich begegnet der Böcklin-Verehrer vielen, fast lauter Bekannten, aber hier in Gemeinschaft mit den anderen Schöpfungen des Meisters wirkt jede einzelne mächtiger, geschlossener, verständlicher.

Die Gestalten der klassischen Walpurgisnacht sind uns plastisch greifbar vor Augen gerückt:

> „Was sehen wir von weiten
> Das Wellenreich durchgleiten —
> So hell sind sie zu schauen,
> Verklärte Meeresfrauen.“

Des Nereus Töchter, die Grazien des Meeres tauchen auf:

> „Sie werfen sich, anmuthigster Geberde
> Vom Wasserdrachen auf Neptunus Pferde,
> Dem Element aufs zarteste vereint,
> Daß selbst der Schaum sie noch zu heben scheint —“

Der „Bachustempel“, die „Feueranbeter“, die „Heimkehr des Landsknechts“, die „Pieta“, die „Dichtung und Malerei“ — als Schwesterkünste dargestellt, die „Lebensinsel“, das „Spiel der Wellen“, „Venus Anadyomene“ seien im Fluge genannt.

Die Theater rühren sich noch, ehe die ganz nahe Weihnachtszeit ihnen das allgemeine Interesse etwas entzieht. Das Thaliatheater brachte zwei neue Sachen von Benno Jacobson. Ein dreiactiger Schwank „Berlin über Alles“ ist nicht ganz Original. Er lehnt sich an ein Stück von Ordonneau, dem Franzosen, an. Daher ist wohl die flotte Scenenführung und die tolle Situationskomik. Aus dem Titel selber kann man schon sehen, daß unsere Reichshauptstadt wieder einmal gefeiert wird. Ein Provinziale kommt nach dort und erlebt „tolle Sachen“. Nicht sehr geschmackvoll sind Jacobsons Späße dazu. Besser wirkte sein kleines Verkleidungsstück „Bitte, recht freundlich“. Hans Junkermann, der lustige, hatte in beiden Stücken viel Beifall, neben ihm Frau Dora, welche das Lied der Jüdic von „den Krebsen“ mit Verve und gut copirend und parodirend vortrug.

Im „Neuen Theater“ gefiel auch ein Schwank „Die Logenbrüder“ von Laufs und Kraatz — man lachte. Freilich war es auch die alte Suppe in neuer Terrine servirt; Provinzialen in dem Babel Berlin — diesmal geben sie sich als Logenbrüder aus und erleben auch wieder die bekannten „tollen Sachen“. Der Berliner ist nachsichtig und vergnüglich, wenn er seine Stadt gelobt und zugleich als Sündenpfuhl vor ihr gewarnt sieht und die von draußen, die vor dem Vorhang sitzen und die Provinzler als nach Berliner Abenteuern gelüstend dargestellt sehen, schlagen an ihre Brust und sagen: „So sind wir nicht.“

Das Berliner Theater hat den Kindern schon eine Weihnachtsgabe gebracht; das alte liebe Märchen Dornröschen ist von Aloys Prasch für die Bühne bearbeitet. War das ein Jubel von hellen Stimmchen, ein Beifallklatschen von kleinen Händen, ein Strahlen froher Augen — und das alles fand seinen Wiederhall in den Herzen der Erwachsenen, die ihre Lieblinge zu der Vorstellung geführt. Die Bearbeitung ist sehr geschickt, die Inscenirung war schön, gespielt wurde für die Kinder hübsch und der Beifall war groß.

Deutsches Theater: „Mädchentraum“. Spiel in drei Acten von Max Bernstein. Bei einer Première im Deutschen Theater ist das kleine Haus immer voll und man sieht jedesmal die gleichen Personen auf den gleichen Plätzen und man hört im Publikum immer erzählen, wie lange vorher man seine Billets bestellt hat. Das Haus ist klein, die Gemeinde der Anhänger der neuen Richtung und des Theaters, in dem man so gut spielt, ist gerade dafür ausfüllend. Nach dem Beifall, welcher den Autor immer wieder vor die Gardine rief und nach dem Lachen, das hie und da in die Verse hinein klang, zu urtheilen, war's ein voller Erfolg. In der Parketloge links saß die Gattin des Autors, die auf derselben Bühne und in der freien Bühne Stücke allerneuester Richtung aufführen ließ, welche bald wieder verschwanden, dann aber in dem Märchenspiel „Königskinder“ mit Humperdincks Musik einen großen Erfolg errungen hat. Von Max Bernstein existirt ein kleiner, lustiger Einacter, in welchem Mitterwurzer gern bei seinen Gastspielen auftrat; weiter bekannt ist der Verfasser von „Mädchentraum“ als ein bedeutender, schneidiger, gesuchter Münchener Rechtsanwalt. Das ist das Biographische. Vielleicht, daß das Publikum hält, was es händeklatschend an diesem ersten Abend zu versprechen schien, daß es der Aufnahme des Stückes regen Besuch folgen läßt — nur, daß das andere Publikum stets kritischer zu urtheilen pflegt, als das der ersten Darstellung. Da sind so viele Anhänger der Richtung, Freunde, Gefolgschaften anwesend.

Ein „Spiel“ nennt der Autor seinen Dreiacter. Etwas Tändelndes, Leichtes, Lustiges soll damit angedeutet werden, Verse sind's natürlich — denn wir stehen ja jetzt wieder im Reimgeklingel. Und von diesen springenden Reimen und Knüttelverschen sagt dann das Publikum gern: hübsch und glatt. Nun, das kann man mit Recht von denen des Münchener Rechtsanwalts sagen; lustig erschienen sie den Hörern zumeist auch, denn sie dankten oft mit Lachen. Das thut man auch leichter, wie in der Prosa, denn man reimt meistentheils, indem der Schauspieler spricht, schon mit und freut sich dann, wenn's traf Und dies Treffen ist nicht schwer.

Max Bernstein hat altspanische Komödien mit Erfolg gelesen, um uns eine neue mundgerecht zu machen. Darin ist immer die Besiegung eines spröden Frauenherzens die Hauptingredienz des Spiels, ein paar Gegensätze tänzeln mit herum, Etikette, Steifheit, Wichtigthuerei. Jede ernste Frage, wirkliche Bösartigkeit, tiefe Conflicte bleiben abseits. So hier auch. Die Zeit der Handlung ist nicht angegeben. Wir sind nach dem Fürstenthum Arragon versetzt. Echt spanische Tracht, eh noch der Reifrock kam, spanische Grandezza. Man feiert einen bedeutungsvollen Tag, den der Thronbesteigung der mündig gewordenen Prinzessin. Ihr Oheim hatte bisher regiert; fern von dem lustigen Hofe hatte sie nur unter Büchern gelebt. Man sah sie nach ihrer Ankunft nie lächeln. Als sie erscheint — die Wache zieht auf und die Fahne Arragons wird entfaltet, ganz ohne daß der bisherige Regent befohlen — setzt sie sich die Krone auf, macht ein sehr ernstes Gesicht und entwickelt ihr Regierungsprogramm. An ihrem Hofe soll die Tugend herrschen, von Liebe soll nie die Rede sein, die strengste Wahrheit soll nur gesprochen werden — und ihre Ansicht ist, daß die Welt schlecht ist. Darum will sie suchen, die Menschen zu bessern und zu beglücken. Nicht ihren Ohm, der Vermählungspläne zwischen ihr und seinem Sohne schmiedet, nimmt sie als Rathgeber, sondern einen jungen, eben an den Hof zurückgekehrten Ritter Pedro de Giron. Er hat die Welt gesehen, hat geliebelt, aber die echte Liebe noch nicht kennen gelernt, er sucht das Weib, das sein Ideal erfüllen wird. Daß er — Josef Kainz — und Prinzessin Leonor ein Paar werden und damit das Spiel sein Ziel erreicht, wissen wir, noch ehe sich Beide auf der Scene begegnet sind. Zu rathen giebt der Autor absolut nichts und so ist die Weiterentwickelung des Stückes auch nicht für große Spannung angethan. Der Hof gähnt bei der tugendlichen Unterhaltung, die Prinzessin schwärmt. Man kommt mit der Bitte an sie, sich einen Gatten zu erwählen, der Erbfolge halber ist das ihre Pflicht. Ihr Rath Don Pedro malt ihr das Glück des Ehesegens, die Kinder — „laßt Kinder um mich sein“ umschreibt er Shakespeares Wort, Leonor will ihn prüfen, er spielt den Spröden, da bleibt ihr denn nichts übrig, als sich ihm an den Hals zu werfen. Natürlich hat trotz der Tugendgesetze an ihrem Hof jeder Hans sein Gretchen gefunden — sie ist die allseitig Besiegte. Damit ist das Spiel zu Ende und „gewogne Hände“ grüßten laut den Verfasser. Für mich lag's wie bleierne Langeweile in der Luft, wenn sie da oben auf der Bühne gähnten, geschah mir's, daß ich's auch mußte — als Reflexwirkung. Die Costüme der Frau Sorma waren schön, aber ich mag sie lieber, wenn sie nicht spanisch kommt. Sie spielte gut mit ihrem Partner Kainz, die anderen Rollen wurden ebenso dargestellt, die Ausstattung war hübsch. Ob's nun ein Zugstück wird? Abwarten! Das „Spiel“ ist so harmlos in dem Repertoire des Deutschen Theaters, daß Pensionsfräulein es besuchen können — und das hat ja auch seine Berechtigung.

Räthsel.

1. Charade. (Dreisilbig.)

> Ich saß einmal im Freundeskreise —
> Die zwölfte Stunde war schon nah —
> Da kam die erste Silbe leise,
> Bevor ich merkte, wie's geschah.
> Ich suchte zwar, sie zu vertreiben,
> Sie aber hielt beharrlich Stand.
> Drum wollte ich nicht länger bleiben
> Und nahm die letzten von der Wand.
>
> Da riefen laut die andren Zecher
> Mir höhnend zu: „Du ganzes Wort!
> Du liebst doch sonst die vollen Becher,
> Und heut lockt dich die erste fort!“
> Dadurch verlor mit einem Male
> Die erste ihre ganze Macht;
> Sie floh, und vor dem Weinpokale
> Saß ich noch lang nach Mitternacht.

2. Homonym.

> Nie bin ich unten, stets nur oben,
> Ich biete Sturm und Regen Trutz;
> Wenn diese draußen dich umtoben,
> Dann sehnst du dich nach meinem Schutz.
> Die Tauben und die grauen Spatzen
> Betrachten mich als ihr Revier;
> In fernen, warmen Ländern schwatzen
> Auch schöne Frauen gern auf mir.
> Als Dichter hab' ich einst gesungen
> In Deutschland, an der Ostsee Strand:
> Ein Liebeslied, das mir gelungen,
> Ist jetzt noch überall bekannt.

3. Silbenräthsel.

Aus folgenden 18 Silben:
au, be, chem, de, der, el, en, gust, hoch, ke, kirch, nitz, no, schle, sei, si, star, stiz
sollen sieben Worte gebildet werden; sind dieselben richtig gefunden, so ergeben ihre Anfangsbuchstaben das Land, zu welchem jedes der Worte eine Bedeutung hat: 1. ein Handelsartikel, 2. ein König von Polen, 3. eine Fabrikstadt, 4. ein Schlachtort, 5. ein angrenzendes Land, 6. ein Fluß, 7. ein Minister.

4. Buchstabenräthsel.

> Mit B ein Baum,
> Mit L ein Thier,
> Nun thu's mit S
> Und nenn' es mir!

Auflösungen der Räthsel in Nr. 22 913.

1 Weingeist. 2. Marsch. 3. Sagen und thun ist zweierlei. 1. Stephanie, Albert; 2 Gertrud, Eberhard; 3 Natalie, Ulrich; 4 Nelly, Dietrich; 5. Therese, Heinrich; 6. Ulrike, Nikolaus; 7. Irene, Siegfried; 8. Thekla, Zacharias; 9. Wanda, Emanuel; 10. Isolde, Eduard; 11. Rosalie, Leopold; 12. Elisabeth, Iwan.

4. Dänemark, Aden,
Meran, Eder,
Erna, Drake, Edam,
Kamm, Mäander,
Arrak, Marder,
Danae, Medea.

Richtige Lösungen aller Räthsel sandten ein: Adele Engler, Marie Schnase, Anna Wohlert, Therese Schülke, Wanda Pohl, Henriette Fleck, Meta Jankowski, Rosa Böttcher, Otto Borschke, Minna Arndt, Margarethe v G., Waldblume, Vergißmeinnicht, Käthe Herrlich, Felix Engel, Ida Bummel, Elisabeth Flick, Georg Graubart, Robert Balg, Marie Mischewski, Richard Reschke, Hans Binger, Agnes Stege, Helene Wittkowski, Josefine Richert, Wilhelm Kloß, Anna Schimanski, Mathilde Werner, Moritz Volkmann, Anna Ziegenhagen, Emilie Arndt, Hanna Schwartz, Anton Neumann, Hugo Hollasch, Emma Drewing, Magda Papke, Antonie Ruth und Paula Gelinske, sämmtlich aus Danzig; Moritz Werner, Anna Domanski, Hans Grüneberg, Anna Kaufmann, Karoline Müller, Hedwig Krause und Max v. F. aus Langfuhr; Marie Wenzel und Mathilde und Moritz W. aus Oliva; Anna Degner, Hans Neumann, Agathe Schmidt und Meta Czerwinski aus Zoppot; Pauline Bruchmann, Gesellschaft St. aus Putzig; Anna Kunkel aus Rheda; Max Buschmann aus Stolp; Anna Elsner aus Dirschau; Blanka Koch aus Marienburg; Hugo Willmanowski aus Tuchel; Auguste Ruthke aus Dt. Krone; Emma Wendt aus Rosenberg; Julianne v. D aus Thorn; Marie Jeschke, Helene Engel und Felix Taddey aus Graudenz, Karl Wichmann aus Konitz; Hanna Landowski aus Schneidemühl und Meta Boritzki, Karl Höhn und Emma Böttcher aus Berlin.

Theilweise richtige Lösungen sandten ein: Marie Hoppe, Max Schrader, Anna Schröder, Franz Boldt, Walter Cohn, F. L. Brunkow, John Cohn und Carl Haushalter, Rosa Abraham, Liesbeth Ascher, Martha Sprengel, Karl Reinke, Anna Wilke, Marie Teßmer, Hedwig Schmidt, Anna Becker, Marie Reiß, Helene Janzen, Anna Tuchel, Felix Preuß, Minna Galinski, Anna Wangler, Emma Krause, Therese Radtke und Wanda Scheffler, sämmtlich aus Danzig; Marie Hirschfeld, Anna Voigt, Fritz Hoppe und Anna Marder aus Langfuhr; Hanna Böhm und Julius Dombrowski aus Zoppot; Ernst Claus und Marie Reinke aus Neustadt; drei Damen A., G. und K. unter den Lauben aus Marienburg, Kurt Feldner aus Marienwerder; Adele Tausch aus Elbing, Hannchen Fürst aus Königsberg; Marie Voigt aus Graudenz; Clara Stein aus Pr. Stargard; Anna Friedrich und Hugo Lenz aus Berlin.

„APENTA“

Das Beste Ofener Bitterwasser

Siehe Bericht aus der Klinik des

Geheimraths Professor Gerhardt

in der *Berliner Klinischen Wochenschrift* vom 22 März, 1897, über Versuche, welche den Erfolg des **Apenta** Wassers bei Behandlung der **Fettsucht** und dessen Einfluss auf den Stoffwechsel zeigen.

Käuflich bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Händlern,

sowie bei Apotheker **Scheller** in **Danzig**.

Briefkasten. Frau A. M. Sie fragen, wo Sie den **Kefag'schen Kern-Cichorien** erhalten!? in jedem besseren Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft.

Anerkannt feinster Champagner
Marke Fanter „Hohenzollern - Gold“ herb.

Feuilleton.

Sanitätsraths Türkin. (Nachdr. verboten.)

9) Eine Kleinstadt-Geschichte von **Klaus Rittland**.

6. Kapitel.

Zu einem Butterbrod.

„Herr und Frau v. Borstewitz ließen sich die Ehre ausbitten, Montag Abend zu einem Butterbrod!“ Indschi nahm die Einladung mit besonderem Vergnügen an. Sie war nun schon acht Wochen in Klützow und das Leben begann, ihr, der an lebhafte Geselligkeit Gewöhnten, ein ganz klein wenig einförmig zu erscheinen. Früher hatte sie Gesellschaften oft als „Bußübungen“ erklärt, gräßlich, so viel fades Zeug schwatzen zu müssen, Stunden lang an irgend einen unsympathischen Tischnachbar gekettet zu sein. Und doch, jetzt meinte sie manchmal, das Einerlei kaum mehr ertragen zu können. Immer dieselben Straßen, dieselben Gesichter, dieselben Spaziergänge mit dem Onkel am Seeufer entlang, dieselben Kaffeevisiten mit der Handarbeit! Es war ja alles ganz nett, aber der Humor, mit welchem Indschi anfangs die kleinstädtischen Zustände betrachtete, wollte jetzt gar nicht mehr Stich halten, das, was ihr zuerst Spaß gemacht, erschien ihr jetzt oft unleidlich: dieses Eingesponnenwerden in kleinliche Interessen, dieses beständige Beobachtetsein, dies auf-dem-Präsentirteller-leben; sie kam sich beraubt, beeinträchtigt in ihrer persönlichen Freiheit vor, wenn ihre Nebenmenschen immer so ganz genau wußten oder wissen wollten, was sie that und trieb, wenn der Amtsrichter ihr auf der Straße gratulirte zu dem schönen Trockenwetter; er habe ja „Krischan Regels Wagen vor ihrer Thür halten sehen“ (Krischan Regel war der Fuhrmann, welcher die Wäsche der Klützower Hausfrauen zum Spülen im See abzuholen pflegte), oder wenn Hanning Dräsel ihr nachrechnete, in welchem Zimmer sie gestern Abend gesessen, „es sei ja ausnahmsweise in der „guten Stube“ Licht gewesen?“ oder wenn die Frau Pastorin es bitter übel nahm, daß sie bei einer Visite nicht angenommen worden, „da sie doch ganz genau erfahren, daß Fräulein Körting vor einer Viertelstunde nach Hause zurückgekehrt sei!“ Früher hatte sie darüber gelacht, jetzt kam es ihr manchmal vor, als müsse sie ersticken unter dem Wust dieser allgemeinen neugierigen Theilnahme; man zerrupfte ihr Selbst, sie war kein freier Mensch mehr, sondern ein Eigenthum der Klützower Honoratiorengesellschaft. Und dann lag es oft wie ein Druck auf ihrem Gehirn, es kam ihr vor, als ob sie allmählich verdummte. Sie versuchte, viel zu lesen. Aber des Onkels außermedizinische Bibliothek war nicht bedeutend und enthielt nur Sachen, für die man vor 30 Jahren geschwärmt hatte. Gutzkows „Zauberer von Rom“ war das Neueste! Auch zum Musiciren fehlte Indschi die Lust, und mit ihrer phantastischen Handarbeit wollte es gar nicht vorwärts gehen. Traurig! Hatte sie denn nur so wenig geistigen Inhalt, daß sie beständig fremder Nahrung, äußerer Anregung bedurfte? Da Indschi über die Stunde im Zweifel war, zu welcher das bewußte Butterbrod gegessen werden sollte, ging sie am Morgen des Gesellschaftstages in das Borstewitz'sche Haus, um sich selbst noch einmal darnach zu erkundigen.

Als sie die Treppe hinaufstieg, sah sie die Thür des kleinen Vorzimmers weit offen stehen. So konnte sie ungemeldet eintreten.

Ein wunderlicher Anblick bot sich ihr dar.

Suse, der Backfisch, kniete auf dem Fußboden. Vor ihr standen Rothweinflaschen; daneben ein Tellerchen mit feuchter Erde und etwas abseits lag ein Haufen Etiquetten, mit dem stolzen Namen „Château Larose 1875“ bedruckt.

„Was machst du denn da, Suschen?“ fragte die Besucherin.

Suse sprang auf, ein wenig verwirrt. Erst wollte sie eine Ausrede erfinden; dann aber besann sie sich eines Besseren. Weshalb sollte sie denn Fräulein Körting anlügen, die immer so „riesig nett“ zu ihr war, und ihr jedesmal, wenn sie eine Bestellung von Hedwig zu machen hatte, Chocolade oder sonst was Gutes gab? Und wenn die da drin sich auch ärgerten; das war Susen ganz egal. Sie hatten ihr eben die ganze Gesellschaftsfreude verdorben durch das Verbot, die Fruchtschalen aufzuputzen, was doch Suschens Lieblingsarbeit war!

„Ich mache Wein alt“, antwortete sie also herzhaft. „Erst kleb' ich die Titelblätter drauf — und dann beschmier' ich sie mit feuchter Erde. Sehen Sie, — so. Je dreckiger das Papier, desto feiner der Wein, sagt Mutter. Das heißt — wissen Sie — zu toll darf man's auch nicht machen. Es muß natürlich aussehen.“

Und sie wischte einen allzu dick-lehmigen Fleck wieder ab, zerriß aber das Papier dabei.

„O weh“, klagte sie, „nun reißt das dumme Zeug auch noch caput!“

„Desto echter sieht's aus“, tröstete Indschi ergötzt.

„Nachher kommt der Weißwein an die Reihe“, fuhr Suse fort, „dort hinten steht er. Aber da werden erst noch zwei Flaschen Appelwein druntergepanscht, das merkt kein Mensch, sagt Mutter. Nur Ihr Onkel und der Bürgermeister kriegen reinen Mosel hingestellt. Denn die haben Weinzungen. Die anderen trinken allen Pantsch.“

Indschi starrte in lächelndem Entsetzen auf den fürchterlichen Backfisch herab, der da so unverfroren die tiefsten Hausstands-Mysterien ausplauderte.

Da erklangen draußen scheltende Stimmen.

„Sie zanken sich mit dem Fleischerburschen“, lachte Suse schadenfroh.

„Aber ich hatte doch Filet bestellt!“ ließ sich die geärgerte Stimme der Hausfrau hören.

„Wat anners hedd hei nich, seggt de Meester; wenn Se die Hammelkeule nich wollen, dann adjüs!“ war die freche Antwort.

„Nun denn — her damit. Es ist wirklich unerträglich, dieses Pack!“

Indschi hielt es für besser, die Damen nicht zu stören, und nachdem sie sich von Susen die gewünschte Auskunft geholt, verließ sie das Festvorbereitungshaus. Abends, bei vortheilhafter Beleuchtung und in hübsch aufgeputztem Zustande sahen die Borstewitz'schen Räume beinahe elegant aus.

Es war eine große Gesellschaft, lauter bekannte Gesichter; nur eine ihr noch fremde Erscheinung bemerkte Indschi Körting bei ihrem Eintritt, nämlich den Herrn Bürgermeister, der die letzten Wochen verreist gewesen war. Ein decorativer Bürgermeister, ein ansehnliches Stadtoberhaupt; groß und dick, mit einem schönen, sauberen, fetten Gesicht, voll ruhiger Würde in der Haltung und hochgradig selbstbewußt, wie es einem Bürgermeister in Mecklenburg zukommt, dem gesegneten Mecklenburg, des großen deutschen Reiches windstillstem Eckchen, an welchem alle wilden Fortschrittsstürme schonend vorübersausen, wo man die guten alten Gesetze, welche den Urgroßvater im Zaum gehalten haben, noch heutigen Tages respectirt, wo noch die gemüthliche Ständewirthschaft herrscht und Ritterschaft und Städtevertretung allein das Land regieren, das schöne fette, fruchtbare Land.

Die Familien Dräsel, Kreßmann und Jürgens waren natürlich vollzählig erschienen; die Frau Justizräthin besonders prächtig, in rothbraunem Atlas und mit einer plumpen, thalergroßen, altmodischen Brosche geschmückt, von welcher ganz Klützow wußte, daß sie dem „Familienschmuck der Stülprassels“ entstammte. Justizraths Mariechen sah wie ein großes Vergißmeinnicht aus in ihrem allzu himmelblauen und mit allzu vielen Schleifchen geschmückten Wollmusselinkleide. Sie und ebenso Hedwig Borstewitz, die ein abgeflattertes mattrosa Battistkleid trug und ein rosa Band durch das krause, braune Haar geschlungen, fühlten mit heimlichem Aerger, daß sie beide heute nicht ganz vortheilhaft abstachen gegen die Nichte des Sanitätsraths. Sonst waren sie immer die beiden schönsten Mädchens Klützows genannt worden, aber heute? Diese „Türkin“ sah wirklich merkwürdig gut aus in dem weißen weichwollenen Gewande, dessen Falten so griechisch drapirt waren, als es die Mode nur irgend zuließ und dessen Besatz schmale rothe Sammtstreifen bildeten (ein „Purpursaum“ hatte Indschi dabei vorgeschwebt). Ihre etwas auffallenden, aber stets malerischen Toiletten waren in Konstantinopel stets bewundert worden. „Wie eine Theaterprinzessin!“ flüsterte das blaue Mariechen Hanning Dräsel zu. (Forts. folgt.)

Haupt- u. Schluss-

Ziehung

vom 15. bis 18. Dezbr. 1897.



Görlitzer Lotterie

Hauptgewinne: ev. 250 000, 150 000, 100 000, 50 000, 20 000, 10 000 Mark Werth.

Loose

Ganze à 11,00 M.
Halbe à 5,50 M.
Viertel à 2,75 M.

Porto und Gewinnliste 30 Pf.

empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze

Berlin W.,

Unter den Linden 3.

Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller jr.**, Danzig, Jopengasse 13.
Haupt-Collecteur für Danzig: **Hermann Lau** in Danzig, Langgasse.

Passendes

Weihnachts-Geschenk.

1 Korb, enthaltend:
1 Fl. Stockmannshofer Pomeranzen 00,
1 Fl. Danziger Goldwasser,
1 Fl. Kurfürstl. Magen,
incl. Korb und Porto Mark 5,00

empfiehlt (23483

E. G. Engel,

Groß-Destillation „Zum Kurfürsten“,
Danzig, Jopengasse Nr. 53.

Tricotagen,
Tricot-Taillen,
Golf- u. Stoff-Blousen,

bekannt größte Auswahl, in besten Fabrikaten

W. J. Hallauer.

(23883

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen:
Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele, Jugendschriften, Märchen- und Bilderbücher, Abreiß- und Buchkalender,
Brief- und Billetpapier-Cassetten
in hochfeinem Genre. (23770
Spielwaaren, Galanterie- und Lederwaaren.
Christbaum-Schmuck
reizende Muster, in großer Auswahl.
Richters Anker-Steinbaukasten zu Original-Fabrikpreisen.

A. Lankoff, Schmiedegasse 20.

Neujahrskarten-Ausstellung
in reicher Auswahl vom 27. Dezember cr. an.

BÉNÉDICTINE

de l'ABBAYE de FÉCAMP
(Seine-Inférieure) Frankreich.

Aerztlich empfohlen.



Der beste aller Liqueure.

Man achte immer darauf, dass sich am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebigen Unterschrift des General-Directors befindet *A. Legrand ainé*

In Danzig zu haben bei: **J. H. L. Brandt; J. M. Kutschke,** Jopengasse 14, Ecke Portechaisengasse; **Gust. Seiltz,** Hundegasse 21, vis-à-vis der Kaiserlichen Post. (22650

HANS GUTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.



Der beste Damen-Kleiderstoff
Der beste Herren-Anzugstoff
ist **echter Loden.**



Wir versenden als **schönstes Weihnachts-Geschenk** in
elegantem Ausstellungs-Sport-Carton
mit Abbildungen praktischer, moderner Damen-Loden-Costumes
portofrei nach allen Ländern:

5 meter **echten** Rein-Schafwollen-**Damen-Loden**, 140 cm breit in allen Farben, **unverwüstlich — hochelegant,** Sommer und Winter zu tragen, **complettes Costume** Mk. **15**

5 meter **echten** Consum-Loden, 130 cm breit, für complettes Damenkleid . . . . Mk. **8**
in den schönsten Farben (ohne Carton)

3 meter 20 cm **echten** Herren-Loden, 130/140 cm breit, für complett. Anzug, fast unzerreissb. Mk. **14**
(ohne Carton)

Post-Versandt in beliebig. Meterzahl direct von d.
Loden-Specialgeschäfte

F. Hirschberg & Co., München.

Angabe der Farbe, sowie bei Herren-Loden, ob starke oder mittelschwere Qualität, erbeten.
Umtausch nach dem Feste gestattet — Proben — Broschüren portofrei.

Amor

Das **bevorzugte**
Metall-Putz-Mittel
der
Damen-Welt
in Dosen à **10** und **20** ₰
überall zu haben.

Man verlange nur „AMOR“.

Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO.

Fahrrad-Unterricht

während des Winters in geschlossenem geheizten Raum.

W. Kessel & Co.,
Fahrrad-Handlung,
Danzig, Hundegasse No. 102. (21527

REX'scher THEE

BERLIN W. Leipziger Str. 22
Beste Mischungen, feinster Geschmack
Ueberall vorräthig von à ℳ 2 Mk. an.

Die Heilkraft des Honigs

resp. des

Thorner Honigkuchens

ist von den berühmtesten Aerzten seit Jahrhunderten festgestellt. Es sollte deshalb **in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch guter Honigkuchen fehlen.** Honig wirkt zur Verdauung anregend, deshalb wird auch ärztlicherseits vorzugsweise Kindern und älteren Personen bei Verdauungsstörungen angerathen, **guten Thorner Honigkuchen** zu essen.

Herrmann Thomas,

Honigkuchenfabrik, Thorn,
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs,
Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen,
sowie mehrfach prämiirt
durch goldene und silberne Medaillen,
empfiehlt
die echten Thorner Honigkuchen
und als Specialität
die weltberühmten Thorner Katharinchen.

Dieselben sind stets in frischer und bester Qualität in der Filiale

Danzig, Langenmarkt 6,

zu haben.

Beim Einkauf v. Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten, daß alle Packete mit nebensteh. Schutzmarke u. d. vollen Firma versehen sind. Die alleinige Bezeichnung: „Thorner Honigkuchen“ ist ein sicheres Zeichen, daß die Waare kein Thorner Fabrikat, sondern ein gesundheitsschädliches Schundproduct ist. (21085



Polstermöbel

in den neuesten Formen und bester Ausführung
empfiehlt

August Momber.

Laut Reichsgerichtsentscheidung sowie 5 eidesstattl. Versicherungen nur echt seit 24 Jahren mit diesen Stempeln versehen. Ohne dieselben sind nachgefälschte Präparate.

K. P.-A. No. 7353. K. P.-A. No. 14850. K. P.-A. No. 7353.







Gesetzlich geschützt.

Dr. Spranger'sche Magentropfen.

Mixtura et decocta ex: 0,02 Rad. Rhei., 0,06 Rad. Gent, 0,06 Rad. Val., 0,06 Rad. Calami, 0,02 Aloe suppt. pulv., 0,01 Crocos. 0,02 Rhizoma Zed., 0,02 Herba Thym., 0,04 Succus Junip., 00,5 Fol. Melisse, 0.02 Fol. Jugl. 0,04 Flor. Cham. rom., 0,50 Spir. vini.

Helfen sofort bei **Magenkrampf, Migraine, Magensäure, Sodbrennen,** bitterem und fettigem **Aufstoß, Uebelkeit, Erbrechen, Fieber, Kopfschmerz, Ohnmacht, Verschleimung** 2c. Vorzüglich gegen **Hämorrhoidalleiden, Hartleibigkeit.** Bereiten schnell und schmerzlos **offenen Leib. Bei Epidemien alle Gährungsstoffe** entfernend. Verhüten Steinbildung durch Reinigung des Bluts. Machen **viel Appetit.** Man versuche und überzeuge sich selbst. à Fl. 60 ₰ und 2,50 ℳ (5 Fl. à 60 ₰).

Zu haben in Danzig: **Adler-Apotheke** und in fast allen Apotheken Deutschlands. (15357

Wir machen die geehrten **Gasglühlicht-Consumenten** darauf aufmerksam, daß die **echten Auer-Glühkörper** nur noch **Mk. 1,—** pr. Stück kosten. **Im Abonnement** geben wir dieselben zu 25 Pfg. pr. Stück ab; Abonnementsbedingungen liegen auf unserem Bureau zur Einsicht aus.

Wir empfehlen noch besonders die neuen **Juwelbrenner, echte Auerbrenner** kleineren Formats, **Preis Mk. 3,50 pr. Stück. Glühkörper 75 Pfg. pr. Stück.** Gasconsum dieser Brenner **60 Liter** pr. Stunde, Leuchtkraft **45 Kerzen,** Brennstundenpreis **1 Pfg.** Billigste Beleuchtung für kleinere Räume, Kronleuchter etc.

Bureau für Gasglühlicht.

Alleinige Vertretung

Patent Auer,

Hundegasse Nr. 126,
Fernsprecher Nr. 415. (23480

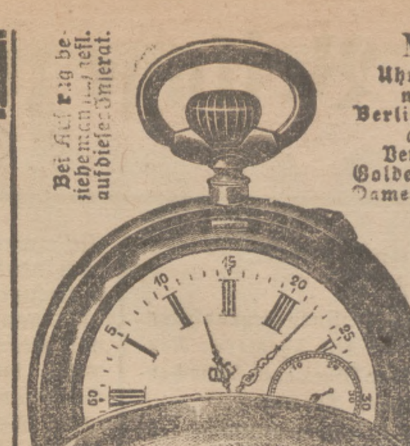


Eine Freude erregende u. praktische Weihnachtsgabe
ist eine reichsortirte Postkiste Glaschristbaumschmuck, enth. 10 Cartons zu je 1 Dutzend prachtvoll farbiger Artikel in bemalter, glänzender u. überspounnener Ausführung, sämmtlich mit ächtem Silber verspiegelt, für den horrend billigen Preis von **nur 5 Mark** incl. Porto u. Verpackung. Keine kleinen Sachen wie Perlen, Nüsse 2c., sondern nur größere, den Baum wirkl. füllende Gegenst. Zur Weiterempfehl. fügen **wir 1 Dtzd.** extrastarke Eiszapfen oder 1 Packet Brillantine u. Silberschaum gratis bei. **Thiele & Greiner,** Hofl., **Lauscha in Thür.** Allerhöchste Anerkenn. Ihrer Maj. d. Kais. König. Versand zur Weihnachtssaison 1896: **10640 Postkisten. Attest-Auszüge aus zahlreichen Anerkennungsschreiben.**

München, 29. Sept. 1897. Senatspräsident Dr. Julius Ritter v. Staudinger. Meine volle Zufriedenheit mit Ihren hübschen und mäßig im Preis gehaltenen Sendungen. Auch andere, denen ich Ihre Firma empfahl, haben sich gegen mich befriedigt erklärt.

Glatz, 6. October 1897. Landgerichtsrath **Lauffer.** Weihnachten 1896 gelieferte 5 M.-Sortiment Glaschristbaumschmuck gut und preiswerth war.

Chemnitz, 10. October 1897. Landgerichtsdirektor **Jul. Böhme.** 1896er Sortiment war ganz schön, auch preiswerth.



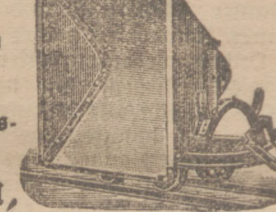
M. Capteina,
Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Versandhaus,
Berlin W. 8, Friedrichstr. 192/193,
an der Leipzigerstraße.
Versand direkt an **Private.**
Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren in allen **Preislagen.**
Herrenuhren v. 6 M. an.
Führe nur vorzügliche Fabrikate zu solid. Preis., mehrjährige schriftliche Garantie, streng reelle Bedienung. (22141
Desgl. alle Art **Schmucksachen** für Damen und Herren, **Gebrauchs- u. Luxusgegenstände, Geschenke jeder Art** in Silber, versilberten Metallwaaren, Broncen, **Regulateure,** selbstspielende **Musikwerke,** echte **Meinhold-Akkord-Zithern** 2c.
Man verlange reich illustrirt. **Preis-Katalog** gratis und franco.
Nicht convenirende Waaren werden zurückgenommen.
Weihnachtsaufträge erbitte des großen Andranges wegen rechtzeitig.

Deutsche Feld- u. Industriebahnwerke

Danzig, Neugarten 22,



offeriren zu **Kauf und Miethe** feste und transportable



Gleise, Schienen,
sowie **Lowries aller Art,**
Weichen und Drehscheiben
für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien 2c.
Billigste Preise, sofortige Lieferung.
Alle Ersatztheile, auch für von uns nicht bezogene Gleise und Wagen, am Lager. (16424

Ein Waggon hochfeine Porzellan-Waaren ist eingetroffen

und empfehle als passende Weihnachtsgeschenke:
Elegante Tafelservice, Kaffeeservice, Moccaservice, Waschgarnituren, Kuchenschalen und Teller u. s. w.,
ferner (23814
reizende Sachen zum Bemalen,
außerdem Gebrauchsgegenstände, als:
Teller, Tassen, Terrinen u. s. w.

Bruno Buchwald,

1. Damm Nr. 21.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

von
Musik-Instrumenten



Grösstes Lager
in
Musik-Werken
mit auswechselbaren Platten,
Polyphons, Symphonions, Orphenions etc.
Leierkästen! Herophons, Aristons, Manopans.
Beste Bezugsquelle! für **Violinen, Guitarren,** ital. **Mandolinen** etc.
General-Vertrieb von
Müllers Accord-Zither.
Catalog gratis und franco.

F. Martienssen, Berlin W. 8, Friedrichst. 59 60 Equitablepalast

---

V. Birkholz,

Berlin, Belle-Alliance-Platz No. 6a.



Grösstes

Schlittschuhlager Berlins.

125 Sorten **Schlittschuhe** neuester, bester und billigster Systeme.

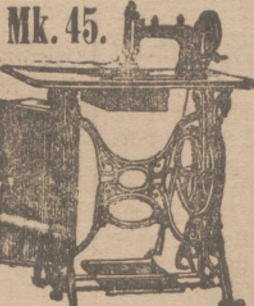
Schraubenschlittschuhe, alle Längen . .	Paar 60 ₰
Halifax, alle Längen	„ 1,50 „
Mercur alle Längen	„ 2,50 „
Sportschlittschuhe von	ℳ 5.00—22,00
Tourenschlittschuhe von	„ 5,00—18,00
Wettrennschlittschuhe von . . .	„ 6,00—33,00

Norweg. Schneeschuhe, Gebirgsschlitten, Rennwolf.

Damen-, Herren- und Jugendfahrräder.

Meine **illustrirte Preisliste** für die Saison 97/98 ist **erschienen** und wird Jedem kostenlos postwendend zugesandt.
Umtausch unbenutzt zu jeder Zeit gestattet. 2(3452

Mk. 45.



S. Jacobsohn,

Berlin. Prenzlauerstr. 45,

versendet die in allen Gegenden Deutschlands weitverbreiteten anerkannt besten hocharmigen **Nähmaschinen** neuester Construction, starker Bauart, hocheleganten Nußbaumtisch und Verschlußkasten mit sämmtlichen Apparaten für **45 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Eingeführt in Beamtenkreisen, sowie Lehrer, Förster, Militär, Post und Private. Alle Systeme schwerster Maschinen zum gewerblichen Betriebe: Schuhmacher, Schneider, insbesonderer Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme anstandslos auf meine Kosten zurück.

Unterzeichneter theilt gehorsamst mit, daß die Maschine zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen ist, ich wurde beim Regiment Nr. 72 als erster Maschinist geprüft und hatte mehrere Maschinen zur Aufsicht und kann Jedem Ihre gute und billige Maschine empfehlen. (22638

Crossen, Elster. **Hugo Schuhmann.**
Schlosser und Maschinenbauer

Preiswerthe Seidenstoffe zu Geschenken geeignet.

Farbig changirende und uni gemusterte Gewebe zu Roben und Blusen	das Meter Mk.	1,65, 2,00, 2,25 bis 3,00
Ein-, zwei- und mehrfarbige Damaste und Brocate zu Roben und Blusen	" " "	1,20, 1,80, 2,00 " 10,00
Taffet, Surah und Armure-Schotten für Blusen und Unterkleider	" " "	1,35, 1,65, 2,50 " 3,50
Ballstoffe, glatte, gemusterte, dichte und luftige Gewebe	" " "	1,00, 1,20, 1,50 " 3,00
Moiré-Velour und Renaissance in schwarz, hell und mittelfarbig	" " "	2,50, 3,00, 4,20 " 6,00
Velvets und Seiden-Sammete in schwarz und farbig	" " "	0,90, 1,35, 2,70 " 5,00

Coupons für Roben, Blusen, Röcke etc. besonders preiswerth.

Seiden-Haus **Max Laufer** Langgasse 37.

Sonntag, den 12., und 19. Dezember ist mein Geschäft bis Abends 7 Uhr geöffnet.



Meine große
Weihnachts-Ausstellung
bietet Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen von Geschenken in:
Spiel-Waaren
jeder Art, in Holz, Metall 2c.,
Puppen und sämmtlichen Puppen-Artikeln,
Puppen-Wagen, Rollpferden,
Holz-Schaukelpferden
von 3,50 Mk an,
Kinderschaukeln, Trapezen und Ringen,
Richter's echten Anker-Steinbaukasten
zum Original-Fabrikpreise.
Gesellschafts- u. Beschäftigungsspielen,
Jugendschriften, Märchen- und Bilderbüchern,
Abreiß- u. Buch-Kalendern,
Galanterie- und Leder-Waaren
zu ganz besonders billigen Preisen.
Christbaumschmuck
mit vielen reizenden Neuheiten in unübertroffener, reichhaltiger Auswahl.

En gros **L. Lankoff,** En detail.
3. Damm Nr. 8. Zweiggeschäft: Poggenpfuhl 92.
Specialität: Kleine Bazar-Artikel
zum Preise von 5, 10, 25 und 50 Pf., zu Bescherungen geeignet. (23769

En gros. En detail.
Alexander van der See Nachf.
Holzmarkt Nr. 18
empfiehlt als praktische
Weihnachts-Geschenke
folgende sehr preiswerthe Artikel:

1 Kleid Mk. 2,00 6 m Lama-Warp, doppeltbreit in Karo's und Streifen.	**1 Kleid Mk. 2,50** Damentuch, doppeltbreit, in allen Farben.	**1 Kleid Mk. 3,00** 7 m Elsasser Parchend, waschecht, in schönen Mustern.
1 Kleid Mk. 3,60 6 m Crêpe, doppeltbreit, in allen Uni-Farben.	**1 Kleid Mk. 4,50** 6 m Stoff, doppeltbreit, in kleinen engl. Mustern.	**1 Kleid Mk. 4,50** 6 m Cheviot, doppeltbreit, reine Wolle, alle Farben.
1 hochelegante Robe aus schweren reinwollenen engl. Stoffen in den neuesten Dessins M 6.00.	**1 schwarze Robe** 6 m reinwollenen Cachemir, Cheviot u. Crêpe, doppeltbr. M 4,80.	**1 hochelegante schwarze Robe** aus schweren reinwoll. Costüm-Stoffen, 6 m doppeltbreit, M 6,00, 7,00, 9,00, 12,00.
Herren-Hemden von Hemdentuch und Leinen von 1,00 M bis zu den besten Qualitäten.	**Damen-Hemden** mit Spitze und Stickerei von 80 Pfg. an. Eigenes Fabrikat.	**Knaben- und Mädchen-Hemden** in allen Größen.

Unterröcke in Seide und Wolle.
Flanell, Frisade, Pique-Parchend, Wiener-Cord, Hemdentuch, Renforcé, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Kaffeedecken, Tisch- und Bettdecken, Gardinen, Teppiche, Bettvorleger, Jagdwesten, Strickjacken.
Einen Posten Tricotagen, darunter Beinkleider mit Doppelfutter, von Mk. 1,60 ab.
Einen Posten Schürzen,
die am Lager etwas unsauber geworden, zu 25, 50 und 75 Pfg.
Mehrere hundert Dutzend weiß-leinene Taschentücher mit verschiedenen Borden.
!! Enorm billig !! (23820

Schering's Malzextrakt
ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten 2c. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.
Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

Niederlagen: Danzig: sämmtliche Apotheken, Danzig-Langfuhr: Adler-Apotheke, Liegenhof: A. Knigge's Apotheke, Zoppot: Apotheker O. Fromelt, Skurz: Apotheker Georg Lievan, Neufahrwasser: Adler-Apotehke.

Pianinos, neu, v. 380 M an, à 15 M monatl. Franco=4wöch. Probesend. Fab. Stern Berlin, Neanderstr. 19.

Weihnachtsgeschenk. 1 hochf. Salon-Flügel billig zu verkaufen Brodbänkengasse 28.

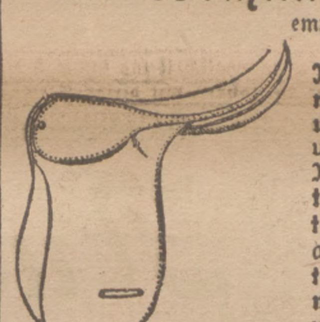
Heirath. 250 reiche Partien. Ford. Prospekt ums. Adr. Journal, Charlottenburg 2.

Neu eröffnet
Special-Filiale
der



Danzig, Langenmarkt 9 I
Bodega-Probir-Stube.
Ausschank direct vom Faß.
Specialiät
Spanische und Portugiesische
Weine.
Glas- und Flaschenverkauf zu bekannten Listpreisen. (23868

Zu Weihnachtseinkäufen
empfehle.



Reisekoffer in Rindleder, Rohrplatten und Segelleinwand, Coupee-Koffer, Reise- und Handtaschen für Damen und Herren, seine Taschen mit Necessaires-Einricht., Cigarrentaschen, Brieftaschen, Actentaschen, Portemonnaies und andere feine Lederwaaren, Jagdtaschen, Gewehrfutterale, Jagdmuffen in großer Auswahl zu mäßigen Preisen

Th. Burgmann,
Sattlermeister (23878
Gerbergasse 9—10.

Als praktische
Weihnachtsgeschenke
empfehle:

Herrenschreibtische, Ausziehtische, Blumentische, Büffets, Sofa-Garnituren, Vertikows, Bücherschränke, Waschtoiletten, Handtuchständer, Schreibfauteuils, Claviersessel, Etageren,

Damenschreibtische, Sofatische, Nähtische, Anrichtetische, Fauteuils, Salonschränke, Kleiderschränke, Nachttische, Toilettekommoden, Fantasiestühle, Cigarrenschränke, Notenständer

u. a. m. (23343



Schaukelfauteuils
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
E. G. Olschewski,
Langenmarkt 20, neben dem Hotel du Nord.

Versicherung gegen
Einbruchsdiebstahls-Schäden
zu billigen festen Prämien (ohne Nachschuß)
Versicherungsgesellschaft
„Fides“ in Berlin.
Nähere Auskunft und Prospecte bereitwilligst und gratis durch die Subdirection Danzig.
A. Broesecke, Heiligegeistgasse Nr. 73.
Tüchtige Vertreter werden gesucht. (21070

Fort mit den Hosenträgern!
Zur Ansicht erhält Jeder franco gegen Franco-Rücksendung 1 Gesundheits-Spiralhosenhalter, bequem, stets pass., ges. Haltg. keine Athemnoth, k. Druck, k. Schweiß, k. Knopf. Preis 1,25 M. 3 St. 3 Mp. Nchn.) Schwarz & Co., Berlin S. (53), Annenstr. 23. Vertr ges.

Empfehle mein großes Lager von
Flügel von 1200 Mk. an,
Pianinos von 450 Mk. an,
stark und solide gebaut, mit vollem edelen Ton, einfachem aber hübschem Gehäuse,
Harmoniums von 150 Mk. an
unter günstigsten Bedingungen zu Kauf u. Miethe.
O. Heinrichsdorff,
Orgelbau-Anstalt, Pianoforte-Magazin,
76 Poggenpfuhl 76.
Allein-Vertreter der Firmen:
C. Rönisch, Kgl. sächs. u. Kgl. schwed. Hof-Pianofabrik, Dresden.
H. Knauß Söhne, Königl. Preuß. Hof-Pianofabrik, Coblenz.
A. H. Franke, Hof-Pianofabrik, Leipzig.
A. Rieber & Co., Pianoforte-Fabrik, Berlin.
G. A. Ibach, Pianoforte-Fabrik, Barmen.
Fr. Liehr, Pianofabrik, Liegnitz.
Th. Mannberg, Harmonium-Fabrik, Leipzig u. A. (23137

G. & J. Müller,
Elbing, Reiserbahnstraße Nr. 22,
Bau- und Kunsttischlerei
mit Dampfbetrieb.
Hierdurch zeigen ergebenst an, daß wir seit dem 1. November d. J. ein
Zweig-Comtoir
in
Danzig, Portechaisengasse 7–8,
errichtet haben. (23397

Singer.



Central Bobbin Familien
Nähmaschine
das beste
Weihnachtsgeschenk
fürs Haus. (23827
Die Singer Nähmaschinen verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen.
Singer Co. Act.-Ges.
Gr. Wollwebergasse 15.
Frühere Firma: G. Neidlinger.



Fahrräder!!
98er Modelle
nur erstklassige Fabrikate,
wie:
Cleveland, Dürkopps, Duama, Neckarsulmer Pfeil
(Stuttgart 1896, Goldene Medaille),
und
National-Räder
empfiehlt zu ganz besonders billigen Preisen
W. Stoermer, Mattenbuden 12.
Uhren- und Fahrrad-Handlung. (23879
Lernkursus Mk. 5, bei Kauf eines Rades frei.

Lokomobilen
bis 200 Pferdekräfte
für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.
1895/96 1191 Stück verkauft
HEINRICH LANZ, Mannheim.

Kunst-Verein zu Danzig.

Nach Vorschrift des § 14 des Vereinsstatuts findet die

General-Versammlung

behufs Verloosung der erworbenen Kunstwerke (Oelgemälde, Kunstblätter etc.) sowie die Rechnungslegung pr. 1894 und 1895 und die Neuwahl des Vorstandes für fernere 2 Jahre

Sonnabend, den 18. Dezember 1897,
Nachmittags 4 Uhr

im Stadt-Museum statt.

Der Zutritt erfolgt durch den Haupteingang, Fleischergasse, und wird um rege Betheiligung ersucht. (23848

Vereinsmitglieder, welche noch nicht im Besitze der (zusammen mit der Actienquittung vom 29. November 1896) zur Theilnahme an der Verloosung berechtigten betr. Actie vom 29. Novbr. cr. gelangt sein sollten, belieben dieselbe bis zum 15. d. Mts. von dem unterzeichneten Schatzmeister in Empfang zu nehmen

Danzig, den 10. Dezember 1897.

Der Vorstand des Kunst-Vereins.

R. Kaemmerer. Schatzmeister. Oskar Bischoff. Dr. Ostermayer.



Aufsehen

erregt allgemein unsere unübertroffene, echte

Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr,

Remont. Sav. (Sprungdeckel) mit hochf. Präcis.-Werk, auf die Sekunde regulirt u. 3jähr. Garantie. Diese Uhr, welche vermöge ihrer prachtvollen, soliden Ausführung mit vergoldetem Rand, echt Gold-Doublé, Krone und Bügel, neue Façon-Zeiger, auf der letzten Genfer Ausstellung prämiirt wurde, stets elegant und vornehm aussieht und zum Zeichen der Echtheit den Garantie-Stempel trägt, ist speciell als Strapazir-Uhr unentbehrlich für die Herren Landwirthe, Militär, Beamte rc. Jedermann, der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legt selbe bei Seite u. trägt unsere schwarze Garantie-Uhr.

Preis nur Mk. 15.— porto u. zollfrei.

Dieselbe mit beliebigen echt Gold-Doublé-Initiale (wie Zeichnung) Mk. 8.50 p St. mehr. Damen-Uhren, offen Mk. 16. Hierzu passende eleg. Herren- oder Damen-Gold-Doublé-Ketten Mk. 3—6 p. St. Versand gegen Nachnahme. Nicht zusag. Zurücknahme.

Etablissement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).

extraf. Silb. Herr.- u. Damenuhr. ℳ 18, Gold. Damenuhr. ℳ 25.



NEU

Christ-Baum-Halter D.R.P.A.

Dieser Halter ist unstreitig der sicherste, eleganteste & dauerhafteste

Christbaumständer passend für jede Baumgrösse.

Preis nur Mk. 2.

Schlittschuhe,

in best sortirter Auswahl zu billigsten Preisen,

Kinderschlitten,
Stuhlschlitten,
Kastenschlitten.

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Specialität: Tricotagen. Strümpfe. Handschuhe.

Peter Claassen,

Sächsische Strumpfwaaren-Manufactur.
DANZIG, Langgasse No. 13.

Specialität: Kinder-Confection. Fantasie-Artikel. Strickwollen.

Zu Weihnachtsbescherungen empfehle mein großes Lager praktischer Artikel, welche sich durch ihre außerordentliche Preiswürdigkeit vorzüglich zu

Weihnachtsgeschenken für Dienstboten, Arbeiter und Kinder,

wie auch für Wohlthätigkeits-Vereine ganz besonders eignen.

Artikel fur Männer:

Gestrickte Westen von 1,80—5,00 Mk.
Starke patent gestr. Jacken von 1,70—3,50 Mk.
Walkjacken, sehr dauerhaft, von 2,25—3,50 Mk.
Tricot-Unterjacken von 0,95—3,00 Mk.
Tricot-Unterhosen von 1,00—3,00 Mk.
Gewebte Halstücher von 0,30—1,50 Mk.
Halbseidene Halstücher von 0,65—1,25 Mk.
Wollene Châles von 0,40—2,00 Mk.
Wollene Pulswärmer von 0,30—0,60 Mk.
Gestrickte Socken von 0,30—1,00 Mk.
Starke gestrickte Handschuhe von 0,60—1,50 Mk.
Baumwollene Kutscher- und Diener-Handschuhe, Dutzend von 4.00—6,00 Mk.
Hosenträger von 0,50—1,00 Mk.

Artikel für Frauen:

Tricottaillen mit Futter von 2,90—4.00 Mk.
Gestrickte Westen von 1,10—3,00 Mk.
Gestrickte Unterjacken von 0,85—3,00 Mk.
Tricot-Unterjacken von 0,95—2,00 Mk.
Starke Beinkleider von 1,20—3,00 Mk.
Wollene Kragen von 1,75—4,00 Mk.
Plüsch- u. Astrachankragen von 1,25—5,00 Mk.
Capotten und Fanchons zu billigen Preisen.
Wollene Kopftücher in allen Farben.
Stark gestrickte Unterröcke von 1,75—3,00 Mk.
Stark gewebte Unterröcke von 1,80—3,00 Mk.
Gestrickte u. gewebte Châles von 0,30—2,00 Mk.
Wollene Handschuhe von 0,35—1,00 Mk.
Gestrickte Strümpfe von 0,45—1,25 Mk.
1 Posten baumw. Hausschürzen mit Latz, sehr gute Waare, 3 Stück für 1,50 Mk.

Artikel für Kinder:

Gestrickte Westen für Mädchen von 0,90—1,50 Mk.
Gestrickte Westen für Knaben von 1,35—3,00 Mk.
Gestrickte Unterjacken von 1,40—3,00 Mk.
Walkjacken von 1,25—2,00 Mk.
Tricot-Unterjacken von 0,85—2,00 Mk.
Tricot-Unterhosen von 1,00—2,50 Mk.
Gestrickte Unterhosen von 1,40—3,50 Mk.
Gestrickte Unteranzüge von 0,40—2,00 Mk.
Unterröcke von 0,70—2,00 Mk.
Wollene Mützen von 0,30—1,50 Mk.
Wollene Châles von 0,15—1,00 Mk.
Wollene Fäustel von 0,20—0,60 Mk.
Wollene Pulswärmer von 0,20—0,50 Mk.
Jäckchen von 0,75—2,00 Mk.
Gestrickte Strümpfe von 0,20—1,00 Mk.
Winterkleidchen von 1,50 Mk.
Muffs von 0,40—1,00 Mk.

Haltbare Strickwollen, melirt und gefärbt, von 1,65—3,00 Mk. per Pfund. (23121

Bei Abnahme von 1/4 Dtzd. in gleicher Größe u. Qualität bei sämmtl. Artikeln Preisermäßigung. — Auswärtige Aufträge von Mk. 20 an postfrei.

Wegen Umzug nach **Langgasse No. 74**

Total-Ausverkauf

meines gesammten **grossen Lagers** von nur **modernsten**

Kleiderstoffen, Seidenstoffen, fertigen Kostümen, Kostüm-Röcken, Blusen, Matinées, Morgenröcken, Kinderkleidern, Unterröcken, Schürzen.

Ausserordentlich billige Preise, weil eine Räumung bedeutender Lagerbestände schnellstens erreicht werden muss.

Ad. Zitzlaff,

10 Wollwebergasse 10

Auf meine Firma und Hausnummer „10" bitte ich zu achten.

Möbelfabrik u. Magazin

von

A. F. Sohr,

Gr. Gerbergasse 11/12.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein in jedem Genre reich assortirtes Lager solid gearbeiteter

Möbel u. Polsterwaaren

zu mäßigen Preisen.

A. F. Sohr,

Möbelfabrik u. Lager.

Atelier für Thür- u. Fensterdecoration.

Grosse Auswahl in Plüschen, Fantasiestoffen und Teppichen.

Nachdem wir das wohlrenommirte

Bierverlagsgeschäft,

Große Wollwebergasse Nr. 8,

von Herrn **C. Baehnisch** erworben haben, halten wir die geehrten Kunden desselben auch fernerhin bester und pünktlichster Bedienung versichert und empfehlen vornehmlich die in

unserer eigenen Brauerei in Elbing hergestellten Biere

sowie

Graetzer, Culmbacher u. s. w.,

welche stets frisch bezogen in **Gebinden** und **Flaschen** abgeben.

Danzig, im Dezember 1897.

Zweigniederlassung der **Brauerei Englisch Brunnen.**

Aus meinen verschiedenen Lägern habe ich grosse Waaren-Posten zum

Ausverkauf

gestellt und empfehle

gegen Baarzahlung:

Plüsch-Muffen . . . . 45 ₰
Krimmer-Muffen . . . 50 ₰
Pelz-Muffen . . . . . 1,25 ℳ
Pelz-Baretts in neuesten Formen 2,00 ℳ
Kinder-Capotten, gut gearbeitet 75 ₰
Damen-Capotten, Chenille 2,00 ℳ
- - Plüsch 2,50 ℳ
Kopf-Shawls in schönsten Farben 25-50 ₰
Reinseidene Tücher für Kinder 25 ₰
Reinseidene Tücher für Damen 50 ₰

1 Posten reinseid. Damen-Tücher in hellen Farben statt 1,50 ℳ 75 ₰

Kinder-Schürzen . . 25-50 ₰
Damen-Schürzen 0,25-1,25 ℳ
Wirthschafts-Schürzen, 0,50-1,50 ℳ

1 Posten Schürzen, im Schaufenster unsauber geworden 25 ₰
Batisttaschentücher mit allen Buchstaben, Handstickerei 30 ₰

Besonderer Gelegenheitskauf:

Reinlein. Taschentücher, gesäumt und handgestickt, 1/2 Dtzd. 3,00 ℳ

Schulter-Kragen in Plüsch und Krimmer wegen Aufgabe enorm billig.

1 Posten Bandreste

sehr vortheilhaft.

Garnirte und ungarnirte Filzhüte

für die Hälfte des früheren Preises.

Max Schönfeld,

Langgasse No. 28, 1. Damm No. 23,
Kohlenmarkt No. 35.

Plomben,

künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,
american. Dentist,
Langenmarkt, Ecke Matzkauschegasse.

Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen:

Richard Berek's

Sanitäts-Pfeifen

Einfach und solide zusammengestellt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken.

Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.

5 mm Bohrung — 13 mm Bohrung

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Ruhla 66 (Thüringen).

Wiederverkäufer gesucht.

Am 13. September 1897 wurde bereits das 434,980te Stück versandt.

Man lasse sich durch wertlose Nachahmungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen: Richard Berek.

Eingetragene Schutzmarke. SANITÄTS-PFEIFE

Bestes Weihnachtsgeschenk

für jeden Altpreußen:

Aus dem Tagebuch des Danziger Großkaufmanns Theodor Behrend,

eleg. geb. 3 ℳ, broschirt 2 ℳ. Vorräth. i. allen Buchhandlungen. Bon's Buchhdl., Königsberg Pr.

Beste (23734

schottische Maschinenkohlen

aus zu erwartendem SD. Vistula offerirt billigst

frei Waggon Neufahrwasser.

H. Wandel,
Comtoir: Frauengasse 39.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

2. Beilage zu Nr. 22925 der Danziger Zeitung.

Sonntag, 12. Dezember 1897. (Morgen-Ausgabe.)

Vierte General-Synode.

XIII.

Berlin, 10. Dezember.

Die General-Synode beschäftigt sich mit den Anträgen der Provinzial-Synoden von Schlesien und Westfalen betreffend die Einrichtung des **Religionsunterrichts in den Fortbildungsschulen und Verlegung des Fortbildungsschulunterrichts auf die Wochentage.** Entsprechend dem Vorschlag der Commission hält die General-Synode die Anträge für erledigt unter grundsätzlicher Zustimmung, sie hofft von der Hingabe der Geistlichen, wenn irgend möglich, ein freiwilliges Eintreten für die religiös-sittliche Belehrung und Förderung der Fortbildungsschüler.

Der Bericht der Commission über den Entwurf eines Kirchengesetzes betreffend die **Anstellungsfähigkeit und Vorbildung der Geistlichen** erstattete.

Synodale Professor Dr. **Cremer-Greifswald:** Die General-Synode von 1846 schon habe erkannt gehabt, daß von der geeigneten Vorbildung der Geistlichen die Zukunft der evangelischen Kirche abhängt. Die Vorlage stelle den organischen Zusammenhang zwischen Candidaten und Kirche her, denn mit dem tentamen pro licentia concionandi bleiben die Candidaten, welche auch ferner auf der Universität vorgebildet werden sollen, nicht mehr sich selbst überlassen. Der Entwurf halte vor allem fest an der Nothwendigkeit eines Universitätsstudiums und an dem Erforderniß zweier kirchlichen Prüfungen. Die durch den Entwurf beabsichtigte Fortentwickelung bestehe wesentlich in der Verlängerung der Universitätsstudien von sechs auf sieben Semester und in der Fürsorge für eine bessere kirchlich-praktische Ausbildung der Candidaten. Die Erfahrung habe gelehrt, daß den vorhandenen Mängeln der Vorbildung nur durch eine Verpflichtung der Candidaten zur Benutzung geeigneter Einrichtungen abgeholfen werden kann. Da ordne denn der Entwurf die Absolvirung des Lehrvicariats als ein obligatorisches Mittel der Vorbereitung zum geistlichen Amt an. In einem solchen Lehrvicariat sei eine wesentliche Ergänzung der auf der Universität in der wissenschaftlichen Anleitung nur einseitig gegebenen Vorbildung und zugleich der Weg zur Beseitigung der mit dieser Einseitigkeit verbundenen Schäden zu erblicken. Die Geistlichen sollten sein die Diener am Wort, die Candidaten sollten auf Lehrvicariaten lernen, das Wort so zu sagen, daß dadurch Glaube erweckt wird. Das lerne nicht der Student auf der Universität, wenn er seine Bibel zu lesen lernt, er könne nicht aus Büchern das lernen, was seine Hauptaufgabe sein soll: das Wort Gottes seelsorgerisch zu sagen auf der Kanzel, in der Seelsorge und in der Kinderlehre. Die Dauer des Lehrvicariats soll ein Jahr betragen und der Candidat dort die Vorbereitung für die zweite theologische Prüfung erhalten. Die große Gefahr dieser Einrichtung besteht darin, daß wir wieder einen vagirenden Candidatenstand wie zu früheren Zeiten erhalten. Wenn so das Lehrvicariat im Entwurfe als das Normale angesehen werde, so sehe er auch vor, daß zur Vorbereitung auf das geistliche Amt dem Candidaten der Eintritt in ein Predigerseminar vor oder nach der zweiten Prüfung gestattet werden kann. Hat ein Candidat vor der zweiten Prüfung das Predigerseminar mindestens ein Jahr besucht, so werde er von der Verpflichtung zum Lehrvicariat befreit. Das Hauptmoment des Entwurfs liege darin, daß der junge Theologe nach bestandenem ersten Examen festgelegt wird: er sei dann nicht in der Lage, sich selbst zu formiren, er werde vielmehr formirt. Die Commission habe aber geglaubt, ein höheres Maß von Freiheit ermöglichen zu sollen. Der vorgeschlagenen Verlängerung des Universitätsstudiums von 6 auf 7 Semester habe sich die Commission nicht angeschlossen, sondern „mindestens 6 Semester" als Bedingung hingestellt. Die Mängel unserer modernen Gymnasialbildung können durch ein weiteres Semester auf der Universität nicht ersetzt werden; daß die Leute nicht mehr mit dem Maße von Bildung auf die Universität kommen wie früher, sei eine Thatsache. (Zustimmung.) Der Mangel an der Sprachbildung und an grammatikalischer Durchbildung sei im höchsten Maße vorhanden. Der Ausschuß habe geglaubt, festsetzen zu müssen, daß, wenn in die Studienzeit der einjährige Militärdienst fällt, das Studium um zwei Semester verlängert werden muß. Für die Anstellungsfähigkeit im geistlichen Amte sei nicht bloß Unbescholtenheit, sondern „sittliche" Unbescholtenheit als Vorbedingung anzusehen. Die Commission habe die Zusammensetzung der Prüfungscommission genau festgelegt. Die Stabilität und Continuität der Prüfungscommissionen sei von der größten Bedeutung. Weil der Kampf der Kirche mit den von ihrem Bekenntniß abführenden Richtungen nie aufhören wird, so sei es nicht wohlgethan, wenn unter Umständen in der Prüfungscommission eine bestimmte Richtung bevorzugt werden kann. Solche wichtigen Streitfragen sollen nicht durch äußere Gewalt, sondern innerlich und geistig ausgetragen werden.

Oberconsistorialrath Dr. Frhr. **v. d. Goltz** empfiehlt die Fassung des Entwurfes des evangelischen Oberkirchenraths.

Superintendent **Bourwig-Pr. Eylau** beantragt Wiederherstellung der Fassung des Entwurfes. Die Synode sei sich doch darüber klar, daß die liberale Theologie für unsere Kirche eine sehr große Gefahr sei in der Weise, wie sie jetzt gelehrt werde. Zu den Liberalen thun sich jetzt noch eine Species auf, die noch viel bedenklicher erscheine. Redner verliest eine Stelle aus einer Rectoratsrede eines theologischen Professors, um daraus zu folgern, daß es jetzt eine Richtung giebt, die sich conservativ nenne und den jungen Geistlichen den Rath gebe, getrost die Formulirung der Bekenntnisse zu gebrauchen und ihnen einen anderen Sinn unterzulegen. Das sei unaufrichtig und unevangelisch und er wünsche nicht, daß solche Professoren in den Prüfungscommissionen sitzen. Er wünsche dies auch nicht im Interesse der Professoren selbst. Nach der Verfassung sei die Wissenschaft frei. Diese forschende und auch irrende Wissenschaft — darauf beruhe der Bestand der evangelischen Kirche — aber die Professoren werden sich mit diesem Recht der Forschuug zufrieden geben können und selbst nicht beanspruchen, daß nach ihren Ansichten oder gar nach ihren Collegienbüchern geprüft werde.

Prof. Dr. **v. Nathusius-Greifswald** empfiehlt die vom Vorredner vorgeschlagene Fassung, weil nach seiner Meinung die Prüfung der zum Dienst für die Kirche zu berufenden Personen Sache der Kirche sei.

Superintendent **Holtzheuer-Weferlingen** bittet, es bei dem Vorschlage der Commission zu belassen, sie sei das Resultat schweren Ringens und Kämpfens. Von 28 Mitgliedern der Commission haben 20 eine Rede gehalten und jeder Redner habe seine theologische Anschauung ausführlich dargelegt. Abänderungsanträge werden von den Synodalen **Richter-Stettin** und **Sternberg-Gelchow** gestellt.

Die Abstimmung ergiebt die Ablehnung sämmtlicher Abänderungsanträge und die Annahme des Commissionsvorschlages.

Die Dauer der Studienzeit — nach dem Entwurf $3\frac{1}{2}$ Jahre, nach dem Antrage der Commission „mindestens sechs Semester" — erregt eine lebhafte Debatte.

Der Vorsitzende meint: wenn es mit den Reden so weiter geht, werden wir mit einem Semester mehr kaum auskommen. (Heiterkeit.)

Ein Vertagungsantrag wird angenommen.

Danziger Stadtbibliothek.

G. Auf der hiesigen Stadtbibliothek sind in den beiden letzten Monaten folgende Bücher neu angeschafft worden: v. Sybel, Vorträge und Abhandlungen (= histor. Bibliothek Bd. 3). — Th. Carlyle, Die französische Revolution, 4. Aufl., Bd. 1—3). — Marcks, Kaiser Wilhelm I. — Pfister, Aus dem Lager der Verbündeten 1814 und 1815. — Daenell, Geschichte der deutschen Hanse in der 2. Hälfte des 14. Jahrh. — Prutz, Aus des Großen Kurfürsten letzten Tagen. — H. Blum, Die deutsche Revolution 1848—1849. — v. Treitschke, Zehn Jahre deutscher Kämpfe. 3. Aufl. Th. 1, 2. — v. Treitschke, Politik-Vorles. a. d. Univ. zu Berlin. Hrsg. v. Cornicelius. Bd. 1. — Poschinger, Fürst Bismarck und der Bundesrath. Bd. 3. — Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen, Aus meinem Leben. Bd. 1. — Hippol. Taine, Studien zur Kritik der Geschichte. — Correns, Chronik der Stadt Mewe. — v. Malachowski, Erinnerungen aus dem alten Preußen. — Sohnrey, Eine Wanderfahrt durch die deutschen Ansiedelungsgebiete in Posen und Westpreußen. — Briefe an Bunsen von römischen Cardinälen und Prälaten, herausgegeben von F. H. Reusch. — A. E. Berger, Martin Luther II 1. — Zerin, Leben des Generals v. Goeben. Bd. 2. — A. Stern, Geschichte Europas von 1815—1871. Bd. 2. — Meetig, Geschichte der Stadt Riga. — Winckelmann, Kaiser Friedrich II. Bd. 2. — Uhlhorn, Kämpfe und Siege des Christenthums in der germanischen Welt. — Zarncke, Kleine Schriften: Bd. 1, Goetheschriften. Bd. 2, Aufsätze und Reden zur Cultur- und Zeitgeschichte. — Baechtold, Gottfried Keller-Bibliographie. — Günthner, Calderon u. seine Werke. Bd. 1. 2. Neue Ausg. — Die Rawley'sche Sammlung von 32 Trauergedichten auf Francis Bacon. Ein Zeugniß zu Gunsten der Bacon-Shakespeare-Theorie. Hrsg. v. G. Cantor. — Chr. Thomasius, Von Nachahmung der Franzosen (= Deutsche Litt. Denkmale des 18. u. 19. Jahrh. Nr. 51). — Göttinger Musenalmanach auf 1771. Hrsg. v. Redlich. (= desgl. Nr. 52/53). — Chamisso, Fortunati Glückstechel und Wünschhütlein. Zum ersten Male herausgegeben von Koßmann (= desgl. Nr. 54/55). — Deutsche Erzähler des 18. Jahrhunderts, herausgegeben von R. Fürst (= desgl. Nr. 66/69). — v. Mayr, Statistik und Gesellschaftslehre. Bd. 1. 2. — Buchenberger, Grundzüge der Agrarpolitik. — Petersilie, Das öffentliche Unterrichtswesen im deutschen Reiche und in den übrigen europäischen Culturländern. Bd. 1. 2. — Schopenhauers Gespräche und Selbstgespräche, herausgegeben von E. Grisebach. — Max Müller, Ausgewählte Werke. Lfg. 1. — F. X. Kraus, Geschichte der christlichen Kunst II 1. — Berenson, Die florentinischen Maler der Renaissance. Uebersetzt aus dem Englischen von O. Dammann. — L. Geiger, Aus Alt-Weimar. — Monaldi, Giuseppe Verdi und seine Werke. Aus dem Ital. übers. v. Holthof. — Reinecke, Die Beethovenschen Clavier-Sonaten. Nachtrag: Erläuterung der fünf letzten großen Sonaten. — Rob. Schumann, Gesammelte Schriften über Musik und Musiker. 4. Aufl. B. 1. 2. — Langhans, Deutscher Colonial-Atlas. — Deutschland und seine Colonien im J. 1896. Amtlicher Bericht über die 1. deutsche Colonial-Ausstellung. — v. Hesse-Wartegg, China und Japan. — M. Esser, An der Westküste Afrikas. — Ratzel, Politische Geographie. — H. Witte, Zur Geschichte des Deutschthums im Elsaß u. im Vogesengebiet (= Forschungen zur deutschen Landeskunde X 4). — Anzengruber, Gesammelte Werke. Bd. 3. 4. — Lorkiewicz, Bunt Geanski wroku 1525. — Markgraf, Der Breslauer Ring und seine Bedeutung für die Stadt (= Mittheil. aus d. Stadtarchiv u. d. Stadtbibl. zu Breslau. Heft 1.). — Stahl, Zur Geologie von Persien (= Petermannns Mittheilungen. Ergänzungsheft 122.). — Bötticher, Die Bau- und Kunstdenkmäler in Königsberg. — Krickeberg, Heinr. v. Stephan (= Männer der Zeit. Bd. 1.). — O. Gruppe, Griech. Mythologie u. Religionsgeschichte. 1. Hälfte. — Biograph. Jahrbuch und deutscher Necrolog. Hrsg. v. A. Bettelheim. Bd. 1. — Deri. Die attische Gesellschaft in der neueren Komödie der Griechen (= Samml. gemeinverst. wissenschaftl. Vorträge XII 275). — Bußler, Hiob und Prometheus (= desgl. XII 276). — Oppel, Entstehung und Niedergang des spanischen Weltreichs und seines Conialhandels (= desgl. XII 277.) — W. Kroll, Antiker Aberglaube (= desgl. XII 278). — Mich. Bernays, Schriften zur Kritik und Literaturgeschichte. Bd. 2. — Moltke's Militärische Werke Abth. I Bd. 1. 3., Abth. II. III. —

Geschenkt wurden: Nautisches Jahrbuch f. d. J. 1900. — Triebel, Die Finanzverwaltung des Herzogthums Preußen 1640—1646. — Conwentz, Die Moorbrücken im Thal der Sorge (= Abhandl. zur Landeskunde der Prov. Westpreußen 10). — Bornträger, General-Sanitäts- und Medicinalbericht über den Regierungs-Bez. Danzig f. d. J. 1892, 1893, 1894. — Sphaeram Empedoelis recensuit et dissertationem adjecit Felix Wieck.

Schiffs-Nachrichten.

London, 10. Dez. Das deutsche Schiff „Elise" ist bei der Einfahrt in Mahanova auf einen Felsen aufgelaufen und mußte auf Strand gesetzt werden, um ein Sinken zu verhindern.

Newyork, 10. Dez. (Tel.) Der Bremer Postdampfer „Trave", von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen.

Frankfurt, 11. Dez. Dezembercourse. (Abendbörse.) Oesterreichische Creditactien $295\frac{3}{4}$, Franzosen $280\frac{3}{4}$, Lombarden 69, ungar. 4% Goldr. —, italienische 5% Rente 94,50. — Tendenz: schwach.

Paris, 11. Dez. (Schluß-Course.) Amort. 3% Rente 103,85, 3% Rente 103,62, ungar. 4% Goldrente —, Franzosen 720, Lombard. —, Türken 21,90. — Tendenz: behauptet. — Rohzucker: loco $28\frac{1}{4}$, weißer Zucker per Dezember $30\frac{7}{8}$, per Januar $31\frac{1}{8}$, per März-Juni $31\frac{7}{8}$, per Mai-Aug. $32\frac{1}{4}$. — Tendenz: fest.

London, 11. Dez. (Schlußcourse.) Engl. Consols $113\frac{1}{16}$, $3\frac{1}{2}$% preuß. Consols 103, 4% Russen v. 1889 $104\frac{1}{2}$, Türken $21\frac{3}{4}$, 4% ungarische Goldrente $102\frac{1}{2}$, Aegypter $106\frac{1}{2}$, Platz-Discont 3, Silber $26\frac{7}{8}$. — Tendenz: ruhig. — Havannazucker Nr. 12 $10\frac{3}{4}$, Rübenrohzucker $9\frac{3}{16}$. — Tendenz: fest.

Petersburg, 11. Dez. Wechsel auf London 3 M. 93,55.

Newyork, 10. Dez. Abends. (Tel.) **Weizen** eröffnete ruhig, gab sodann auf ungenügende Nachfrage für den Export und auf unerwartet ungünstige Kabelberichte im Preise nach. Als später die Haussiers die Baissiers in die Enge trieben, trat eine Besserung des Preises für Mai ein, welche jedoch schließlich wieder auf allgemeine Liquidation verloren ging. Der Schluß war kaum stetig. **Mais** zog auf erwartete Abnahme der Ankünfte einige Zeit nach der Eröffnung im Preise etwas an, später trat eine Reaction ein entsprechend der Mattigkeit des Weizens. Der Schluß war kaum stetig.

Newyork, 10. Dez. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz $1\frac{3}{4}$, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 2, Wechsel auf London (60 Tage) $4,82\frac{1}{2}$, Cable Transfers $4,85\frac{3}{4}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,21\frac{7}{8}$, do. auf Berlin (60 Tage) $94\frac{5}{8}$, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien 13, Canadian Pacific-Actien $80\frac{1}{2}$, Central Pacific-Actien $11\frac{1}{4}$, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien $94\frac{3}{4}$, Denver und Rio Grande Preferred $45\frac{1}{8}$, Illinois-Central-Actien $103\frac{1}{4}$, Lake Shore Shares 173, Louisville- u. Nashville-Actien $57\frac{3}{8}$, Newy. Lake Erie Shares $14\frac{3}{8}$, Newyork Centralbahn $107\frac{1}{2}$, Northern Pacific Preferred (neue Emission) $57\frac{3}{4}$, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) $44\frac{1}{4}$, Philadelphia and Reading First Preferred 47, Union Pacific Actien $24\frac{3}{8}$, 4% Ver. Staaten-Bonds per 1925 129, Silber-Commerc. Bars 58. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork $5\frac{7}{8}$, do. für Lieferung per Januar. 5,69, do. für Lieferung per März 5,76. Baumwolle in New-Orleans $5\frac{1}{4}$, Petroleum Stand. white in Newyork 5,40, do. do. in Philadelphia 5,35, Petroleum Refined (in Cases) 5,95, do. Credit Balances at Oil City per Jan. 65. — Schmalz Western steam 4,60, do. Rohe und Brothers 4,80. — Mais, Tendenz: kaum stetig, per Dez. $31\frac{7}{8}$, per Mai $33\frac{7}{8}$. — Weizen, Tendenz: kaum stetig, rother Winterweizen loco $99\frac{1}{8}$, Weizen per Dez. $97\frac{3}{4}$, per Jan. $97\frac{3}{4}$, per Mai $93\frac{7}{8}$. Getreidefracht nach Liverpool 4. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 $6\frac{5}{8}$, do. Rio Nr. 7 per Jan. 5,95, do. do. per März 6,05. — Mehl, Spring-Wheat clears 4,00. — Zucker $3\frac{3}{8}$. — Zinn 13,70. — Kupfer 10,90.

Chicago, 10. Dez. Weizen, Tendenz: kaum stetig, per Dez. 103*), per Jan. $95\frac{3}{8}$. — Mais, Tendenz: kaum stetig, per Dezbr. $25\frac{3}{8}$. — Schmalz per Dezbr. $4,17\frac{1}{2}$, per Jan. $4,32\frac{1}{2}$. — Speck short clear $4,62\frac{1}{2}$. Pork per Dez. 7,35.

Rohzucker.

(Privatbericht von Otto Gerike, Danzig.)

Danzig, 11. Dez. Tendenz: stetig. $8,92\frac{1}{2}$ M incl. transito franco bez.

Magdeburg, 11. Dez. Mittags 12 Uhr. Tendenz: stetig. Dezember 9,15 M, Januar 9,25 M, Febr. 9,35 M, März $9,42\frac{1}{2}$ M, Mai 9,55 M, Oktbr.-Dezember $9,57\frac{1}{2}$ M.

Abends 7 Uhr. Tendenz: stetig. Dezbr. $9,17\frac{1}{2}$ M, Jan. $9,27\frac{1}{2}$ M, Febr. 9,35 M, März $9,42\frac{1}{2}$ M, Mai $9,57\frac{1}{2}$ M, Oktober-Dezember $9,57\frac{1}{2}$ M.

*) Neue Bedingungen.

Kleesamen.

Breslau, 10. Dez. (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) Das Saatengeschäft bewegt sich noch immer in engen Grenzen. Die Angebote in Rothklee blieben wiederum nur mäßig, so daß die Preise bei fortgesetzter Nachfrage das vorwöchentliche Niveau gut behaupteten. Zufuhren neuer schlesischer Rothsaaten fehlen noch immer; die vorliegenden Proben zeigen fast durchweg nur sehr geringe Qualitäten. Weißklee bleibt reichlich angeboten und selbst seine Saaten sind billiger erhältlich. Schwedischklee ruhig, ohne Geschäft, ebenso Gelbklee und Wundklee. Seradella, lebhafter gefragt, liegt fest.

Ich notire und liefere seidefrei: Provencer Luzerne Originalsaat 60 bis 66 M, Rothklee 40 bis 50 M, Weißklee 35—52 M, Schwedenklee 45—58 M, Gelbklee 12—18 M, Wundklee 32—42 M, Incarnatklee 13—16 M, englisches Raigras importirtes 15 bis 17 M, schlesische Absaat 9—12 M, italienisches Raigras importirtes 14 bis 18 M, Thimothee 16 bis 24 M, Senf, weißen oder gelben, 11—15 M, Oelrettig 13—16 M, Sandwicken 12—16 M, Seradella 9—12 M per 50 Kilogr., Lupinen, gelbe, 10—12 M, blaue 10—13 M, Wicken 13—15 M, Peluschken 13,50—16 M, Victoria-Erbsen 17—19,50 M per 100 Kilogr.

Hopfen.

Nürnberg, 9. Dez. In den Productionsbezirken ist nur noch wenig unverkauft, so daß das Geschäft sich auf unseren Platz concentrirt. Bezahlt wurden für prima Markthopfen von 80—92 M, mittlere und gutmittlere zu 60 bis 78 M, geringe von 45—55 M, mindere Württemberger ca. 70 M und gutmittlere 95 M.

Eisen.

Glasgow, 10. Dez. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. $10\frac{1}{2}$ d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 2 d.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 11. Dezember. Wind: S.

Angekommen: Freda (SD.), Holm, Stettin, leer.

Gesegelt: Loch Leven (SD.), Smith, Harburg, Holz. — Haabet, Olsen, Aarhus, Holz.

Nichts in Sicht.

Aus der Geschäftswelt.

* **[Katechismus für das feine Haus- und Stubenmädchen.]** Was für einen schlechten Eindruck macht es, wenn uns ein plumpes, ungeschicktes Dienstmädchen entgegentritt, wie angenehm berühren gute Manieren selbst bei dem einfachsten Dienstpersonal. Aber woher soll ein Mädchen, wenn es in den dürftigsten Verhältnissen aufgewachsen ist, gute Manieren gelernt haben? Die Schule vermag doch nur sehr wenig bei der meistens sehr großen Anzahl von Schülerinnen in einer Klasse neben der Lehrthätigkeit auch noch auf die Erziehung derselben zu wirken. Kommt solch ein unerfahrenes Mädchen in einen herrschaftlichen Dienst, so ist es eine Last, ja oft eine Qual und Geduldsprobe für die Hausfrau, jener das nöthigste Wissen beizubringen. Es wäre gewiß sehr zweckmäßig, wenn in jeder Stadt unentgeltliche Lehrcurse für angehende Dienstmädchen eingerichtet würden; so lange noch keine solche Einrichtung existirt, muß man sich mit einer gedruckten Anleitung begnügen; zu dem Zweck kann ich den Katechismus für das feine Haus- und Stubenmädchen von Frau Erna Grauenhorst empfehlen. Der Ausdruck Katechismus besagt schon, in welcher Form das Buch verfaßt ist: es ist in Fragen und Antworten geschrieben. Der erste Abschnitt handelt von der Anstands- und Höflichkeitslehre zur Aneignung guter Manieren; zunächst werden die verschiedenen Anreden erörtert, dann wird über Einladungen und Aufträge gesprochen und schließlich die Tugenden, die sich ein gutes Hausmädchen anzueignen hätte, aufgezählt; dann kommt ein langer Abschnitt über Tischdecken und Serviren, darauf wird die Zimmerreiniguug, das Reinigen verschiedener Gegenstände nach allen Seiten hin beleuchtet; darauf folgt ein Abschnitt mit der Ueberschrift: „Wie sich ein Mädchen die Zeit eintheilen muß" und zum Schluß ergehen noch eindringliche Mahnworte an die jungen, angehenden Hausmädchen. Das Buch ist kurz gefaßt, aber wenn ein Mädchen den Inhalt beherzigt, wird sie von jeder Hausfrau geschätzt werden. Deshalb, liebe Hausfrauen, dürfte es eine nützliche Beigabe auf dem Weihnachtstisch eurer Dienstmädchen sein.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. bis 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Bekanntmachungen.

Der nach unserer Bekanntmachung vom 8. v. Mts. bis zum 1./13. d. Mts. in Kraft bleibende Russisch-Westpreußische Ausnahmetarif 7 für Getreide pp. nach Danzig und Neufahrwasser gilt noch bis einschließlich den 19. 31. d. Mts. Gleichzeitig werden noch die Stationen der neu eröffneten Südostbahnstrecken Grafskaja-Anna und Jeletz-Waluiki in diesen Tarif aufgenommen. Die bezüglichen Frachtsätze sind bei den Verbandstationen, sowie bei unserem Tarifbureau zu erfahren. (23887

Danzig, am 10. Dezember 1897.

Die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, als geschäftsführende Verwaltung.

Aus Anlaß des diesjährigen Weihnachtsfestes wird die Geltungsdauer der Rückfahrkarten für die diesseitige Strecke vom 23. Dezember d. J. bis zum 3. Januar k. J. verlängert.

Danzig, den 7. Dez. 1897.

Die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.

10 Mk. Belohnung für Aufenthaltsangabe des Apothekers **Herrmann Geibler,** geb. 9. August 1867 zu Pillau wegen wichtiger Mittheilungen. **Karl Topp, Berlin,** Holzmarktstraße 50 a. (23889

Hypotheken-Capitalien billigst Gustav Meinas, Heilige Geistgasse 24, 2 Treppen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das *gestörte Nerven- und Sexual-System*. Freizusendung für 1 M i. Briefmarken Curt Röber, Braunschweig.

Preisgekrönt. **Phönix-Pomade** ist d. einzige reelle, seit Jahren bewährte und in seiner Wirkung unübertroffene Mittel zur Pflege u. Beförderung e. vollen u. starken Haar- u. Bartwuchses. — Erfolg garantirt. — Büchse 1 u. 2 Mk. Schutz-Marke. **Gebr. Hoppe,** Parfümerie-Fabrik, Berlin SW., Charlotten-Strasse 82. In Danzig Haupt-Depot: Albert Neumann, Langenmarkt 3, ferner zu haben bei Herrn Lietzau, Holzmarkt 1 u. in der Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15.

Dr. Thompson's Seifenpulver (Schutzmarke „Schwan") das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt** offerirt (22076 **W. Machwitz.**

Geschnitzter Kopf aus Bruyèreholz Aluminium-Speichelfänger. No 76 Mk. 2,60. **Echt** Weichsel-rohr. KERNSPITZE Alle Teile weit gebohrt. Meine Pfeifen mit dem gesetzl. geschützten Aluminium-Speichelfänger sind anerkannt sehr reinlich u. praktisch, leicht, elegant, durabel, thatsächlich sehr beliebt, nachweislich täglich Nachbestellungen. Naturgetreu illustr. Preisliste über 14 verschiedene Façons u. Größ. mit viel. Anerkennung. grat. und franco **C. H. Schroeder,** Pfeifenspecialist, Erfurt. 53

Universal-Trockenrauch-Pfeife. No. 9. Mk. 2,50. ist die einzige Pfeife der Welt, welche d. Namen Trockenr.-Pfeife mit Recht verdient, denn dieselbe bleibt selbst im schmutzigsten Theile, im Abgusse stets vollständig rein und sauber. Pfeifenschmier wird im Entstehen absorbirt u. durch einen Griff entfernt. Keine der vielen sogenannten Trockenrauch-Pfeifen besitzt diese vorzügl. Eigenschaft. Ich verpflichte mich, d. voll. Betrag zurück zu zahlen, wenn mir das Gegentheil nachgewiesen wird. Viele Tausende nachweislich zur vollsten Zufriedenheit der Empfänger geliefert. Naturgetreu illustr. Preisl. über 16 verschiedene Façons und Größen mit Prima Zeugniß. sämmtlich mit Nachbestellung gratis u. franco vom Erfinder **C. H. Schroeder,** Pfeifenspecialist, Erfurt. 53

Leder zum Schneiden und Brennen empfiehlt (23810 **Franz Entz,** Altst. Graben Nr. 101.

Bachem-**SECT**



Nur natürliche Flaschengährung. Bezug durch alle Weinhandlungen. Doctor-Sect Kaiser-Gold. Vertretung und Lager bei **J. E. Eckstaedt,** Danzig, Tobiasgasse No. 12.

Weißweine, 1896er à Mk. 30, 1893er à Mk. 35, 40, 45, 50, **Rothweine,** 1892er à Mk. 45, 1893er à Mk. 50—60 die 100 Liter ab hier. **F. Brennfleck,** Weingut Schloß Kupperwolf, Edesheim (Pfalz).

Für den Weihnachtstisch empfehlen wir aus unserem Verlage: (23436 **Johanna Ambrosius Gedichte** = zweiter Theil. = Elegant gebunden 4 Mark. **Ferd. Beyers** Buchhandlung, Königsberg i. Pr (Thomas u. Oppermann.)

Starke **kieferne Balken,** 100 Cubikmeter und mehr, etwa 25/25 bis 30/30 cm. stark, in gutem ostpr. Material kann ich liefern und bitte um Anfragen unter Aufgabe gewünschter Stärken und Längen, sowie Lieferzeit. **E. Stolzenburg,** Holzhandlung, (23754 **Allenstein.**



Denkbar billigste directe Bezugsquelle für Jagd- u. Scheibengewehre best. Qual. u. höchster Schußleist. Teschins u. Revolver, sow. erstklass. Fahrräder f. Jagd u. Sport. Illustr. Kataloge sendet gratis u. franco die Gewehrfabrik von (10597 **H. Burgsmüller Kreiensen.**

Priman. w. Nachhilfest. zu erth. Off. u. B. 159 a. d. Exp. d. Z. erb.

Schifffahrt

Danzig—London über Ostende—Dover. Beste, comfortabelste und bewährteste Route nach England. **Drei Abfahrten täglich.** Neue, grosse, mit allem Luxus ausgestattete Raddampfer des belgischen Staates bewerkstelligen die **Ueberfahrt in 3 Stunden.** Nachzahlungsgebühr an Bord der Dampfer für Reisende II. Cl. z. I. Cl. nur M 2.—. Combinirte Billete bis Ostende oder Dover. **Nord-Express (Luxus-Zug) zwischen Ostende (London) und St. Petersburg über Köln—Berlin** (directe Wagen Ostende—Eydtkuhnen). Auskunft und Billete in den meisten Reisebureaux.

FÜR RAUCHER! Das beste Cigaretten-Papier nur das echte **LE HOUBLON** gummirt und ungummirt von CAWLEY u. HENRY in PARIS.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Langfuhr, Band 46, Blatt 429, auf den Namen des Malermeisters **Carl Hinz** eingetragene, zu Langfuhr, Bahnhofstraße, belegene Grundstück

am 8. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 12,51 M Reinertrag und einer Fläche von 26 ar 39 qm zur Grundsteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **8. Februar 1898, Mittags 12½ Uhr,** an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42, verkündet werden.

Danzig, den 8. Dezember 1897. (23891

Königliches Amtsgericht XI.

Oeffentliche Zustellung.

Der Fleischer **Johann Jastrach** zu Klein Bölkau,
Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Dobe hier,
klagt gegen die Wittwe und Erben des Besitzers **Josef Lawrenz** zu Klein Bölkau, nämlich:

1. die Wittwe **Marianne Lawrenz** zu Klein Bölkau,
2. den Arbeiter **Josef Lawrenz** ebendaselbst,
3. den Maurer **Jacob Lawrenz** ebendaselbst,
4. den Arbeiter **Julius Lawrenz** ebendaselbst,
5. den Landwirth **August Lawrenz** ebendaselbst,
6. den Maurer **Bernhard Lawrenz** zu Pelplin,
7. die verehelichte Zimmermann **Clara Skomrock, geb. Lawrenz,** zu Klein Bölkau und deren Ehemann daselbst,
8. die verehelichte Schmied **Julianna Schröder, geb. Lawrenz,** zu Bangschin und deren Ehemann daselbst,
9. die verehelichte **Anna Ordowski, geb. Lawrenz,** und deren Ehemann, beide unbekannten Aufenthalts,

auf Grund der Behauptung, daß Kläger für das Grundstück des Erblassers den Beklagten zu Lebzeiten desselben auf Ansuchen dieser die in der Rechnung aufgeführten Waaren geliefert hat, mit dem Antrage zu erkennen:

a. die Beklagten werden verurtheilt, an den Kläger 21,40 M nebst 5 Procent Zinsen seit dem 1. Oktober 1895 zu zahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen,
b. das Urtheil wird für vorläufig vollstreckbar erklärt.

Der Kläger ladet die Beklagten ad 9 zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königl. Amtsgericht XVI zu Danzig auf

den 25. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 13. November 1897. (23890

gez. **Schulz,**
Gerichtsschreiber des Königl. **Amtsgerichts XVI.**

Bekanntmachung.

Während des Jahres 1898 werden die Eintragungen in die hier geführten Handels- und Genossenschaftsregister durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staats-Anzeiger, die **Danziger Zeitung** und die hiesigen Neuen Westpreußischen Mittheilungen bekannt gemacht.

Die Bekanntmachungen für kleinere Genossenschaften erfolgen durch dieselben Blätter, mit Ausnahme der „Danziger Zeitung".

Die auf die Führung der vorbezeichneten Register bezüglichen Geschäfte werden von dem Amtsgerichtsrath Goerdeler und dem Gerichtsschreiber Secretär Oehlke, beide hier, bearbeitet.

Marienwerder, den 9. Dezember 1897. (23845

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1898 in das hiesige Handelsregister zu bewirkenden Eintragungen werden im Deutschen Reichsanzeiger und in der Danziger **Zeitung** veröffentlicht werden.

Die im Jahre 1898 in das hiesige Genossenschaftsregister zu bewirkenden Eintragungen werden bekannt gemacht werden:

a) durch den Reichsanzeiger,
b) bezüglich der Genossenschaften, welche im Kreise Marienburg ihren Sitz haben, durch das Marienburger Kreisblatt,
bezüglich der Genossenschaften, welche im Kreise Stuhm ihren Sitz haben, durch das Stuhmer Kreisblatt,
c) durch die **Danziger Zeitung,**

für **kleinere** Genossenschaften durch die zu a und b bezeichneten Blätter.

Marienburg, den 3. Dezember 1897. (23846

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 30. November dieses Jahres ist am 1. Dezember dieses Jahres die in Königlich Stendsitz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Arthur Bungs** ebendaselbst unter der Firma

A. Bungs

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 97 eingetragen.

Carthaus, den 1. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht. (23885

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist die unter **Nr. 72 eingetragene** Firma

A. Gdanietz zu Carthaus

heute gelöscht worden.

Carthaus, 1. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1898/99.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Stadtkreise Danzig aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom

4. bis 20. Januar 1898

dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittelst Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten in dem Amtslokale Petershagen an der Promenade Nr. 36, an den Werktagen von 10 bis 12 Uhr Vormittags, zu Protokoll entgegengenommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Wird die Abgabe zu Protokoll vorgezogen, so sind vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammenzustellen. Diese Zusammenstellung und die Beläge dazu sind mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgefertigten Declaration wird zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder besser noch auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen werden von heute ab im Amtslokale Petershagen an der Promenade Nr. 36 auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Danzig, den 12. Dezember 1897. (23772

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission.

Wessel.

Bekanntmachung.

Die Abbruchs- und Wiederherstellungs-Arbeiten für den Umbau des Grundstücks Hundegasse **Nr. 10** werden im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben.

Für die bis **zum 22. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Bau-Bureau des Magistrats einzureichenden verschlossenen und mit entsprechender Adresse versehenen Angebote sind die für den Umbau aufgestellten Bedingungen nebst dazu gehöriger Zeichnung maßgebend.

Bedingungen und Verdingungsanschlag, welche vom Bieter durch Namensunterschrift zu vollziehen sind, können, ebenso wie die Zeichnung, im Bau-Bureau in den Dienststunden eingesehen werden.

Die Bedingungen und der Verdingungsanschlag sind gegen Zahlung von 1,50 M Copialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 8. Dezember 1897. (23744

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1898 werden bei dem unterzeichneten Gericht die Eintragungen in das Handelsregister durch
den Deutschen Reichsanzeiger, die Berliner Börsenzeitung, die **Danziger Zeitung** und das hiesige Kreisblatt,
die Eintragungen in das Genossenschaftsregister für größere und kleinere Genossenschaften
durch den **Deutschen Reichsanzeiger** und das hiesige Kreisblatt
veröffentlicht werden.

Carthaus, 26. November 1897.

Königliches Amtsgericht. (23885

Bekanntmachung.

Die hiesige Stadtkassen-Rendantenstelle ist wegen Ablebens des seitherigen Inhabers baldigst wieder zu besetzen. Das Diensteinkommen beträgt jährlich 1200 M. Die zu stellende Caution von 1500 M wird mit 4 % verzinst.

Der definitiven Anstellung geht eine sechsmonatliche Probedienstleistung voraus. Qualificirte Bewerber wollen ihre Zeugnisse nebst Lebenslauf, sowie ein ärztliches Attest über den Gesundheitszustand schleunigst und spätestens bis zum 3. Januar n. J. bei uns einreichen.

Putzig, den 3. Dezember 1897.

Der Magistrat.
Milczewski. (23504

Auctionen.

Auction mit Mobiliar

Heumarkt 4, im Saale Hotel zum Stern.

Dienstag, 14. Dezember cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage: **1 neuen Gehpelz mit Bisam-Besatz, 1 do. mit Bären-Besatz, 1 gebrauchten Damen-Pelz, 2 nußbaum Kleiderschränke, 2 nußbaum Verticows, 1 elegantes Paneelsopha, 2 Säulen, 1 kleinen nußb. Damen-Schreibtisch, 1 Geldschrank,** einthürig, **1 Entrée-Spiegel,** 4 Speiseausziehtische, **1 Plüschgarnitur,** Sopha, **2 Fauteuils, 1 nußb. Diplomaten-**Herren-Schreibtisch mit Auszug. 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matratze, 2 Sessel, 1 mah. Sophatisch, **1 mah. Kleiderschrank, 1 feine Plüschgarnitur,** Sopha, **2 Fauteuils, 1 nußb. Speisetisch mit 3 Einlagen, 1 nußb. Buffet, 1 Ruhebett, 1 Gewehr-**Schrank, 1 Servirtisch, 1 Küchenschrank, 1 Bettschirm, 3flüg., 12 nußb. Stühle, 3 nußb. Trumeauxspiegel nebst Stufen, 2 Pfeilerspiegel, 1 gr. Regulator, 1 nußb. Waschtisch mit Marmor, 1 Etagère, 2 Sophatische, 2 Bauerntische, 4 große Oelgemälde, 1 Sophatisch mit Verb., 1 Kleiderständer, 1 kl. Regulator, 2 große Teppiche, **2 Fach Gardinen, Plüschtischdecke, nußb. Speisetafel mit drei** Einlagen, 2pers. Bettgestell mit Matratze, 1 Schlafsopha, 1 Rittersopha, 1 **Bücherschrank, nußb., 2 Nachttische mit Marmorpl.,** 1 mah. Eckschrank, viel Küchengeschirr u. s. w., 2 birk. Bettgestelle, 4 Satz Betten, 1 **Nähtisch, 12 Wiener Stühle, 1 Hängelampe, 1 birk. Waschtisch,** 1 Ampel, 1 Kronleuchter, 1 Kinderwagen, wozu einlade. — Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. — Sämmtliche Sachen sind passend zur Aussteuer. **Die Auction findet statt.**

E. Glazeski,
23826) Auctions-Commissarius und Taxator.

Vermischtes.

25.) **Bewährtes Weihnachtsgeschenk!** (Aufl.

Deutsche
Litteraturgeschichte
von
Robert Koenig. (23727

Zwei Bände. Mit 126 zum Theil farbigen Beilagen, 2 Lichtdrucken und 433 Abbildungen im Text.

In feinsten reichvergoldeten Halbfranzbänden Preis 20 Mk.

Wohl eines der trefflichsten Standwerke des deutschen Hauses, das ihm den Ehrenplatz eines „Erbbuches" in vielen tausend Büchereien eingeräumt hat. In 25 Auflagen und damit in

über 100 000 Exemplaren

ist das schöne Werk immer wieder neu gedruckt, von Auflage zu Auflage mit liebevoller Sorgfalt bis auf die neueste Zeit fortgeführt und besonders in den letzten Auflagen durch eine umfassende Neubearbeitung sowohl des Textes wie der Illustrirung verjüngt und wesentlich bereichert worden, so daß jeder Litteraturfreund von neuem seine Freude an dem gediegenen, unvergleichlich reich ausgestalteten Werke haben wird.

Verlag von Velhagen u. Klasing in Bielefeld u. Leipzig.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Wer zu Weihnachten

etwas nützliches schenken will, der lasse sich die folgenden nützlichen Bücher aus dem **Fröbel-Oberlin-Verein zu Berlin** senden:

1. Katechismus für Haus- und Stubenmädchen.

Derselbe enthält in Fragen und Antworten alles, was ein besseres Mädchen können und wissen muß, um ihre Stellung in einem besseren herrschaftlichen Haushalt ausfüllen zu können, wie: **Serviren und Tischdecken, Anstand und Höflichkeit, Groß-Reinmachen, Tägliches Reinmachen, große Wäsche, Glanzplätten, Zeiteintheilung. Preis 65 Pf.** Von diesem Katechismus sind bereits 100 000 Exemplare verkauft und ist die Verfasserin von Ihrer Majestät der Kaiserin durch ein huldvolles Anerkennungsschreiben ausgezeichnet worden.

2. Anstands-Katechismus.

Ein werthvolles Büchlein für die Söhne und Töchter, welche in besseren Kreisen verkehren und sich die Regeln des guten Tones und der feinen Sitte aneignen wollen. Nach der Lektüre dieses Schriftchens kann sich jeder in den feinsten Kreisen ohne Anstoß bewegen. **Preis 50 Pf.**

3. Katechismus für Köchinnen.

Enthaltend die Wissenschaft der Küche und eine große Zahl der besten Kochrecepte. **Preis 60 Pf.**

4. Katechismus für Kindermädchen.

Dieses Buch sollte man jedem Mädchen, dem man das theuerste Gut des Hauses, das Kind, anvertrauen muß, in die Hand geben. **Preis 40 Pf.**

Geehrte Damen! Kaufen Sie zu Weihnachten lieber einen Honigkuchen weniger und legen Sie dafür eines von diesen Büchern auf den Weihnachtstisch und Sie werden uns für die Empfehlung derselben dankbar sein. Gegen Zusendung des Betrages in Briefmarken folgt sofort Franco-Zusendung. Da die Auflagen bald vergriffen sind, wolle man bald bestellen. (23860

Frau Erna Grauenhorst,
Vorsteherin des Fröbel-Oberlin-Vereins und der Hausmädchenschule.
Wilhelmstraße Nr. 10, Berlin.

Unter Verschwiegenheit

ohne Aufsehen werden auch brieflich in 3—4 Tagen frisch entstand. Unterleibs-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände jeder Art gründlich und ohne Nachtheil geheilt von dem vom Staate approb. Specialarzt Dr. med. **Meyer** in Berlin, nur **Kronenstraße 2, 1 Tr.,** von 12—2, 6—7, auch Sonntags.

Veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in einer kurzen Zeit.



Kanarienzüchterei
von
A. Günther, Junkergasse 9, II.
prämiirt mit der silbernen Medaille, sowie 1. und 2. Preise, empfiehlt seine vorzügl. Sänger von 10 M an. (2380

Neu! Neu!

Weihnachtsgeschenke.

Moderne, schwere, gemusterte, seidene, wollene u. Piquiè Westen in neuesten Façons empfiehlt

P. Steinwartz,
Langgasse 49. (23854

Südfruchtkorb,

enth. 2 ℔ Traubenrosinen, 2 ℔ Smyrnafeigen, 2 ℔ Datteln, 2 ℔ Krachmandeln u. amerik. Nüsse, 1 Carton candirte Früchte, 1a Qual. vers. franco à 5 M. **Eugen Alexander,** Import v. Südfrücht., Hamburg.



und **Musterschutz** besorgt und verwerthet
C. v. Ossowski,
Ingenieur,
Berlin W. 9,
Potsdamerstraße 3.

Kräftiges Mädchen

welches milchen kann fürs Land empfiehlt von gleich (2381
M. Wodzack, Breitg. 41, 1 Tr.

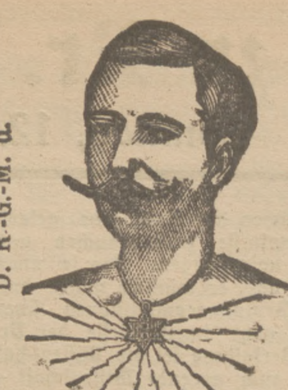
In einer Kreisstadt mit ca. 6000 Einwohnern und sehr ausgedehnter Umgegend ist ein seit 20 Jahren gut eingeführtes

Putzgeschäft

anderer Unternehmungen wegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Jahresumsatz 20 000 M.

Näheres durch Herrn Hermann Guttmann, Danzig. (23647

D. R.-G.-M. a.



K. K. öst.-ung. Patent a.

Verjüngung und Verlängerung des Lebens

werden erreicht durch Tragen des berühmten Volta-Kreuzes. Bei Personen, die stets das Volta-Kreuz tragen, arbeitet das Blut und das Nervensystem normal und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt; die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder und glücklicher Zustand und dadurch **die Verlängerung des für die meisten Menschen allzukurzen Lebens erreicht.** (22896

Allen schwachen Menschen kann man nicht genug zurathen, immer das „**Volta-Kreuz**" zu tragen; **es stärkt die Nerven, erneuert das Blut** und ist in der ganzen Welt anerkannt, ein unvergleichliches Mittel zu sein gegen folgende Krankheiten: **Gicht und Rheumatismus, Neuralgie, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, kalte Hände u. Füße, Hypochondrie, Bleichsucht, Asthma, Lähmung, Krämpfe, Bettnässen, Hautkrankheit, Hämorrhoiden, Magenleiden, Influenza, Husten, Taubheit und Ohrensausen, Kopf- und Zahnschmerzen u. s. w. Preis per Stück nur Mk. 1,20.**

Neu! Doppel-Volta-Kreuz!

besteht aus 3 Elementen, daher dreifach rasche Wirkung.

Preis per Stück nur Mk. 3.

Gegen Einsendung des Betrages und 20 Pf. für Porto (auch Briefmarken) postfr. Nachn. 20 Pf. mehr.

Nachahmungen werden strafrechtlich verfolgt. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen und kaufe nur bei der gerichtlich eingetragenen Firma:

M. Feith, Berlin,
Alexander-Straße 14a,
oder beim alleinigen Depositair in Danzig:

A. Lehmann,
Fabrik für chirurg. Instrumente und Bandagen,
Jopengasse No. 31.

Preßtorf

liefert nach Danzig franco Haus mit dem Fuhrwerk, nach der Bahnstation Danzig-Dirschau auch waggonweise (22588

Dom. Krissau
per Rheinfeld Westpr.

Feinste Tafelbutter,
à ℔ M 1,15, empfiehlt
Gustav Jaeschke,
Hundegasse Nr. 80.

An- und Verkauf

An- u. Verkauf

von städtischem
Grundbesitz
sowie Beleihung von
Hypotheken
und Beschaffung von
Baugeldern
vermittelt (12390

Wilhelm Werner,
gerichtlich vereid. Grundstückstaxator,
Milchkannengasse 32, II.

Ein neues
Druckwerk
(Feuerspritze, selbstsaugend) mit Saugkorb, Schlauchverbindung und Spritzrohr, sich auch als Abort- und Baupumpe eignend, ist billig zu verkaufen. (2371

A. Strobel,
Schidlitz 57.

100 Kutschwagen, herrsch. gebr. Landauer, Kaleschen, Coupes, Phätons, Kutschir-, Jagd- u. Pony-Wag., alle Neuß'sche Firmen u. Geschirre billigst Berlin, Luisenstraße 21, **Hoffschutte.** (17414

Ein Sopha u. einen Sophatisch

hat zu verkaufen. (2376
Th. Barg, Hundegasse 36.

Versch. Comtoirutensilien

hat sofort billig zu verkaufen
Th. Barg, Hundegasse 36.

Passendes Geschenk für erw. Knaben! circa 30 neue reizende

Zauber-Apparate

sind zu verk. Breitgasse 77, 3 Tr.

C. f. n. Zündnadelflinte bill. zu verk. bei **Kabel,** Breitgasse 93.



Eine Kindergärtnerin 1. Klasse, musik., m. g. Z. u. in Handarb. geübt, sucht z. 1. Jan. Stellung. Gefl. Off. unter **B. 157** an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Stellen-Angebote.

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**
(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
Ueber **54 000** Mitglieder.
Kostenfreie Stellenvermittelung
In 1896 wurden **4840** Stellen besetzt.
Vereinsbeitrag bis Ende d. J. **M 2,50.** (21920

Lebensversicherungs-Inspektor

findet unter günstigen Bedingungen Stellung.

Wenn in Acquisition und Organisation nachweislich leistungsfähig, werden 2400 bis 3600 Mk. Einkommen pro Jahr garantirt.

Fachkundige Bewerber belieben ausführl. Offert. unter B. 126 b. der Exped. dies. Ztg. einzureich. (23677

Junger Mann

verheirathet, firm in der Buchf., der auch die Ausnutz. d. Mühlengeschäfts gründl. verst., per sof. od. spätestens 1. Jan. 1898 f. m. Dampfsägewerk Kielau Wpr. ges. Nur wirkl. gut empfohl. Leute m. best. Zeugn. woll. sich melden

H. Gasiorowski,
Danzig, Jopengasse 13, II.

General-Agenturen

für sämmtliche größeren Städte Deutschlands werden von einer deutschen **Versicherungs-Gesellschaft allerersten Ranges** zur **Verbreitung** ein. **neuen einfachen u. originellen** Versicherungsform errichtet.

Reflectirt wird nur auf Bewerber, welche gute Verbindungen besitzen in den Kreisen der Großkaufmannschaft, der Industrie und des höheren Beamtenstandes.

Branchekenntniß nicht erforderlich, Nebenbeschäftigung gestattet. Bedeutende Einnahmen sowohl durch **Erwerbs- als Incasso-Provisionen.** (23431

Gefl. Anfragen sub **B. G. 345** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Sie finden Stellung

dann leicht, wenn Sie sich geschickt um offene Stellen bewerben. Beste Anleitung dazu ist: Trempenau. Wie bewirbt man sich correkt und Erfolg versprechend um offene Stellen jedes Berufes? 9. Aufl. Frc. gegen M. 1,60, geb. M. 1,90 in Briefm. od. Postanwsg. von **Gustav Weigel,** Buchhdlg., Leipzig.

Für unser Colonialwaaren-en gros-Geschäft suchen wir per 1. Januar einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. (23803
Haubold & Lanser.

Käsebranche.

Fachkund. Commissionär

zum Einkauf von westpreußischen Schweizerkäsen (13850

gesucht.

Off. m. Ref. sub **C. 1969** an **Rudolf Mosse, Berlin** SW.

Lehrling gesucht

für das Comtoir einer Fabrik gegen monatliche Remuneration. Meldungen Montag, den 13. Dezember, Morgens zwischen 8 bis 9 Uhr, im Comtoir der **Danziger Malzfabrik,** Stadtgebiet 25.

Tischlergesellen,

tüchtige Möbelarbeiter, finden sofort dauernde Arbeit. (23831

A. Schoenicke,
Möbel- und Parkettfabrik.

Miethgesuche.

1 Wohn. v. 3—4 Z. nebst Zub., 1 od. 2 Tr. hoch, wird von einer alleinstehenden Dame in Langfuhr zum 1. April 1898 gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **B. 156** an d. Exped. d. Zeitung.

Zu vermiethen.

Zoppot.

1 großer Laden, für ein Eisenwaaren-Geschäft geeignet, nebst Wohnung und allem Zubehör von sofort zu vermiethen (93871
Danzigerstraße Nr. 4.

Zoppot.

Herrschaftliche Wohnungen von 4 Zimm., Badezimmer, Balkon und Zubehör, im neuen Hause, von sofort zu vermiethen.
Zu erfragen daselbst. (23872

Münchengasse 8

ist die 1 Tr. hoch gelegene Wohnung, Entree, 7 Zimmer, Balkon, Badestube und reichliche Nebenräume ev. Pferdestall zum April 1898 zu verm. Besichtigung von 11 Uhr Vormittags ab gestattet.

H. Prochnow.

Hochherrsch. Wohnung

v. 1. Jan. bezw. 1. Apr. 1898 zu verm. Besichtigung täglich 11 bis 2 Mittags. Näheres im Comt. Brodbänkengasse 28. (23855

Herrsch. Wohnung,

Langenmarkt, vis-à-vis **Börse,** Vorder u. Hintersaal, 4 Nebenräume, hell, gesund und neu decorirt, zu vermieth. Näheres bei **Braun,** Matzkauscheg. 10, II, Nachmittags 2—4 Uhr. (23497

Versetzungshalber ist eine

herrsch. Wohnung

von 5 Zimmern u. Zubeh., sow. Gartenantheil, per sogleich oder später zu vermiethen. Näheres Schwarzes Meer 9 b. **Brischke.**

Laden

in der Langgasse,

gut gelegen, im Verlaufe des kommenden Jahres zu vermieth.

Gefl. Offerten u. **B. 129** an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Ein Laden

nebst Wohn. zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 68. Näh. das. 67, I.

Eine alleinsteh. Dame wünscht von ihrer zu groß. Wohnung — Niederstadt, Nähe Langgarten — ein helles, großes, gut möblirtes Vorderzimmer billig an eine Dame zu vermiethen.

Gefl. Adressen unter **B. 160** an die Expedition dieser Ztg. erbet.

1 Zimmer u. Kab., mit o. ohne Möbel, u. Benutzung d. Küche, ist an e. respectable Dame v. sofort oder z. 1. Januar z. vermiethen.

Näheres Breitgasse 122, III, in den Vormittagsst. (23805

Ein großer Eckladen,

Kürschner- und Brodbänkengassen-Ecke,

mit drei großen Schaufenstern und zwei Eingängen, worin über **20 Jahre ein flottes Cigarrengeschäft mit bestem Erfolge** betrieben wird, ist zum 1. April 1898 zu vermiethen.

Näheres Kohlenmarkt 27 von 4—6 Uhr Nachmittag. (23823

Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke ist eine herrschaftliche **Wohnung** von 5 Zimmern und Zubehör, **neu renovirt,** zum 1. April 1898 zu vermiethen. (23823

Zu erfragen Kohlenmarkt 27 von 4—6 Uhr Nachmittag.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M 1000 5 Z., Badez., Mädchz., Langgarten 37/38, hochprt.
- 930 5 Z., Zub., 1. April ev. früh., Frauengasse 13, 2.
- 450 2 Z., K. pp., Zb., Raueng. 15. N. Hl. Geistg. 106, 3.
- 640 3 Z., Mädchst., Zub., p. 1. April, Langgart. 44/45, 2.
- 850 7 Z., Bade-, Mädchst., Zub., Langfuhr, Leegstrieß 5.
- 675. 500 als Vicewirth, 4 Z., Zb., Abegggasse 1 a. N. pt. r.
- 500 5 Z., Zb. Balk., G., p. 1. Jan., Langf. Hauptstr. 86, 1.
- 1400 7 Z., Bade-, Mädchst., ev. Pferdest., Garten, per 1. 4. 98, Langf., Kastanienw. 7. N. Brunsh. W. 44.
- 1000 6 Z., Badest., Mädchst., p. 1. Jan., Langgart. 101, 1.
- 700—350 4 Z., Balk., bezw. 3 Z., Holzschneideg. 8. N. p.
- 700 4 Zimmer, Zubeh., neu renovirt, Hundegasse 124.
- 1400 Saal, 5 Z., Badest., p. Jan. od. April, Langgart. 44/45.
- 800 4 Z., Alk., Milchkanneng. 16. N. Hundeg. 53, 1.
- 900 5 Z., reichl. Zub., per 1. Jan., Mattenbuden 32.
- 800 3 Zimm., K., Zub., z. 1. April, Kohlenmarkt 12, 2.
- 650 4 Z., Badest., Balk., Halbe Allee. N. Langenm. 22.
- 1000 6 Z., Badest., Mädchst., p. 1. Jan., Langgart. 101, 1.
- 396 2 Z., K., Zub., sofort, } Gr. Berggasse 17.
- 240 1 Z., K., Zb., p. 1. Ap., } N. bei **Gensch** im Laden.
- 430 3 Z., Zub., Küche, hochp., Hirschgasse 15. N. 15, 1.
- 450 2 Z., Kab., Mädchst., neu ren., sof., Mausegasse 4.
- 950 5 Z., Alk. ev. Balk., Melzerg. Näh. Hundeg. 109.
- 288 2 Z., K., Zub., p. 1. Jan., Kaserneng. 6/7, 1. N. 3/4.
- 800—900 4 Z., Bade-, Schrank-, Fremdst., Thornsch. W. 1 c.
- 900 4 Z., Badest., Gart., Poggenpfuhl 22/23. N. 3. Et.
- 1200—1400 6 bezw. 7 Z., Zub., Gart., ev. m. Comtoir, Langgart. 77—99. N. Mattenb. 5. **Wundermacher.**
- 1000 6 Z., Badest., Zb., 3. Damm 2, 3. N. i. Comtoir.
- 650 3 gr. Z., Mädchst., eleg. renov., Kohlenmarkt 9, 4.
- 650 4 Z., Zub., p. Jan. od. April, Mottlauergasse 7, 1.
- 1100 7 Z., Badest., Waschk., p. 1. Jan., Vorst. Gr. 12/14, 3.
- 800 6 Z., Mädchst., Langf., a. Markt. N. Hauptstr. 93 a.
- 500—550 3—4 Z., Zub., Balk., Langf., Blumenstr. 8.
- 600 5 Z., Mädchst., sof. o. spät., Milchkanneng. 27, 4.
- 1650 u. 1350 2 hochherrsch. Wohn. v. 6 Z., Badez. und Nebeng., Kohlenm. 22. N. Langgasse 71, im Laden.

1 gr. Geschäftslocal p. April, Kohlenm. 22. N. Langgasse 70.
4 Zimmer und 3 Säle, Veranda, Garten, Stall pp. und
2 Z., 2 Kab., Balk., nebst Zub., Gr. Allee b. Fr. Rzekonski.
2 Z. zum Comt., 12 J. Kohleng. d. betr., Frauengasse 15.
1 freundl. möbl. Z. u. Kab., m. o. ohne Pens., } Neufahrw.,
1 großer Lagerplatz für alle Zwecke, } Schulstr. 8.
Wohn. v. 4 bezw. 3 Z., Langf., Johannisth. N. Brunsh. W. 43.
Saal, 6 Zimmer, Badestube, eventl. Pferdestall, Petershagen neben der Kirche Nr. 10 bei **Giger.**
5 Z., Burschst., Pferdest., Holzschneideg. 6, a. d. Wiebenwal.
5 Z., Zub., 1. April od. fr., Schw. Meer 9. N. b. **Brischke.**
40 M mon., 2 Z., Entr., h. Küche, Raueng. N. Breitg. 95, 3.

Auszug aus der Preisliste der Porzellan-, Glas- und Luxuswaaren-Handlung von

Louis Jacoby,

Danzig, Kohlenmarkt 34.

Küchen-Artikel.

Vorrathstonnen	St.	40 ₰
Salz- und Mehlmetzen	„	45 „
„ „ „	„	75 „
Nudelrollen	„	45 „
Quirle	St. 25, 27,	36 „
Schaumlöffel	St.	40 „
Fleischklopfer	„	45 „
Thee- oder Kaffeesieb	„	25 „
Schinkenbrett	St. 30,	45 „
1 Satz Milchtöpfe, 6 Stück, Porzellan, decorirt,		1,90 M

Teller, flach und tief,

gewöhnlich glatt	Stück	8 ₰
gerippt	„	12 „
Porzellan, gerippt,	„	17 „
Dessert-Teller	„	12 „

Tassen,

echt Porzellan,

weiß	Stück	10 ₰
mittelgroß	„	15 „
Portionstassen	„	20 „
bemalt	„	25 „
mit blauem Rand	„	25 „
mit Goldband	„	23 „

Kaffee-Service

echt Porzellan,

9theilig, bestehend aus Kaffeekanne, Sahnegießer, Zuckerdose, 6 Paar Tassen,

hübsch bemalt	2,75 M
Stabhenkelform, lebhaft decorirt	3,50 „
feinere Formen bis	15,00 „

Waschservice,

complet, bestehend aus Wasserkanne, Waschbecken, Nachtgeschirr, Seifschale und Zahnbürstenschale, decorirt 2,10 M, feinere Formen und Decors 5,00, 7,50, 11,00, 16,00 und 20,00 M.

Tischlampen

in sehr reicher Auswahl à 1,25, 1,45, 1,90, 2,25, 2,75, 3,00, 3,50, 4,25 bis 12,00 M.

Hängelampen

mit Zug und gutem Brenner 3,50, 7,50, 10,00 bis 60,00 M.

Säulen- und Gesellschafts-Lampen

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Ampeln

von 2,00 M an.

Seidene Schirme.

Ständer-Lampen,

Kronleuchter,

von 15,00 bis 120,00 M.

Küchen-Lampen

à 0,23, 0,35, 0,45, 0,80 ₰ bis 2,00 M, Nachtlampen von 30 ₰ an, Wandarmlampen von 45 ₰ an.

Obstmesserständer

mit 6 Messern von 90 ₰ bis 12 M.

Nickeltische

in eleganter Ausführung von 4,90 bis 24 M.

Tablets

in Nickel, Holz mit Einlage, in Steingut und Majolika.

Kohlenkasten

einfach starkes Blech 0,50 M, elegant mit Malerei 2 M.

Petroleumkannen,

2 Liter Inh., broncirt, 0,45 M.

Ofenvorsetzer,

Nickel, von 3 bis 12 M.

Brodkörbe,

Nickel mit Einlage, Korbgeflecht, Chinesisch von 0,15 M.

Blumentöpfe u. Kübel

von 0,45 M bis zur elegantesten Ausführung.

Messer und Gabel

Dtzd. von 2,40 bis 20 M

Eßlöffel

Dtzd. von 1,20 bis 18 M

Theelöffel

Dtzd. von 0,60 bis 10,— M

Meine Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet!

Dieselbe besteht vornehmlich aus neuesten Erzeugnissen der Kunstguß-, Leder-, Holz- und Luxuswaaren-Industrie, alles nützliche Gegenstände, welche überall als gern gesehene Geschenke willkommen sind. Die Preise sind ganz außerordentlich billig.

Sämmtliche Gegenstände sind übersichtlich ausgelegt und ist die Besichtigung jederzeit gern gestattet und erwünscht, unter Zusicherung aufmerksamer, zuvorkommender Bedienung.

Wohlthätigkeits-Bazaren, Vereinen und Militair-Behörden räume ich Vorzugs-Preise ein.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist

eine Nähmaschine.

Die Beliebtheit meiner Nähmaschinen gründet sich auf mein ernstes, unablässiges Bestreben „Nur das Beste zu liefern." Diesem bewährten Grundsatze verdanke ich die Thatsache, daß meine Nähmaschinen die gesuchtesten auf dem Markte sind und gern bevorzugt werden. — von 50 M an

Oberhemden

mit modernen glatten und gestickten Einsätzen, feinste Berliner Wäsche, 1,75 M, 2,50 M, 3,50 M.

Moderne Kragen

4fach reinleinen, garantirt, Stück 23 Pfg., Extra Prima 39 Pfg., Prima 18 Pfg.

Moderne Manschetten

Rein-Leinen 65 Pfg., — U-Leinen 45 Pfg.

Chemisettes, Serviteurs, Cravatten, Kragen-Schoner, Cachenez, Tricotagen, Socken, Hosenträger.

Handarbeitskober	30 ₰
Handtaschen	50 ₰
Couriertaschen	1,25 M
Reise-Necessaires	75 ₰
Brennscheeren	18 ₰
Maschine hierzu	40 ₰
Uhrständer	75 ₰
Ascheschalen	30 ₰
Eier-Service	1,25 M
Rauch-Service	1,25 M
Liqueur-Service	2,75 M
Bier-Service	3,75 M
Wein-Service	5,00 M
Rauch-Tische	4,50 M
Schreibzeuge	50 ₰
Scatblocks	50 ₰
Bierkrüge	2,25 M
Majolika-Vasen	1,00 M
Blumen-Ständer	20 ₰

Nippes-Artikel,

Parfüms,

Toiletten-Seifen.

Cigarren-Taschen, Portemonnaies

von 5 Pf. an.

Photographie-Albums

25 Pf. bis 16,50

Ein gr. Posten woll. Kleiderstoffe

in streng modernen Genres, das Meter 29 Pf. bis 2 Mk. 47 Pf.

sowie einige 100 Roben in weiß. Cartons.

Jede Robe enthält 5 bis 6 Meter Stoff und entsprechend Besatz 1,45 Mk., 2 Mk., 2,75 Mk., 3,50 Mk., 4,50 Mk., 5 Mk., 6 Mk., 7,50 Mk.

2 Jahre garantirt richtig gehende

Silberne Damen-Taschenuhren

10 Mk.

Goldene Damen-Taschenuhren

20 Mk.

Nickel-Wecker 2 Mk. Uhrketten und Berloques. Remontoir-Taschenuhren 2,75 Mk. Kinder-Nähmaschinen 2,75 Mk.

Prachtvolle Fellvorleger

(Angora-Art)

1,50 Mk. 2,50 Mk. 3,75 Mk. 5 Mk.

Bauerntische	2,75 Mk.
Säulen	2,75 Mk.
Etageren	7,50 Mk.
Toilettenkasten	45 Pfg.
Toilettenspiegel	1,00 Mk.
Handschuhkasten	45 Pfg.
Taschentuchkasten	30 Pfg.
Thermometer	25 Pfg.
Zuckerdosen	50 Pfg.
Bilderbücher	25 Pfg.
Postkarten-Albums	50 Pfg.
ꝛc.	ꝛc.

Wasch-Maschinen,

— bester, bewährter Art — ersetzen eine Waschfrau, ersparen bei jeder Wäsche 2—4 Mk. Preis 36 Mk.

Wäsche-Wringer,

33 cm	36 cm	39 cm
13,50 Mk.	15 Mk.	16,50 Mk.

Wäsche-Mangel,

— ohne Schrauben u. Federn — mit automatischer Regulirung. Preis 60 Mk.

Gebrauchte Waschmaschinen 15 Mk.

Wollene Strickwesten von 1,45 M — Unterjacken von 1,28 — Socken 18 ₰ — Handschuhe 45 ₰

Grosse Partien fertiger Wäsche für Damen und Kinder,

sowie Staubröcke, Stickereiröcke, Velourröcke, Stoffröcke, Seiden-Atlasröcke mit rothem Futter 4 Mk.

Schürzen in grösster Auswahl von 9 Pfg. bis 8 Mk., **Corsets, Rüschen,** und **Schleier.**

Taschentücher. Aufgezeichnete Stickerei-Artikel. Tischtücher. Servietten.

Gesichts-Handtücher. Küchenhandtücher. Staubtücher. Wischtücher. Scheuertücher.

Regenschirme. Gummischuhe. Filzschuhe. Cord-Pantoffeln. Filz-Pantoffel.

Am Sonntag, den 12. Dezember und Sonntag, den 19. Dezember, bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

Paul Rudolphy, Langenmarkt Nr. 2.



Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Sodbrennen, Säuren, Migräne, Magenkrpf., Uebelkeit, Leibschmerzen, Verschleimung, Aufgetriebensein, Skropheln ꝛc. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit, machen viel Appetit. Näheres die Gebrauchsanweisung. Nur echt, wenn auf jeder Umhüllung das obige Dr. Spranger'sche Familienwappen sofort deutlich zu erkennen ist. Alle anders bezeichneten Waaren weise man sofort zurück. Zu haben in Danzig, Neuteich, Zoppot, Schöneberg u. Altkischau in d. Apotheken à Fl. 60 u. 250 ₰. En-gros: Dr. Schuster & Kaehler in Danzig. (104

Berlins größtes Specialhaus für

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 M. Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portièren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken etc. Abgepaßte hochaparte **Portièren!** Restpartien, 2—8 Shals, à 2, 3 bis 15 M. Probe-Shals b. Farb- und Preisangabe frco. Illustrirter **Pracht-Katalog** (144 S. stark) gratis u. frco. **Emil Lefèvre, Teppich-Haus** Berlin S., Oranienstr. 158.

Magerkeit. Anleitung an Körperfülle u. Gewicht zuzunehmen. M. 1½ Neumark, Verlagsbuchhandlung, Berlin, Kurfürstenstraße 30. 23818

Befreit

gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit ꝛc., gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin. (23593

F. Koch, kgl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim i. Westf.

Engros. — Export.

Köln 1889 silb. Lübeck 1895 silb. Königsb. i. P. 1895 silb. Kiel 1894 goldene. Anvers 1885 silb. Cottbus 1894 silb. Graud. 1896 silb. Dresden 1894. London 1891. Cöslin 1883 Staatsmedaille. Elbing 1884. Posen 1895. Anvers 1894.

Die

Bernsteinwaaren-Fabrik

von

A. Zausmer, Langgasse No. 65, Saaletage,

vis-a-vis Hauptpost-Neubau, (gegründet 1876)

empfiehlt ihre vielfach prämiirten Fabrikate in:

Schmuck, Rauchrequisiten, Nippes etc.,

besonders die beliebten hellgrünen Kämme mit Diamant ähnlichem Schliff.

Der Detail-Verkauf

meiner Fabrikate zu En-gros-Preisen findet

Langgasse No. 65, vis-a-vis Hauptpost-Neubau statt.

Lederschürzen für Kinder empfiehlt (23809 **Franz Entz,** Altst. Graben Nr. 101.

Als passende **Weihnachts-Geschenke** empfehle Herren- und Knaben-Hüte in modernsten, elegantest. Façons, Spazierstöcke reichste Auswahl in Neuheiten. **B. Schlachter,** Holzmarkt Nr. 24.

Reizendes Geschenk für Knaben! Einige von den so beliebten Festungen mit Soldaten, Kanonen, Fahnen pp. sind wieder fertig und stehen zum Verkauf bei Goldarbeiter **O. John,** Breitgasse Nr. 120. Bestellungen können nur noch bis Donnerstag angenommen werden. (2373

Zu Weihnachtsgeschenken: Helios-Farbkasten, Porzellan-Malkasten, Oel-Malkasten, Aquarell-Malkasten, Pastell-Malkasten, Emaille-Malkasten, Glas-Malkasten, Schulfarbkasten, Brand-Malkasten, Tuschkasten und Colorirbücher auch leere Malkasten, sowie einzelne Farben und Gegenstände zum Bemalen (23800 empfiehlt in großer Auswahl **Ernst Schwarzer,** Kürschnergasse 2, Zoppot, Nordstraße 3.

Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik** Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue Bettfedern d. Pfd. 55 Pf., chinesische Halbdaunen d. Pfd. M. 1,25, bessere Halbdaunen d. Pfd. M. 1,75, vorzügliche Daune d. Pfd. M. 2,85. — Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

Bromberger Weizenmehl, aus der Königlichen Mühle, garantirt gesund, **Kaiserauszug,** 5 ℔ M 1, **Weizenmehl 000,** 5 ℔ 0,90 M. Alle anderen Mühlenfabrikate zu hiesigen Mühlenpreisen empfiehlt (23712 **J. Holzrichter,** Tobiasgasse Nr. 21. Filialen: Fischmarkt 33 u. 50 und zur Herberge (früher J. Witt).

Passendes Weihnachtsgeschenk. Für Naturfreunde und Liebhaber sind prachtvolle Schmetterlinge aus Brasilien und Paraguay billig abzugeben auf Wunsch in eleganten Schaukästen. Gefl. Off. unt. **B. 158** spätestens 17. d. Mts. a. d. Exped. dieser Zeitung erbeten. (2375

Zu Weihnachtsgeschenken werden noch **Porzellanmalereien** angefertigt, z. B. die so beliebten Radirungen, Monogramms, Widmungen, Namen ꝛc. ꝛc. auf Tassen, Teller, Schilder ꝛc. in der Porzellan-Malerei von **Ernst Schwarzer,** Kürschnergasse 2.

Ein Waggon Weihnachts-bäume ist am Montag, den 13. Dez., zwischen 10 und 12 Uhr, auf dem Danziger Güterbahnhofe, im Ganzen oder auch in kleinen Posten, verkäuflich.

Platin-Brenn-Apparate von M 7,50 an. **Vorlagen zur Brandmalerei** auch gute **Schriftenvorlagen** empfiehlt in größter Auswahl billigst (23800 **Ernst Schwarzer,** Kürschnergasse 2, Zoppot, Nordstraße 3. P. S. Aufzeichnungen werden in kurzer Zeit billigst ausgeführt.

Schlafröcke in sehr grosser Auswahl empfiehlt (23678 **Paul Dan,** Langgasse 55.

Rudolph Mischke empfiehlt **Decemalwaagen,** prima Qualität, in allen Grössen, von 1—30 Centner Tragkraft, **Tafelwaagen** f. Wirthschafts- u. Geschäftszwecke mit Messing- oder Marmorplatten, **Wirthschaftswaagen** in diversen Façons, Desmer etc., **Eisen- und Messing-Gewichte, Holz-, Blech- u. Zinn-Maasse** von 1/50 bis 50 Ltr. Inhalt, **Messkannen** mit Glasskala. **Rudolph Mischke,** Langgasse 5. (22313

Zum Weihnachtsfest: **Baumkuchen** in anerkannt tadellos. Qual. versendet täglich franco mit Verpack. für M 5.— und größer **Paul Lange,** Conditor, Hoflieferant Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, Herzog zu Sachsen, Bischofswerda, Sachsen. (22806

Weihnachts-Bazar.

Große Auswahl in den verschiedensten **Luxusartikeln** der Neuheit entsprechend.

Wandbilder, Kaminuhren,

Candelaber,

Majolikasachen,

Bier- und Liqueurservice, Nickel-Kaffee-Service, Theemaschinen etc. (23886

Gläser,

versch. Muster Stück 7 Pf.

Goldbandbecher Stück 12 Pf.

Mein 45 Pf.-Bazar bringt, wie bekannt, auch in diesem Jahre **sehr hübsche Neuheiten** und möchte diesen noch ganz besonders empfehlen.

Louis Jacoby,

Kohlenmarkt 34.

Nächste Woche Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!
LOOS 1 Mark. Haupttreffer **30,000** Mark insgesammt **2000** Gewinne. Werth **LOOS 1 Mark.**
Zu h. i. all. Lott.-Gesch. u. in d. d. Plak. kenntl. Verkaufsst.
Loose a 1 M, 11 Loose f. 10 M (Porto u. Liste 20 ₰ extra) vers. **F. A. Schrader**, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
In Danzig zu haben bei **J. Marcus**, Gr. Scharmachergasse Nr. 9, im Cigarrengeschäft, **Eugen Bieber**, Uhrmacher, Heilige Geistgasse 30.

G. W. BOLZ,
Nr. 2 Jopengasse. Danzig. Jopengasse Nr. 2.
Möbel-Magazin
und
Permanente Ausstellung completer Zimmer-Einrichtungen.
Telephon Nr. 486. Telephon Nr. 486.
Ich empfehle zu
Weihnachts-Einkäufen
mein reich assortirtes Lager aller Art
Fantasie- und Luxus-Möbel
zu außergewöhnlich mäßigen Preisen; große Auswahl in
Schaukelstühlen,
sowie neueste Façons sauber gearbeiteter
Polstermöbel
eigener Fabrikation.
Ich halte mich für geschmackvolle Arrangements jeder
Thür- und Fenster-Decoration
bestens empfohlen und zeichne (23494
Hochachtungsvoll
G. W. Bolz.

Locomobilen
von 4—200 Pferdekräften, mit hydraulisch genieteten Ausziehkesseln. Sparsamste, daher auf die Dauer billigste aller Betriebsmaschinen. Gleich vorzüglich geeignet für Betriebe jeder Art.
Tausende im Betriebe.
Unübertroffen in Construction, Ausführung, Haltbarkeit; ca. 150 Stück jederzeit fertig und in Arbeit, daher meist schnelle Lieferung. Günstigste Bedingungen.
Eigene Monteure in Ost- und Westpreußen.
Garrett Smith & Co.
Erste deutsche Locomobilfabrik, Magdeburg-Buckau.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
Berlin.

Ingenieur-Bureau Danzig,
Neugarten No. 19. (22426
Installation
von Anschlussanlagen an das Städtische Elektricitätswerk.
Ausarbeitung von Anschlägen kostenlos.
Vertreter **Carl Siede,** Neugarten No. 19.
Lager von Beleuchtungskörpern (Kronen, Wandarme etc.).

Franz. Wallnüsse
schön, à ℔ 20 u. 30 ₰,
Lamberts - Nüsse,
à ℔ 30 ₰,
Para-Nüsse,
à ℔ 40 ₰,
Smyrna-Feigen,
à ℔ 30 u. 25 ₰,
feinste Schaalmandeln,
à ℔ 1 M, (2369
Traubenrosinen,
à ℔ 80 ₰ u. 1 M,
Marzipan - Mandeln,
à ℔ 80 u. 90 ₰,
Puderzucker,
à ℔ 30 ₰, 5 ℔ 1.40 M, empf.
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Puppen-Garderoben
hält auf Lager und fertigt auf Bestellung (2478
Kaschlinska, Beutlergasse 12.

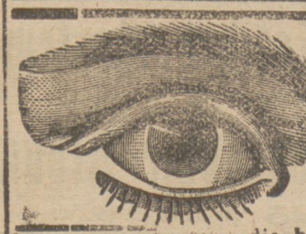
Oeffentliche Versammlung
Montag, den 13. Dezember, Abends 8 Uhr,
im „Kaiserhof", unteren Saal.
Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über eine Petition an den Herrn Unterrichts-Minister wegen Herverlegung der technischen Hochschule.
2. Erörterung der Platzfrage. (23796

Wir ersuchen unsere Mitbürger zahlreich zu erscheinen, da die Herverlegung der Hochschule für die gesammte Bürgerschaft von größter Wichtigkeit ist.

Danziger Bürger-Verein.
Der Vorstand.

Große Görlitzer Lotterie.
Hauptziehung vom 15.—18. Dezember d. J.
Größter Gewinn im glücklichsten Falle
250 000 Mark.
1 Prämie von 150 000 M, 1 Gewinn von 100 000 M,
1 Gewinn von 50 000 M, 1 Gewinn von 20 000 M,
1 Gewinn von 10 000 M etc., im Ganzen 9741 Gewinne im Betrage von 570 000 M. Auszahlung erfolgt mit 90 %.
Originalloose 1/1 11.— M, 1/2 5.50 M, 1/4 2.75 M, Porto und Liste 30 ₰, empfiehlt die bekannte Glückscollecte von (23331
Emanuel Meyer jun., Berlin C., Stralauerstr. 54.
Bei Entnahme von 5 ganzen Loosen in beliebiger Theilung gewähre 10 % Vergütung.

Kein Zwischenhandel
sondern **eigenes Fabrikat.**
Kein sogen. Ambroid (Preßbernstein)
sondern nur echter, reiner
Natur-Bernstein
wird bei mir verarbeitet. (23739
Empfehle die so beliebten eisblassen und meergrünen
Bernstein-Kämme und Pfeile
mit Brillantschliff,
alle Arten Schmuck, Nippes etc.
in Metall-, Silber- und Gold-Fassung in den neuesten Dessins.
Echte Bernstein- u. Meerschaum-Spitzen u. -Pfeifen
ebenfalls sehr preiswerth.
A. M. Zausmer jr.,
Langgasse 10, I. Langgasse 10, I. Langgasse 10, I.


Optiker Wolff's hygienische
„Augenschutz"
Lampenschirme
Patentirt in Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Schweiz, Frankreich, Belgien, England, Russland, Schweden, Canada, Ver. Staaten v. Amerika u. a.
Sind die besten und vollkommensten der Welt, dürfen in keiner Familie und an keiner Lampe fehlen, weil sie
I die Augen vor Blendung des Lichtes schützen und das Zimmer nicht verdunkeln;
II. die den Kopf und Gesichtsnerven schädliche Lampenhitze vollständig fernhalten;
III an jeder Lampe und Beleuchtungsart sofort zu gebrauchen sind.
Der eminenten Vorzüge wegen sind diese Lampenschirme bereits in über 100 000 Stück im Gebrauch.
In allen einschläg. Geschäften käufl.
von M. 1.— an, wo nicht, gegen Einsendung von M. 1.20 franco von
Josef Rodenstock, Optiker, Berlin W., Leipzigerstr. 101/102.
General-Vertreter für Engros und Export:
P. L. Brögelmann & Co., Berlin W., Leipzigerstr. 115/116.
Preislisten gratis und franco. (23429

Adolph Cohn,
Langgasse Nr. 1 (am Langgasserthor)
empfiehlt sein großes Lager zu billigsten Preisen in Reisekoffern, Hand- und Couriertaschen, Reisekasten, Reisehutschachteln, Plaidrollen, Plaidriemen, Schultaschen, Tornister. (23782
Größte Auswahl Christbaumschmuck am Platz.


Eine nützliche, empfehlenswerthe Beigabe zu Weihnachts-Geschenken sind die beliebten, von den Damen so beifällig aufgenommenen
Doering's
Weihnachts-Cartons
mit Sachets (als Gratisbeigabe)
zum Parfümiren d. Wäsche, Taschentücher ꝛc.
Diese prächtigen Cartons können Herrschaften und Hausfrauen zum Ankauf angelegentlichst empfohlen werden. Mit diesem Geschenke vereint man Schönes mit Nützlichem. (23861
Erhältlich überall ohne Preisaufschlag.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisirt 1855.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen.
Nähere Auskunft, Prospecte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern. In Danzig: **Walter Gronau,** Hauptagent, Hundegasse 51. (5150

Weihnachtsbitte.
Die Weihnachtsfeier in der Erziehungsanstalt des
„Johannes-Stifts"
findet in diesem Jahre in gewohnter Weise statt. Um unseren 75 Zöglingen wieder eine kleine Bescherung ausrichten zu können, bitten wir um freundliche Zuwendung von Gaben an Geld oder solchen Geschenken, welche sich für Knaben von 6—14 Jahren eignen, Bücher, Schlittschuhe, Spielzeug ꝛc.
Jeder der Unterzeichneten nimmt Gaben dankbar entgegen.
Der Vorstand.
C. H. Döring, Heumarkt 9. A. v. Dühren, Langgasse 58. M. Gertzen, Heumarkt 8. G. Gronau, Altstädt. Graben 69. G. Hensel, Stadtgebiet 38. Pfarrer Kleefeld, Ohra 407. J. Leupold, Neugarten 22b. Prediger Mannhardt, Kabaunengasse 2.

Stadt-Theater.
Direction: **Heinrich Rosé.**
Sonntag, den 12. Dezember 1897.
Nachmittags 3½ Uhr.
Fremden-Vorstellung.
Bei ermäßigten Preisen.
Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen.
Zum 1. Male in dieser Saison.
Der Obersteiger.
Operette in 3 Acten von M. West und L. Held.
Musik von C. Zeller.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.
Personen:

Rolle	Darsteller
Fürst Roderich, Majorathsherr, Besitzer des Bergwerks Marienzeche	Emil Gorani.
Comtesse Fichtenau	Katharina Gäbler.
Bergdirector Zwack	Max Kirschner.
Elfriede, seine Frau	Anna Kutscherra.
Tschieda, Salinen-Adjunkt	Ernst Arndt.
Dusel, Material-Verwalter	Alexander Calliano.
Martin, Obersteiger	Eduard Nolte.
Nelly, Spitzenklöpplerin	Ella Grüner.
Strobl, Wirth	Franz Schieke.
Babette, Stubenmädchen	Henriette Schilling.
Nepomuk (Bergleute)	Paul Martin.
Kilian (Bergleute)	Hugo Gerwink.
Einöder (Bergleute)	Oscar Steinberg.
Sebastian (Bürger)	Emil Werner.
Strobach (Bürger)	Albert Caspar.
Rumpel (Bürger)	Heinrich Scholz.
Erster Herr	Alfred Meyer.
Zweiter Herr	Egmont Königer.

Spitzenklöpplerinnen, Bergknappen, Bürger, Beamtenfrauen, Bergmusikanten etc.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3½ Uhr. Ende 6 Uhr

Sonntag, den 12. Dezember 1897.
Abends 7½ Uhr.
Außer Abonnement. P. P. B.
Novität Zum 2. Male. Novität.
Mutter Erde.
Drama in 5 Acten von Max Halbe.
Regie: Franz Schieke.
Personen:

Rolle	Darsteller
Paul Markentin, Herausgeber einer Frauenzeitung	Ludwig Lindikoff.
Hella Markentin-Bernhardy, seine Frau	Fanny Rheinen.
Dr. von Glyszinski	Emil Berthold.
Heliodor von Laskowski, Gutsbesitzer auf Klonowken	Franz Wallis.
Antoinette, seine Frau	Helene Meltzer-Born.
Tante Klärchen	Anna Kutscherra.
von Lindemann, Gutsbesitzer	Franz Schieke.
Frau von Lindemann	Marie Bendel.
Raabe sen., Gutsbesitzer	Max Kirschner.
Schnaase, Gutsbesitzer	Josef Kraft.
Frau Schnaase	Ida Calliano.
Raabe jun., Student	Curt Gühne.
Dr. Bodenstein, Arzt	Bruno Galleiske.
Fabrikdirector Mertens	Paul Martin.
Josupeit, Rentier	Ernst Arndt.
Frau Borowski, Lehrerswittwe	Angelica Morand.
Kunze, Organist	Hugo Schilling.
Candidat Schrock	Alfred Meyer.
Inspector Zindel	Alexander Calliano.
Lene, Stubenmädchen	Ella Grüner.
Fritz, Kutscher	Emil Werner.

Zeit Gegenwart. Ort der Handlung Gut Ellernhof.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Montag, den 13. Dezember 1897.
Abonnements-Vorstellung. P. P. C.
Neu inscenirt.
Maurer und Schlosser.
Romantische Oper in 3 Acten nach dem Französischen des Scribe von Ellmenreich. Musik von Auber.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Riehaupt.
Personen:

Rolle	Darsteller
Leon von Merinville	Emil Gorani.
Irma, eine junge Griechin	Josefine Grinning.
Roger, ein Maurer	Eduard Nolte.
Baptiste, ein Schlosser	Josef Miller.
Henriette, seine Schwester	Katharina Gäbler.
Madame Bertrand, Rogers und Baptistens Nachbarin	Adele Jungh.
Zobaide, Irmas Gefährtin	Elsbeth Berger.
Usbeck (Türkische Sclaven im Gefolge des Gesandten)	Hans Rogorsch.
Rica (Türkische Sclaven im Gefolge des Gesandten)	Emil Davidsohn.
Ein Aufwärter	Heinrich Scholz.

Türkische Sclaven, Handwerker und Einwohner der Vorstadt St. Antonie. Ort der Handlung Paris.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende vor 10 Uhr.
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. 8. Novität. Zum 3. Male. **Frau Lieutenant.**
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Die Hochzeit des Figaro.** Oper.

Operngläser,
Brillen, Pince-nez etc. empfiehlt in reicher Auswahl (23882
Fr. M. Herrmann, Wollwebergasse 29.

Gambrinus-Halle,
3 Ketterhagergasse 3.
Restaurant 1. Ranges.
Warmes Frühstück zu kleinen Preisen. Mittagstisch von 12—3 Uhr, a Couvert 0,75 u. 1,00 M, Abonnement billiger.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Königsberger Schönbuscher Bier und Münchener Kindl.
2 Säle für Hochzeiten, Gesellschaften und Vereine.
Diners und Soupers in und außer dem Hause.
Niederlage von
flüssiger Kohlensäure.
Hochachtungsvoll
J. W. Neumann.


Schaukel-Pferde
mit Naturfell,
dauerhaft und elegant, eigenes Fabrikat, empfiehlt zu billigen Preisen (23342
F. Lassan, Paradiesgasse 3.
Mache aufmerksam daß ich die Pferde von grundauf selbst anf.
NB. Alte Pferde werden wie neu hergestellt.

Gelegenheitskauf, Neue rothe Prachtbetten mit kl. unbed. Fehl., mit sehr weich. Bettf. gef. Ober-, Unterbett u. Kissen nur 10½ M, bess. 12½ M. Prachtv. Hotelbetten 16 M Br., roth, rosa Herrschaftsbetten nur 20 M. — Ueber 10 000 Familien haben meine Betten im Gebrauch. — Eleg. Preisl. grat. Nichtpass. zahle das Geld retour.
A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstraße 12.

Wilhelm-Theater.
Täglich Anfang 7½ Uhr:
Specialität.-Vorstellung.
Alles Weitere s. Plakate.

Weihnachtsbäume
empfiehlt in großer Auswahl
H. Kretschmann,
Ohra 183. (23713
Haltestelle der Straßenbahn.

Dem
Danziger
Armen-Unterstütz.-Verein
zur Verhütung der Bettelei
gingen an einmaligen
Geschenken zu:
Von Frau von Franhius 10 M, Herrn Dirks 4 M, Herrn Vollbrecht in Sachen Bischoff contra Nelte 50 M, Johannes Stark 30 M, C. Eichert in Sachen Ladwig contra Kochanski 10 M, Stremlow 36 M. Erlös für Cigarren-Abschnitte 13.65 M. Von Herrn Kraatz in Sachen Czarnetzki contra Wiesender 5 M, Herrn Vollbrecht aus einer Streitsache 3 M, desgleichen 3 M, Herrn Grünwald 4 M, Kraatz in Sachen Hausmann contra Ehlert 5 M, desgleichen in Sachen Justus contra Bäslack 4 M, Herrn Reinhold in Sachen Paul contra Cedergrün 5 M, Herrn Kraatz in Sachen Merten contra Schwermer 3 M, desgleichen Furchtsam contra Perlick 3 M, Herrn Otto Perlewitz aus einer Streitsache 20 M, desgleichen 3 M, desgleichen 10 M, Herrn Vollbrecht aus einer Streitsache 3 M, Herrn Rehlinger (durch Herrn Apoth. Kornstädt) 5 M. Ungenannt: verschiedene abgelegte Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidungsgegenstände.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

3. Beilage zu Nr. 22925 der „Danziger Zeitung".

Sonntag, den 12. Dezember 1897. (Morgen-Ausgabe.)

Deutsches Waarenhaus

von

Gebr. Freymann,

Danzig, Kohlenmarkt No. 29,

empfehlen als praktische

Weihnachts-Geschenke

folgende hervorragend billige Artikel:

1 Kleid Mk. 2,10,
6 m Lama-Warp, doppelt breit, in Karos und Streifen.

1 Waschkleid Mk. 2,50, 2,00,
6²/₃ m bedr. Nessel, waschecht, schöne Muster.

1 Waschkleid Mk. 2,70,
6 m Gingham, doppelt breit, waschecht, in schönen Karos.

1 Morgenrock Mk. 3,15,
7 m Elsasser Parchend, waschecht, in schönen dunklen Mustern.

1 Kleid Mk. 3,60,
6 m Loden, doppelt breit, reine Wolle, in neuen Farben.

1 Kleid Mk. 3,60,
6 m doppelt breit, Lama-Gloria, in neuen Mustern.

1 Waschkleid Mk. 3,70,
6²/₃ m Zephir, in neuen Mustern, echtfarbig.

1 Waschkleid Mk. 4,00,
6²/₃ m Gingham, in hübschen Schotten, Karos etc.

1 Waschkleid Mk. 4,00,
6²/₃ m Satin, schwere Qualität, reiche Musterwahl.

1 Kleid Mk. 4,50,
6 m Damentuch, doppelt breit, in allen Uni-Farben.

1 Kleid Mk. 4,50,
6 m Stoff, doppelt breit in kleinen englischen Mustern.

1 Kleid Mk. 4,50,
6 m Cheviot, doppelt breit, reine Wolle, alle Farben.

1 Morgenrock Mk. 4,50, 4,00,
6 m halbwollene Lama, doppelt breit, in Streifen und Karos.

1 Morgenrock Mk. 4,20,
7 m Velour Gratté, in schönen hellen Streifen.

1 Morgenrock Mk. 4,20
7 m Flanell-Lama in reizenden Mustern.

1 Kleid Mk. 3,60,
6 m englisch Noppé, doppelt breit, in neuen Stellungen.

1 Kleid schwarz Mk. 4,80,
6 m doppelt breit reine Wolle, Cachemire, Cheviot oder Crêpe.

1 Kleid schw. Mk. 7,20, 6, 5, 4, 3,
6 m doppelt breit reine Wolle, Crêpe, Broché oder Cachemire.

1 Morgenrock Mk. 7,50,
6 m Lama, doppelt breit, schöne Jaquard-Streifen.

1 Kleid Mk. 9, 6, 5, 4, 3,
6 m Cheviot, doppelt breit, schwere Qualität, alle neue Farben.

Frauenhemden
aus derbem Hemdentuch mit und ohne Spitze, das Stück 0,80, 1,00, 1,25, 1,50.

Frauenhemden
aus baumwoll. Flanell, gestreift und rosa, das Stück 1,00, 1,20, 1,50.

Damen-Taghemden
aus dauerhaftem Renforcé mit handgestickter Passe, das Stück 1,50, 1,75.

Damen-Taghemden
in neuen Façons mit Stickerei-Besatz, das Stück 1,50, 2,00, 2,40, 3,00—4,00.

Damen-Nachthemden
in eleganten Façons mit Stickerei und Languette, das Stück 3,25—8,00.

Frauen-Nachtjacken
aus bedrucktem Parchend, mit und ohne Spitze, das Stück 1,00, 1,25.

Damen-Nachtjacken
aus Pelzpiqué das Stück 1,25—4,00, aus gemustertem Satin das Stück 1,50—6,00.

Frauen-Beinkleider
aus baumwollen. Flanell mit Handlanguette, das Stück 1,00, 1,25 und 1,50.

Damen-Beinkleider
aus reinwoll. Flanell, einfarbig und gestreift, mit Handlanguette, das Stück 2,00—4,00.

Damen-Beinkleider
aus gebl. Cord-Parchend mit Trimming, Stickerei, Languette, das Stück 1,00, 1,50, 1,65, 2,00—4,25.

Arbeiter-Hemden
aus gestreiftem Parchend, das Stück 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, mit Klappe 1,25, 1,65, 1,90.

Arbeiter-Blousen
aus blau Leinen oder gestreiftem Regatta, das Stück 1,25, 1,50, 1,80.

Herren-Hemden
aus starkfädigem Hemdentuch, das Stück 1,00, 1,25, 1,50, 1,80, 2,00.

Herren-Hemden
aus Bauerleinen, das Stück 1,20—2,70.

Herren-Nachthemden
aus Prima Elsasser Stoffen in extra Grössen, das Stück 1,50, 2,00, 2,50 und 3,50.

Herren-Oberhemden
aus Elsasser Renforcé und 4-fach leinenem Einsatz, das Stück 2,50, 3,00 und 4,00. mit Stickerei-Einsatz 4,00 und 5,00.

Kragen und Manschetten
für Herren und Knaben in neuesten Façons, das Stück 30 ₰ bis 1,00.

Chemisettes und Serviteurs
für Herren und Knaben mit modernen Einsätzen, das Stück 45 ₰ bis 1,50.

Taschentücher mit und ohne Kante
für Kinder das Dutzend 60 ₰ bis 2,00, für Damen und Herren in rein Leinen, das Dutzend 2,50, 3,00.
Reinleinene Batist-Taschentücher, prima Qualität, Dutzend 4,00, 5,00, 6,00, 8,00, 10,00.

Bettbezüge
aus waschechten Stoffen zum Knöpfen.
Grosser Bezug . . . . . das Stück 2,50—4,00.
Kissen-Bezug . . . . . das Stück 0,80—1,20.

Bettbezüge Mk. 1,50,
aus Renforcé und Damast zum Knöpfen.
Grosser Bezug . . . 2,00, 2,50, 3,00, 3,60, 4,00.
Kissen-Bezug . . . . 0,50, 0,65, 0,90, 1,00, 1,15.

Bett-Inlette,
federdichte Qual., in grau-roth, rosa-roth und rosa.
Grosses Inlett . . . das Stück 2,50—12,00.
Kissen-Inlett . . . . das Stück 0,70—3,35.

Bettlaken Mk. 0,90, 1,20, 1,50,
in ganzer Breite
aus Dowlas 1,60, 1,80, 2,70, 3,25,
aus Leinen 1,20, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,60, 4,80.

Wirthschaftsschürzen
aus Dowlas, Druck, das Stück 50 ₰, aus waschechtem schwerem Leinen mit Latz, 140 cm weit, das Stück 1,00, 1,20, 1,50.
Leinene Hausschürzen, extra weit, das Stück 1,00, 1,20 bis 2,00.

Weisse Hausschürzen
aus Louisianatuch mit Spitze und Stickerei das Stück 0,80, 1,00, 1,25 bis 2,75.

Tändel-Schürzen
aus Panama, Batist, Satin, das Stück 30 ₰ bis 1,50.
Tändel-, Spitzen- und Fantasie-Schürzen das Stück 1,00 bis 2,00.

Kinder-Schürzen
in weiss, farbig und schwarz in allen Grössen das Stück 45 ₰ bis 2,00.
Schulschürzen, schwarz und coul., das Stück 1,00 und 1,50.

Schwarze Schürzen
in Alpacca, Cachemire, Panama und Seide das Stück 75 ₰ bis 3,00.
Schürzen, hochelegant, schwarz und coul., das Stück 2,00 bis 6,00.

Stickerei-Unterröcke
aus Shirting mit Spitze und Stickerei-Besatz das Stück 1,80 bis 15,00.

Parchend-Unterröcke,
coul. gestreift mit Voulant, das Stück 1,50—2,50, weiss mit Languette, das Stück 2,75—5,00.

Tricot-Unterjacken
für Herren . . . . das Stück 100 ₰ bis 2,25,
für Damen . . . . das Stück 50 ₰ bis 2,00.

Herren-Normal-Hemden
in Vigogne . . . . . . das Stück 1,00—1,50,
in Angora . . . . das Stück 1,80—2,50,
in reiner Wolle . . . . . das Stück 3,00—8,00.

Herren-Unterbeinkleider
in Vigogne . . . . . . das Stück 0,75—1,50,
in Angora . . . . das Stück 1,80—2,90,
in reiner Wolle . . . . . das Stück 4,00—7,50.

Herren-Westen,
zweireihig, gestrickt, das Stück 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 bis 7,00.

Männer-Walk-Jacken,
gestrickt in blau und braun, das Stück 1,50, 2,00, 3,00, 4,00.

Kinder-Tricots
in Vigogne, Angora und reiner Wolle, alle Grössen, das Stück 50 ₰ bis 2,00.

Strick-Unterröcke
in Vigogne . . . . . . das Stück 1,00—1,80,
in Wolle . . . . das Stück 2,40—4,50,
in Handarbeit . . . . . das Stück 4,50—7,50.

Velour-Unterröcke
in allen Farben mit Voulant, das Stück 2,50, 3,00, 3,50, 4,50, 5,50, 6,50, 8,50, 9,50, 12,00.

Seidene Unterröcke
haltbare Qualitäten in neuen Streifen das Stück 6,00 bis 13,50.

Regenschirme
in Wolle, Gloria und Seide, für Damen, Herren und Kinder, das Stück 1,50 bis 15,00.

Tücher und Plaids.
Taillentücher . . . . . das Stück 1,00— 9,00,
Cachemire-Plaids . . . . das Stück 1,25— 6,00,
Lama-Plaids . . . . . . das Stück 1,50—10,00.

Cachenez
in Wolle und Seide,
für Damen . . . . das Stück 30 ₰ bis 3,00,
für Herren . . . . das Stück 50 ₰ bis 10,00.

Bettdecken
in weiss das Stück 1,50, 2,00—10,00, einfarbig das Stück 2,00, 2,50, 3,00—4,50, in altdeutschen Mustern das Stück 1,75—6,00.

Kaffeedecken
weiss mit farbiger Kante, das Stück 1,00—5,00, Gedeck mit 6 Servietten 2,75—30,00.

Paradehandtücher 0,50, 0,75, 1,00,
fertig mit Kante . . . . das Stück von 1,25 an,
fertig bestickt . . . . das Stück von 1,65 an,
aufgezeichnet . . . . . das Stück von 1,00 an.

Tischtücher
in schwerer Drell-Qualität, das Stück 1,00, 1,50, 2,00, in Damast-Mustern 1,25, 2,00, 2,40—10,00.

Servietten
in schönen neuen Jaquard-Mustern, gute Qualität, das Dutzend 3,00—12,00.

Handtücher
in schönen Drell- und Damast-Mustern, das Dutzend 3, 3,50, 4,50, 6,00 etc.

Rolltücher
das Stück 65 ₰, 1,00, 1,25, mit Figur 1,25, 1,50, 2,00.

Staubtücher
mit echtfarbiger Kante und Franzen, das Dutzend von 75 ₰ an.

Steppdecken
mit Cattun-Bezug . . . . von 2,50 an,
mit Wollsatin-Bezug . . . . . . von 6,00 an,
mit Atlas-Bezug . . . . von 18,00 an.

Reisedecken
in Velour das Stück 2,00, in Sealskin mit Futter 3,50, 6,00—16,00, in Astrachan mit Lammwollfutter 18,00.

Aufträge von 20 Mk. an werden franco per Post gesandt.

Bestellungen von auswärts gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

1 hochelegante Robe
in englischem Geschmack, Nege Caros, Nege Ragée, 6 Mtr. in doppelter Breite für 8,60 ℳ

1 hochelegante Robe
in neuestem englischen Loup-Stoff in Fee carrirt, mit Seiden-Effecten, per 6 Mtr. in doppelter Breite 6 ℳ

1 hochelegante Robe
in neuestem englischen Himalaya, Caros und Streifen in Loup und Mohair, per 6 Mtr. in doppelter Breite 7,20, 9, 12 ℳ

1 hochelegante schwarze Robe
aus schwerem reinwollenen Costümstoff, 6 Mtr. in doppelter Breite 6, 7,20, 9—12 ℳ

1 hochelegante schwarze Robe
in schweren, reinwollenen Crêpes, Reppes, Corkscrews, Satins, Lastings, per 6 Mtr. in doppelter Breite 9, 12—18 ℳ

1 hochelegante schwarze Robe
in schwerstem Mohair und Seiden-Effecten, Trauer-Crêpes, Loden und Cheviots, Diagonals, per 6 Mtr. in doppelter Breite 9, 12, 15—18 ℳ

1 schwarze reinseidene Robe
aus schwerem Merveilleux und Luxor, per 10 Mtr. 15, 18, 20 ℳ

1 schwarze reinseidene Robe
aus feinstem Crêpe de Chine, Satin, Satin-Merveilleux, per 10 Mtr. 25, 30, 35, 40—60 ℳ

Couleurte seidene Stoffe
zu Gesellschaftskleidern, Ballkleidern, zu Besätzen ꝛc. in allen neuesten Farben, per Meter 1—3 ℳ

Teppiche.
Axminster-Teppiche . . . . 8/4 Stück 6 ℳ
Axminster-Teppiche . . . . 10/4 „ 9 „
Axminster-Teppiche . . . . 12/4 „ 15 „

Teppiche.
Axminster, prima . . 8/4, 10/4, 12/4 Stück 9, 12—20 ℳ
Tappistrie-Teppiche . . . . 10, 12, 15 „
Velour-Teppiche . . . . 12, 15—30 „

Teppiche.
Prima Velour, Brüssel, Turné-Velour, à 15, 18—80 ℳ

Tischdecken.
Tischdecken in Manilla . . . . 1, 1,25 ℳ
Tischdecken, eleg. m. Goldblumen, Schnur u. Quast. 2, 2,50, 3 „
Tischdecken in Rips, Ottoman, Coteline, hochelegant in allen Farben . . . . . . 3 und 4 ℳ

Tischdecken.
Tischdecken in Plüsch mit Bordüre . . . . . . 8, 10 ℳ
Tischdecken in feinstem Plüsch, extra groß . 12, 15, 20 „
Tischdecken in Fantasie-Geweben, mit Seide façonirt, Brocat, Plüsch ꝛc. . . . . . . 12—20 „

Bett-Vorlagen.
Axminster 1 ℳ — Tappistrie 1,50 ℳ — Prima Axminster 2 ℳ
Velours 2,50—3,00 ℳ — Brüssel 3 ℳ — Tourné 4 ℳ

Felle.
Chinesische Ziegen . . . . 1,50, 2, 3 ℳ
Chinesische Ziegen, ganz groß, in weiß, und grau à 5, 6 „
Farbige elegante Felle zum Zimmer-Auslegen, extra groß . . . . 6, 8, 10—12 ℳ

Läuferstoffe.
Läuferstoffe in schwerer drellirter Qualität per Mtr. 30 ₰
Läuferstoffe in Jacquard . . . . . per Mtr. 45, 60 „
Läuferstoffe in englisch . . . . . per Mtr. 60, 75 „

Läuferstoffe.
Läuferstoffe in apparten reizenden Mustern . . . 45 ₰
Läuferstoffe, extra breit, ... 60 75 „
Läuferstoffe aus dickem Gewebe . . . . . 75 ₰, 1,50 ℳ
Linoleum-Läufer u. Teppich-Linoleum 90 ₰, 1,20, 2,50 „

Herren-Confection.
1 Winter-Paletot in glattem Eskimo mit warmem Futter . . . . 12 ℳ
1 Winter-Paletot in Cuirl, elegant . . . . . . 15 ℳ

Herren-Confection.
1 hocheleganter Winter-Paletot . . . . 15 ℳ
1 hocheleganter Paletot in Cuirl . . . . 18 „
1 hocheleganter Paletot, Satin, Eskimo, Flocnné, Musé . . . . 20, 24—36 „

Herren-Confection.
1 Hohenzollern-Mantel . . . . 20—30 ℳ
1 Hohenzollern-Mantel, prima, ... 36 „
1 Havelock, Ulster, Pelerinen-Mantel . . . . 15—30 „

Herren-Confection.
Joppen, 2-reihig, für's Haus . . . . 8 ℳ
Joppen, 2-reihig, für's Feld und für die Jagd 10—12 „
Joppen, Reit- und Wirthschafts-Joppen . . 8, 10—15 „

Herren-Confection.
Reise-Mäntel . . . . . . per Stück 12, 15—20 ℳ
Reise-Röcke, Burkas . . . . 15, 18—30 „
Kutscher-Mäntel, Kutscher-Röcke . . . . 12, 15—20 „

Herren-Confection.
Jaquet-Anzüge aus gutem Stoff . . . . 12 ℳ
Jaquet-Anzüge aus reiner Wolle . . . . 15 „
Jaquet-Anzüge. hochelegant, ... 18—24 „
Jaquet-Anzüge aus feinstem Kammgarn . . 24—30 „

Herren-Confection.
Rock-Anzüge, 1-reihig, ... 20—24 ℳ
Salon-Anzüge, 2-reihig, ... 27—36 „
Gesellschafts-Anzüge . . . . 30—40 „

Herren-Confection.
Schlafröcke aus Satin, Velour . . . . . . 10, 12 ℳ
Schlafröcke aus warmem, schwerem Seal . . 15, 18 „
Schlafröcke, elegant und Velour-Futter . . . 20—30 „

Herren-Confection.
1 Hose aus starkem Buckskin . . . . 8 ℳ
1 Hose in reiner Wolle, sehr stark, ... 4 „
1 Hose aus bestem Velour und Kammgarn . . . 5—6 „
1 Hose aus Satin, Kammgarn, Tuch . . . . . 6—8 „
Tuchwesten . . . . 2, 2,50—3 „

Sämmtliche Damen-Confection

wird der vorgeschrittenen Saison wegen, um zu räumen, zu nachfolgenden reducirten, billigen Preisen verkauft:

Jaquets aus gutem Doublé, Satin, Mirza, Cuirl, Kammgarn ꝛc. von 4—12 Mk.
Jaquets aus feinsten Eskimos, Corkscrews, Cuirls, alles nur diesjährige Façons, à 8, 12, 15 Mk.

Wir machen das geehrte Herren-Publicum ganz besonders auf unsere Ateliers für feine Herren-Confection nach Maaß höflichst aufmerksam und liefern wir, wie bekannt, das denkbar Beste in Sitz und Stoffen zu concurrenzlos billigsten Preisen. Es kommt kein Maaßstück zur Ablieferung, welches nicht tadellos paßt.

Preise für Jaquet-Anzüge aus den feinsten Stoffen 36—40 Mk.
Preise für Rock-Anzüge, 2-reihig, aus feinsten Stoffen 36, 40—60 Mk.
Preise für Winter-Paletots aus feinsten Stoffen 30—50 Mk.
Preise für Hohenzollern-Mäntel, Reise-Röcke 36—45 Mk.
Preise für Beinkleider aus feinsten Stoffen 8, 10—15 Mk.

Aufträge von 20 Mk. an werden franco per P[illegible]t gesandt. — Bestellungen von auswärts gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Deutsches Waarenhaus

von

Gebr. Freymann.